Um die Gewerkschaftsfreiheit in Danzig

Nach dem Urtell des Verwaltungsgerichtes

Aus der Tätigkeit des Arbeiter**verbandes**

Naue Usbergrifte von Hationalsozialisten

Heute: Große Sportbellage



Geichäftsfielle: Dansig, Am Svendbaus 6, Fernsvrechanichluft ber Geichäftsleitung 287 03. Schriffleitung 215 60. Negugspreis manatt. 3.— G. wöchenti. 0.76 G: in Teutichland 2.50 Gelbmart; durch die Bolt 8.— G.— monatt.; für Pommerellen 5.— Lloiv. Anzeigen: 1 mm 0.16 G: Rectamen: 1 mm 0.80 G; in Deutschand 0.16 u. 0.80 Goldmart. — Abonnemenis n. Inferatenanfträge in Bolen nach dem Dans. Tagesturs

27. Jahrgang

Montag, den 10. Februar 1936

Mach dem Urieil des Verwaltungsgerichts — Aus der Tätigkeit des Arbeiterverbandes

Um die Gewerkschaftsfreiheit in Danzig

Am 30. Januar ist vor der Kammer für Berwaltungsangelegenheiten des Landgerichts über die Rechtmäßigkeit der Auflösung des Allgemeinen Arbeiterverbandes verhandelt worden.
Den Borsis hatte Landgerichtsdirektor Rumpe, derselbe Bickier, unter bessen Borsis die letzte ungünstige Entscheidung in dem großen Gleichschaltungsprozeh ergangen ist. Beisiher waren die Gastwirte Hohmann und Schmidt.

waren die Gastwirte Hob man nund Schmidt.
Die Gründe, aus denen das Landgericht die polizeiliche Aufläung des Allgemeinen Arbeiterverbandes bestätigt hat, schließen sich, wie schon die versürzte Wiedergade in unserer Sonnabendansgade zeigte, eng an das Oberverwaltungsgerichtsurteil an, das seinerzeit die im Rovember 1933 gegen den Allgemeinen Arbeiterverband gerichtete Nahnahme als ungerechtserigt erzlärt hatte. Das Oberverwaltungsgericht hat es damals sür gut besunden, eine Reihe don Kersassungsrechtsstragen offen zu lassen, weil es schon auf der Trundiage der vom Polizeipräsidenten zur Begründung der Auslösung verwandten Senaisdenten zur Begründung der Auslösung verwandten Senaisderichten zur Aufhebung der Polizeiversügung kam. Diese Anthaltsamseit entsprang der in der Einstellung der Gestichte zu den Rahnahmen des nationalsozialistischen Senaissstets wiedersehrenden Borstellung, daß die Berufung auf das seinmal Geltung verseihe und daß die Versassung zumächt einmal Geltung verseihe und daß die versassungsrechtlichen Grundlagen erst dann zu prüsen seinen kann, die der Bertschlen gegenden Borschift des Artistels 71 der Bersassung verträglich, der den Gerichten die Berpflichtung auferlegt, dei sedem Geset und jeder Berwaltungsmahnahme zu prüsen, und jeber Berwaltungsmagnahme gu prufen,

of fie mit ben Grundrechten ber Berfaffung vereinbar find,

Die Bestimmungen ber Berjaffung finb jebem Geset über-geordnet. Gin Geset, bas mit ihnen im Wiberspruch fieht, ift nichtig, es barj also nicht angewandt werden. Es scheint uns ein grundlegender Rechtstretum gu fein, wenn ein Gericht bie Berjaffungsfrage nicht erörtert und eine Verordnung, beren Sinklang mit ber Verfassung es bahingestellt sein läßt, zur Stundlage seiner Entscheidung macht.

Diese Zuruchaltung ber Gerichte gegenüber ber Versassung ift vielleicht die lette Ursache basür, daß das Ermächtigungsgeseh überhaupt steis für versassungsmäßig gehalten worden ist. Bürde die erste, auf Grund dieses Gesehes erlassene Verords
nung auf ihre Versassungsmäßigkeit geprüft worden sein, so hätte diese Frage ohne praktische Rücksichten nach rein jurissischen Geschäftbundlichen enischieden werden können. Als aber niquen Geschieben konnte menin Polanna hatte eine Arbitan mehr nicht entziehen tonnte, wenig Reigung batte, eine Revfton all biefer Enticheibungen und Dagnahmen, die bann gemiffermagen auf falfcher Borausfehung ergangeen maren, gu erawingen.

Ebenfo liegt es bei gabireichen Gingelbeftimmungen, bie in ben auf Grund bes Ermächigungsgesetes erlassenen Senais-ber auf Grund bes Ermächigungsgesetes erlassenen Senais-berordnungen enthalten sind. Ein Schulbeispiel hierist bilbei ber § 130 Absat 2, bessen Gültigkeit vor einem Gericht zum ersten Male angezweiselt wurde, als schon eine große Zahl von ersten Male angezweiselt wurde, als schon eine große Zahl von Berurieilungen mit Silfe biefer Bestimmungen ergangen unb

fogar Strafen verbfißt waren. Eine anbere folde Beftimmung ift

ber § 129a, um ben es fich in biefem wie im berigen Arbeiterverbanbsprozeft hanbeit.

Rach biefem Baragraphen wird berjenige bestraft, ber es uniernimmt, ben Erfolg behörblicher Anordnungen gu bereiteln ober au schmalern, wenn er babet die Absicht hat, Interessen bes Staates zu schäbigen. Bon biesem Baragraphen hat bas Oberverwaltungsgericht nun in seinem Urteil vom 20. 8. 34 gesagt, baß er für eine Strafbestimmung sehr allgemein gesaßt sei, und sich beshalb auf ben Standpunit gestellt, daß man zumindest verlangen müsse, daß es sich nicht nur um allgemeine Tendenzen ber Regierung handeln dürse, sondern daß ganz bestimmte, uns misterständliche Besehle vorliegen müssen. Auch bei dieser Einsschändlung ift es schon zweiselhaft, ob damlt die Strasbestims mung "gereitei" werden sann. Wir erknnern an das — inz zwischen vom Rat des Böllerbundes angenommene und dom Senaisprafibenten anerfannte - Gutachten bes Stanbigen Iniernationalen Gerichishofes im haag über die Strafrechts-anberung, in bem festgestellt ift, bag ber Gesehenvorbehalt in ben Grundrechtsartilein nur durch solche Gesetze erfullt wird, welche die Bedingungen genau bezeichnen, unter welchen die Aussübung der Grundrechte beschränkt werden fann. Die Versassung noung ver Grundrechte vermentet werden tunt. Die Berlagung gewährleistet 3. B. die Meinungöfreiheit. Sie gestatiet, nur eine ohne hin strasbare handlung auch dann zu versolgen, wenn sie in Form einer Meinungäänherung erfolgt. Sie verwent sie in Form einer Meinungäänherung erfolgt. Sie verblietet aber dem Geseigeder, Bestimmungen zu erlassen, welche die Neuherung gewisser Meinungen verhindern sollen. Der 129a ift daher — nach biesem maßgeblichen Suiachien — um sebentlicher, als er noch nicht einmal selbst ausspricht, welche Weinung nicht geäußert werben barf, sondern es dem zusäulig

zur Entscheidung berusenen Richter ober Verwaltungsbeamten überläßt, nach seinen subjektiven Vorstellungen zu prüsen, ob die Weinungsäußerung die Grenzen "sachlicher Aritik" ober die Wahrnehmung berechtigter Interessen überschreitet.

Der Straffenat bes Obergerichts hat noch niemals Erlegen-heit gehabt, sich mit bieser Bestimmung zu beschäftigen. In hem einzigen Fall, ber bis zum Obergericht gekommen ist, in ber Hasibeschwerbe bes Allgeordneten Karl Töpfer, hat es, wieber berfelben Reigung nachgebenb, aus ben einfachften Grunden au enticheiben,

biefe Frage völlig offen gelaffen.

prechung zu dem — ja jehr verwandten — § 130 Abjah 2 verwiesen, den es, um sich gegen die versassungsrechtlichen Ans
grisse zu verieidigen, sehr erheblich eingeschränkt hat, dann
würde es aller Wahrscheinlichkeit nach zur Aussösung des Allsgemeinen Arbeiterverbandes und zu diesem Prozes nicht gestommen sein, — entweder weil die Gültigkeit des § 129a der
Polizeidehörde viel zu zweiselhaft gewesen wäre, um eine so
weittragende Mahrahme auf ihn zu süssen, oder weil allzu
offensichtlich geworden wäre, daß die Anwendung des § 129a
niemals-das verlassunasmäkiae Recht auf ireie Meinunasniemale bas berfaffungsmäßige Recht auf freie Deinungsaußerung beidneiben barf.

In sast noch höherem Maße ist ce zu bedauern, daß das Oberverwaltungsgericht seinerzeit den § 129a ungeprüst hinsnahm, weil es glaubte, dem Arbeiterverband, den es von der Polizeiverfügung befreite, hierdurch nicht unrecht zu tun. Wäre in dem Oberverwaltungsgerichtsurteil damals nur mit einem Wort davon die Rede gewesen, wie weit die den Gewerkichaften burch die Berfaffung verbürgten Rechte

reichen, bann mare ber Arbeiterverband in feiner Tätigfeit ungleich gesicherter gewesen. Juninbest hatte er fich barauf einrichten können, daß er eima für bestimmte Tätigkeiten nicht den Schut der Gerichte erwarten kann. Das Obervermaltungsgericht ist sich durchaus barüber

Mar gewesen, daß aus dem Gedanken der Avalitionsfreiheit Grundsabe du entnehmen find, die den Senat unter Umständen daran hindern können gewisse Plane du verwirts

Es hat aber nicht ein Wort gefunden, das diese Grenze beutlich gefennzeichnet hätte.

dentlich gesennzeichnet hätte.

Ja noch mehr, es hat ohne Notwendigseit seinem Urteil die Bemerkung angehängt, ob nicht etwa die "Berordnung dur Ordnungsder Arbeit" (die erst nach der damaligen Aufslösung ergangen war) einen Zustand geschsen habe, mit dem die Existend des Allgemeinen Arbeiterverbandes nicht mehr vereindar sei. Die Schwierigkeit au solchen Sähen ist, daß man sich nicht gegen sie wehren kann. Es handelt sich um ein rechtskrästiges Urteil, durch daß der Arbeiterverband nicht belastet war. Je mehr er von diesem Punkt sprach, um so mehr reizte er selbst dazu, diesen Besichtspunkt zu beachien. Er war, soweit es sich um diese Ververdung handelte, in seiner Aftivität gehemmt.

Daß Landgericht, daß seit Oktober 1995 die Geschäfte best Verwaltungsgerichts übernommen und daß seht in erster Instanz über daß Schickal des Arbeiterverbandes entschieden hat, hat diese Bemerkung des Oberverwaltungsgerichts als Stickwort genommen. An mehreren Stellen des Urteils sagt es, daß der Arbeiterverband diese Bemerkung als Barnung hätte aussalten sollen, "sich in Zukunst auf gewerkstigstliche Angelegenheiten du beschränken".

schaftliche Angelegenheiten zu beschränken".

(Gortfehung umfeitig.)

Eine Warnung Hoares

Der frühere englische Außenminister an seine Wähler -- Die Umrisse eines neuen Friedensplanes

gegangen find - bas Ergebnis ift noch feineswegs greifbar; es wird fich erft in ben nachsten Wochen abzeichnen — wendet fich bie politifche Aufmerkfamteit wieber ben eiwas in ben hintergrund geratenen Abeffinienverhandlungen in Genf gu. Dort find betanntlich Ausschuffe gurudgeblieben, bie bas Broblem ber Oelsperre untersuchen sollen. Aber beute ift man taum weiter als vor einigen Bochen. Es giebt fich bin, mit Anfragen, Rüdfragen und Borfragen. Tropbem wollen bie Del-fanktionen aus der Distuffion nicht verschwinden. Wie eine zwar inzwischen eiwas abgetlärte, aber boch noch immer buntle Bolte beschatten fie ben politischen Sorizont. Sir Samuel Hoare, ber fürzlich gestürzte englische Außenminister, bat sich, wahricheinlich in Erfenninis ber fich wieber gufpigenben Lage, wassigeinum in Erienninis ver im wieder zinstenen Lage, beranlaßt gesehen, an seine Wähler einen Brief zu richten. Bie in seiner großen Rechtserigungsrede im Unterhaus wiederholt Hoare die Warnung, daß die Oelsperre zu einem italienischen Angriff auf Nalta oder Aegypten sühren musse, und daß er unter diesen Umständen keinen anderen Auswegsehe als die Pariser Friedenssormel, deren Verwirklichung ein Slück für die ganze Welt gewesen wäre.

3m Wegenfat ju Boare forbert bie einflugreiche englifde Beitung "Limes" — allerdings mit einigen Borbehalten — bie Delfperre. In einem Leitartifel kommt fie su dem Schluß, daß die Delfperre verfügt werden muß, follte fie fich als prattifc und burchführbar erweifen, ohne Rudficht auf die hierdurch in Italien hervorgerufene Erregung. Biel große-res Gewicht als auf die italientiche Animofitat legte das Blatt barauf, bag bie Delfanttionen bie Gront ber Canttionöstaaten nicht zerbrechen dürften. Denn die bereits bestebenben Sanktionen hätten viel wirksamer gearbeitet, als irgend jemand angenommen hat. Rach und nach machten sichre Wirkungen in Italien bewertbar, dem es schwer sallen werbe, sich ausländische Baluten zu beschaffen.

In interesserien Areisen rechnet man — und das nicht erft seit heute —, daß Jialien, gesett den Fall, es würde fich eine neue Verhandlungsmöglichkeit dieten, diedmal sehr viel kompromitibereiter sein würde. Die Außenpolitikerin des "Deuvre" gibt Informationen aus Rom wieber, denen au-Deuvre" gibt Informationen aus Rom wieder, denen zus folge sich die Finanzlage Italiens rasch verschlechtere. Die Goldreserve Italiens beirage gegenwärtig nur noch drei Wisliarden Lire und verrringere sich allmonatlich unverweidelich um 500 die 600 Millionen Lire. Im hindlick auf diese Entwicklung habe General de Bono in der leiten Sidnung des Großen Folipischen Rats sür ein Kompromis in Oktais gleiche Folipischen Rats sür ein Kompromis in Oktais plädiert. Kussolini habe seinen Rat sedoch auchtigewiesen mit der Begründung, Italien brauche einen entscheiden denden Sieg, um gute Friedensbedingungen erlangen zu lönnen. Die gleiche Journalistin weiß auch Einzelheiten über einen neuen Friedensplan zu berichten. Die neue enge

Rachbem bie biplomatischen Beratungen in Paris ju Ende f lifcfrangofische Taktik in der Abeffinien-Frage bestebe barin, daß die Petroleumfanktionen vermieden und im übrigen noch bie Entwidlung mehrere Bochen lang abgewartet werben foll. Bur ben Mars wird ein neuer Ausgleichsversuch er-wartet. Auch bies sei seit langerer Zeit bekannt. Für diesen Beitpunkt gelten nun bie Angaben, die Madame Tabouis im , Deuvre" über den neuen Ausgleicheversuch veröffentlicht. Er foll aufgebaut werden nicht auf einer Reutralifierung Abeffiniens, die bem Regus Borteile vericoffen mirbe, melde er feinen Unterführer gegenüber leicht verteibigen fonnte. Im übrigen murbe der neue Ausgleichsversuch nur geringe Gebietsabtreiungen vorseben, eima die Leberiaffung pon Abna an die Italiener, fonft jedoch nur Birticafts-fonzessionen in Gebieten, die nicht einen unmittelbaren Bufammenhang mit den italienifchen Rolonien haben milbien. Diefe Birticaftatongeffonen murben unter internationale Kontrolle gestellt, also nicht allein den Italiener überlaffen werden, obwohl die internationale Berwaltung ihrerfeits ben Italienern ein befonderes Entgegentommen au geigen

hätte. Es ift flar, daß ein solches Angebot wesentlich meniger Borieile für Italien enihält, als die seit August 1985 mehrere Male gemachten Borschläge. Aber die wieder auftauchenden Piene zeigen, daß man im stillen baran arbeitet, ben italienifch-abeffinifden Ronflift - biesmal etwas weniger geraufdvoll gu liquidieren. Schon aus einem, im Augenbild besonders prefaren Grunde: die fich politisch und militarisch suspibende Situation in Europa.

Hoare wieber im Rommen?

"Morningpoft" meldet, eine zweite Umbildung bes Robis netts Baldwin, die turg por den Reumahlen in Auslicht gestellt morden mar, werde voraussächtlich Anfang Mars burchgesubrt werden. Der Haupigrund für die Umbildung set haungemort werven. Der haupigrund für die Umbitoung sei die Notwendigkeit, den englischen Marineminiker Kord Wonsell dabe wiederholt seine Absicht mitgeteilt, sich aus dem aktiven politischen Beden gurücksiehen und nur dis zum Abschluß der Flottenkonserenz im Amt bleiben zu wollen.

Ein neuer Anwärier set der ehemalige Aufenminifter Gir Samuel Hoare. In gut unterrichteten Preisen glande man, das Baldwin sobald wie möglich Sir Samuel Hoare wieder eine führende Stellung im Kabineit verschaffen werbe. Unwahrscheinlich aber sei es, daß Horae für den nen zu schaffenden Bosten eines Wehrministers ausersehen sei, dem die Durchführung des englischen Aufrüftungsprogramms Theriragen murbe.

Ein Antrag für die Bildung eines Behrminikerinms wird am Freitag dieser Boche von Konteradmiral Gueter im Unterhaus eingebracht werden.

Bas aber find eigentlich nach Ansicht har Landgerichts gewerkschaftliche Angelegenh een?

Das Landgericht fieht ein, daf Art. 113 ber Berfaffung. der die wirtichaftliche Roalitionofreiheit der Arbeitnehmer= ichaft garantiert, eine polizeiliche Behinderung der Befätis gung der Bewerfichaften verbietet, folange fie fich tatjächlich auf gewerticaftliche Unigaben beichranten. Nach feinem Statut hat ber Allgemeine Arbeiterverband den 3med, die mirticaftlicen und forialen Intereffen feiner Mitglieder und barüber hinaus ber Arbeiternehmericaft au forbern. 28a3 er für bas Intereffe feiner Mitalieber und ber Arbeitnehmerichaft balt, tann felbitverftanblich niemand nachprufen. Es il durchaus bentbar, daß von veridicbenen Gefichtspuntten gang widersprechende Borftellungen fiber das mabre Intereffe ber Gemerkichaften vertreten werden. Go merden beis spielsweife die einen finden. daß es nur darauf antame, ben Arbeitern ihre jedigen Arbeitsplatte au erfalten, moge die Entlohnung und Behandlung auch noch fo ungulänglich feln; es wird daneben immer andere geben fonnen, bie mit gutem Grund ber Anficht find. dan bie Lebens- und Arbeitsbedingungen fich immer mehr verichlechtern murben. wenn nur aus Sorge um die Erheltung der Arbeitoftellen feder Berfuch gur Berbefferung biefer Bedingungen unterbleibt. Noch deutlicher fann felbitnerfianblich ber Gegenfab der vericbiedenen Deinungen in Erideinung freten, wenn den Mertretern der Arbeitericaft entgegengehalten wird. daß das Gefamtwohl ein anderes als das non ihnen vorgeichlas gene Berfahren erforderlich macht Es int eine der primitive fien Grfahrengen des Lebens, doft jede Gruppe basu neigt, ifre Antereffen mit benen der Allgemeinheit gleichanicken. Gin Sausbeffterverein wird finden, ban bie Intereffen der hausbeffier ohne Gefährdung bes Ganzen nicht hinten gefebt werden tonnen. Gine Beamtenvereiniaung wird die Gemahrleiftung ber Beamtenrechte als eine Grunblage bes Staatsmelens nehmen. Belde Intereffen temeils im Borbergrund fiehen, bangt von dem Gewicht der wirticaftlichen

Dem Besen der Demokratie, die den mahren Billen bes Bolles exkunden will, entsprächt es daher. diese Kröste nicht baran zu bindern. sich so zu veganisieren, daß ihre Interessen den gehührenden Unsbruck in der Gesamtheit der Anteressen sinden.

Die bemofratiiche Danziger Berfaffung bet baber ben Arbeltnehmern. Die unorganisiert schwach find aegenüber allen anderen wirtichafiliden Berbanden, mit voller Abnicht ein befonber 3 Recht verlieben. Für die Besamtheit der Bereine besieht Berginigungsfreihelt, wenn ber Awed ber Bereine ben Strafneleben nicht aumiderfauft. Gur die wirtischaftlichen Arbeilnehmervereinianngen aber in bestimmt. daß die Erfüllung ber gemerfichaftlichen Aufgaben niemals ftrafbat fein fann. Es ift deshalb die Gernfrage nicht nur diefes Prozesses, sondern die für die Arbeitericant überhannt enticeidenbe Grane, mas unter gewerficaftlichen Anfgaben au verftehen ift. Die Beriaffung fagt: Fordernna der Arbeitsund Birticalisbedingungen. Es bedarf leines Bortes, daß von vornherein eine Beichränfung auf bloße individuelle Berainng und Hilfe ansicheidet Die Gewerkschien find feine Unterfinkungsvereinigungen. Es in vielmehr in der Ausdeudsweise der Berfaffung ichon enthalten, daß den Gewerkschaften die altive Siellungnahme zu der gesauten fogialen und wirtichautlichen Politik der Regierung nicht vermehrt werden barf. Burbe beifvielsweise eine Regierung die Antereffen der Banern oder der Sansbefitter oder fonit irgenheiner Gruppe in einem Make forbern. die einer Revorzugung biefer und damit einer Benachteiligung aller anderen Gruppen, vor allem also der Arbeitnehmer, gleichlommi, so müßlen die Gewerkschaften kerechtigt sein, ihre Elimme genen diese Wafinahme zu erheben.

Benn also im Rovember 1933 der Senai beabsichtigte,

den "Siandifchen Anfban" burdanführen, der die Herftellung der Bollsgemeinschaft ermöglichen iellie. la löunie dem Arbeilerverhand fein Sarwuri daraus aemachi werden, wenn er lagte, er halte es nicht für möglich, im topitalipiiden Staate einen berartigen Ansgleich der Intereffen ju verwirtlichen, er glaube vielmehr, den bie Anfrechterbalinug won Arbeitnehmerorganisationen im Interene ber Arbeiterichaft nicht nur verlannngerechtlich erlaubi, fondern eine fogiale Notwendigleit fet. Dier: Benn icht die Regierung bestimmte Mittel ergreift, um ben Arbeitemarft zu bereinigen fich beffvielsweffe bemabt, Canitger Ermerboloie im Teniften Reich unterzubringen. bann dürsie man es dem Allgemeinen Arbeiterverbard nickt verübeln, feine Anucht ju vertreten, bag biefe Arbeitebeichaffura mehr Schaden als Anben bringe. Sonobl der Polizeiprofident als auch das Landgericht bemuben fich, in der Beife ibre Mannabmen ober Urteile ju begrunden als eb fie gegen die fritische Stellungnahme als jolche auch aur nichts einmendeten. Go gibt das Landgerich zu, baf bie Arbelisvermittling ins Peich arrie Härten für die Beitefficnen mit fich bringt". Es glaubt aber, ben Arbeiterperbard darauf verweisen in fonnen, das er fic ja um die Abnellung von Mangeln batte bemührn tonnen. Ber bie wen Volizeiprändenten bennftandeten Artifel in der Gemenficofissellung "Die Arbeit" unbesangen ließ, und wer auch pur ben geringiten Ginblid in die Totiqfeit bes Angemeium Arbeiterverbandes gehabt bat, wied nicht abergeben fonnen, dog ber Allgemeine Arbeiterverband fich

itog feiner Bedenten gegen die verfaffungsrechtliche und forfate Julaffigfeit bes gangen Berfahrens

immer bemühl bat, burch Serbandlungen und durch Berntwacen in Sinzelfällen Abbille zu ichaffen. Sonnen aber
ivlie er ivweit geden, daß er auf eine Artiilf an den Megnodmen überhaust verzichtete? Der Allgemeine Arbeiterverband bat, wie jeine Ritglieder wiffen, über eine Unzahl
von Sinzelfingen und Sinzelfällen mit dem Sonnt und dem
anderen beteiligten Behörden verhandelt. Er fan zum Teil Erfelg zehabt, zum Teil nicht. Er int gerade bei diesen Verzbandlungen zur Anfahrung gelommen, daß die jehnerwen Aachteile auf dem Serbandlungswege nicht zu depenfein Leben, weil de nummitelbar aus der Grundeinstellung den Schaff islaten, daß nöwlich im allgemeinen jedern zuzummten sei, jeine Familie zu verlagen und nach Demisdlund zu geben.

Ter Berlieber des Albemeinen Arbeiterwerbandes bat in ber mündlichen Berbandinns eine Neibe non Nachtellen auforzeigt. die mit dieser Arbeitsvermittlung nach Denfidland intermentängen Er bat ; I. zu erreihen nersahl. det die finanziehe Erriadung der Erwerkölsgenfürfarve dare Einnebneumställe erf anderem Gebiet. ihren urin fistelich gesehen, meitgemeck würden. Diesen Anfährungen billigt des Landgericht den Ramen inthinke Kritif zu. Ben der Anfährungen des Arbeitserverkandes, die ich mit der kopfalen Seize der Angelegendeit beichäftigen, janf es, des ür heipericht iehen.

Tie Arbeit' bat i U se belegen verlicht, bei gent derwissend Vedenschaftlichen wurden. Togs verleicher willere nach Intidiand beitreiten müchen Togs verlacht. Der als der der der verlichten der bei ber Arbeitserten in Tonnig Kalipraferinligen innach beitreiten werten deren den der alle für der Arbeitsbereicht. Der leife wert man weriger neht gefen nochte je wörer tie beitreit verfahrte wern inze finder, das ein Ingestablich üch in Tonnishand, wo noch den Merhoden zugestablich üch in Tonnishand, wo noch den Merhoden zugestabliche Schaftlichen gentreiten.

fühlen fann als jemand, der diese Methoden misbilligt ober befämpft.

Barum foll es nun eigentlich

eine Frage fein, die ber Aritik verichloffen ift,

ob eine bestimmte Maßnahme, die ihren wirticatlichen oder sinauzpolitischen Zwed vielleicht ersült, sozial gerechtserigt in? Sollte es tatsäklich nicht Hilfsmitetl zur Bestämpsung von Rotständen geben, die so hart sind, daß man sie in keinem Falle erzreisen dars? Sollte also nicht eine Gewerkschaft den Standpunkt vertreten können, daß die Ausiperrung von seder Unterühung eine Maßnahme sei, zu der der Staat niemals und unter keinen Umfänden greisen dürse? Belches Strasgesek könnte es einer Gewerksichaft verwehren, sich dasür einzusehen, daß die — vielleicht mirklich unumgänglichen — Einsparungen nicht auf Kosten der Arbeiterschaft, sondern durch Verringerung der Ansgaben sür andere Inseke gemacht werden? Ganz abgesehen davon, daß es nach Ansicht des Abeiterverbandes und auch nach unserer Ansicht Möglichkeiten gibt, um die Einnahmen des Tanziger Staates zu vergrößern.

Aber wie dem auch sei. Benn die Regierung für ihre Magnahmen sina na politische Erwägungen ins Feld sührt, iollte man ihr nicht entgegen halten dürsen, daß io zial politische Erwägungen die Durchsührung dieser Magnahmen als untragbar ericheinen lassen? Und sollte nicht gerade eine Gewerlichaft dazu berusen sein, derartige Bedenken zu äußern?

Anra: Benn eine Gewerfschaft der Annaht in, daß die Interesien der Arbeiterschaft darunter leiden, wenn die Regierung eine durch sinanspolitische Erwägungen bestimmte sozialpolitische Raßnahme durchführt, dann handelt diese Gewerfschaft nach unierer Annaht in Erfüsung ihrer versäungsmäßigen Ausgabe. Benn eine Strasbestimmung ihrem Bortlaut nach ein Einschreiten gegen diese Stellungnahme selbst möglich erscheinen ließe, so würde sie, nach unserer Reinung nicht anwendbar sein, denn es steht ihr ein hößeres Necht, nämlich das aus der Berfassung sammende Recht der Koalitionssreiheit entgegen.

Das Landgericht wirft dem Allgemeinen Arbeiterverband

daß er sich mit dem Problem der Bereinigung bes Arbeitsmarktes nicht sachlich anseinandergeletzt habe. Er hätte nicht übersehen können, "daß der Senat sich at dieser notwendigen Maßnahme nicht entschlossen hätte, wenn die Rollage des Staates sie nicht gebleterisch erheischte, und daß das Deutsche Meich, das noch rund 2 Millionen eigene Erwerbslose hat, durch die Unterbringung von Danziger Erwerbslosen auf Arbeitspläten in Deutschland eine ers hebliche sinauzielle Mehrbelastung zu Gunsten Danzigs auf sich nimmt."

Niemand weiß jedoch mit Sicherheit, wie schlecht die sinanzielle Lage der Freien Stadt ist. Keiner hat Einblick in die Verhandlungen, die der Uebernahme Danziger Erswerdsloier durch das Deutsche Reich zugrunde liegen, auch nicht das Landgericht. Wenn der Senat von den Vertretern der Juteressen der Arbeiterschaft Opfer verlangt, dann kann er dies nicht unter Berufung auf sein Ansücht tun, sondern er wird — in einem demokratischen Staate — genötigt sein, die Notwendigkeit so ungeheuerlichen Opfer so zu begrünzen, daß sie auch den Vertretern der Arbeiterschaft ersichtlich wird. Solange das nicht geschehen ist, erscheint es nicht verzichten, wenn sie auf ihre Lebensinteressen nicht verzichten wissen, wenn sie auf ihre Lebensinteressen nicht verzichten wissen, wenn sie auf ihre Lebensinteressen nicht verzichten wissen.

Aber mag felbst die Notlage bes Staates fo groß fein. wie ce jest dargestellt wird, dann liegt es noch immer im Bereich der Aufgaben der Gewerkschaften, mit allen Witteln, die ihnen gu Gebote fteben, darauf hingumtrfen, daß andere Tinnahmequellen erichloffen ober andere Ausgaben abgedroffelt werden. Dieje Absicht tommt offenbar in dem Sat zum Ausdruck, den das Landgericht dem Arbeiterverband vor allem verübelt, daß er nach Erichöpfung aller anderen Mittel versuchen wolle, "durch Auftlärung der Motive diefer Art Arbeitsbeichaffung ein Ende gu machen". Man tann taum beutlicher machen, bas man nicht die Betroffenen jum Biderftand, sondern die Regierung jum Ginlenken veranlaffen will. Begen dieje Propaganda hatte es nur ein Mittel gegeben: die Borlage einer Rechnung, die ergibt, daß dieje Ersparniffe auf feine andere Beife gemacht merden konnten. Erft wenn eine folde unanfechtbare Rechnung vorgelegen hatte, tonnte man, unferer Meinung nach, einer Gewerticait, die die Intereffen ihrer Mitglieber trobbem vertritt, den Borwurf einer Unfachlichfeit machen und fagen, daß fie aus eigennützigen Motiven die Bolitif ber Regierung befämpft und nicht mehr im Intereffe ihrer Mitglieder handelt.

Stalienifcher Luftangriff auf Deffie

Das Hanptquartier bes Regus mit Bomben belegt — 3m Süden neue Angriffsabsichten

Abessinische Meldungen von der Front bejagen, daß die Italiener am Sanale Doria ernent Erkundungsvorstöße durchführten, die auf einen Angriss hindeuteten, um für die Linke Dolo-Regdelli eine Flankendedung zu schaffen. Im ganzen Züdgebiet westlich der vorgenannten Linke herrscht seit zwei Lagen große Lätigkeit der Auftlärungsslüeger mit tiesen Erkundungsvorstößen. Am Bebi Schebell berrscht augenblicklich völlige Ruhe. Die Italiener schanzen und dauen die Straßen

Nach weiteren abesschieben Melbungen werben an der Nordsstant samtliche in Richtung Melake subrenden Straßen von den Stalienern in großer Gile ausgebaut, wobei an besonders schwachen Stellen auch Beron verwender werden soll. Anch an der Nordstant herrscht state indienische Tliegeriätigkeit. Einzelne Erfundungsslüge subren abessuchten Berichten zusolge bis in das Gebiet des Lang-Sees und in die Gedsam-Provinz

Der Laifer bat angesichts bes balbigen Einsehens ber großen Regenzeit Telle Hawariate beauftragt, die großen Lorawanenstraßen rechts und links der Dichiburt-Babu anszubauen. Gur die Arbeiten werden 3000 Mann eingesetzt.

Der italienifde herresbericht

Im hecresbericht Ar. 118 draftet Marschall Badoglio ans Asmara: Unsere Truppen banen ihre Stellungen im dem erseberten Gebiet ans. Die Argrisse auf die seinelichen Stellungen dem dagen an. Die Abssprütz ziehen sich in das Tal des Bebbi Gestro zurück. Bon der erhistälschen Front ist nichts Bemerstensvertes zu melden.

Gine huldigung ber ausländifden Militars

Die im italienischen hauptquartier besindlichen Militärattaches der ausländischen Rocke baben das Rampirebier von Adna besuch und dei dieser Eckszendeit am Denkmal der Schlacht von Adna im Jahre 1996 Numen mit jolgender Sidmung niedergelegt: "Den italienischen Borlämpsern sin die Zivilisation in Phastila".

Arnugoffine Centilonigenner bereifen 3tellen

Sinc Geselschaft von 1000 Personen, unter denen fich zahlreiche Frontlämpser und Artegeberleste besinden, bereift gegenwärtig Falien. Die Reise wurde von dem fransösischen Ufrigusanzische gegen Sankiswen und Ariea praanisert.

Semben auf Beiffe

Der Sunderheitsicherhalter der Haves-Agenius meldet aus Teifie, das fich über Teifie sieden italienische Slugzeuge seigien, die die Stadt im Laufe von über einer Stunde kanf mit Tomben belogien. Auf die Stadt find einige ichwere Komben gefollen, möhrend der Neü auf die Andliegenden Dörfer gelegt munde. Die Bälder, die die Stadt umgeben, fingen Femen. Das Hamptjiel des Bombenangriffs nort das Kaiferpolais, das sich im Mittelpunkt der Stadt besindet. Dinochl dis jest nach Singelbeinen über den Ionsbenangriff kehlen, ürbt sedoch seit, das es feine Opfer nuter den Austindern gegeicht nach geniger Kolkblütigkeit gegeicht. Es habe keinen Sone von dem zungerengen gesucht und selbst das Minsehrieuer geleitet.

Der Sote bei polnischen Stellenbeiten Intermental smiliten Nationalisien nad Volliel

Im Areise Annin üb es bei der Serbastung von Juntitiswären untimmtimischer Verbände zu ieweren Jusammenübsen zwiiden der Folizei und der Menne gefonnarn. Die erreise Vollsmenge judite die Serbastungen zu verhändern und grüf die Sesizei em. Diese wande von der Edinsmosse Hebrauch. Durch die Schinke wurden drei Verforen gefriet nad mehrene vernomdet. Vor einigen Tagen nure es in dem Areise zu Anndgebungen metionalipischer Elemente gelemann.

Construct in fineren Letter vernreit. And d'ar appart verleinnen Probabling marke den Siener Letterikmunistar Dr. Hung Sommleithmer, der veren Hockernals angeling mar pa 2- Indian planeren Kerkel vernandill. In der Modelkhepsinistung brigt al. doc Dr. Somuleithnen von dens der Vielle min der ASTE in Ringsen in Leutschemp gestanden habe und an diese hadverniersichtes Moderial vor allem derinikern Languichen über die mitigenischen Kerkinder.

Presse-Spiegel

Abstimmung und Wahlen

Giner Betrachtung ber Bafler "Rational-Zeitung" entnehmen wir:

Tas Fazit der Bahlen in Griechenland ift ganz eindentig: Die Liberalen und die Parteien der Linken haben eine flare Mehrheit des Bolfes, des Parlamentes hinter sich.

Lassen wir den Blid ein wenig in die jüngste Bergangensbeit Griechenlands zurückschweisen. Ansang März 1985 ersbeh sich ein Aussand in Griechenland gegen die herrichende Regierung, ein Anstand unter der Führung des Areters Benizelos, der durch die Flotte und das Heer unter Kondylis nach blutigem Kampse nidergeschlagen wurde. Dieser Ansanah war wohl der leite vorläusige Bersuch Republis und Bersanung in Griechenland zu retten. Die Folge der Riederslage war die Anstösung des Senates, der eine linke Nehrsbeit batte, die Berhastung einer Reihe von venezilistischen republisanischen Abgeordneten usw. Alles Borbereitungen zum nächsen Schritt, der dann im Oktober 1985 auch prompt iolgte; nämlich zum Staatspräschent Zaimis wird vom General Kondulis ebensalls des Amtes enthoben, die Bersassung ganzlich ausgehoben und die Rücksehr zur Monarchie erklärt.

Man tritt nun an den seit seiner Abdankung im Jahre 1924 im Eril — in England — lebenden König heran, um die Monarchie wieder einzusühren. Der König verlangt eine Boltsabsimmung über die Frage "Monarchie oder Republik?" — Richts leichter als das! Tas Plebiszit sindet am 3. November 1935 statt und endet mit dem vorgeschriebenen Rejusiat. 912 000 Stimmen für die Monarchie und 16 000 Stimmen dagegen. Alles ist in Ordnung, der König kommt im Tezember im Triumph zurück, bengt sich aber nicht dem Billen der Generäle, verlangt Neuwahlen, erneunt eine Nebergangsregierung, die den unbehinderten, unbeeinslußten Ablauf der Wahlen als Hauptaufgabe zu leisten bat. Die Bahlen haben nun das ansangs angeführte Ergebnis.

Bas ift da geicheben? muß fic der uneingeweibte, naddentliche Beobachter doch fragen. Bei der Bolfsabstimmung im November 1955 fant eine Million Stimmen für die Barole der Generale, die diftatorisch regierten, und jest, noch nicht drei Monate ipäter ein so völlig verändertes Bild? Run batten zwar im Rovember 1923 die Benizeliften die Parole an ihre Anfänger abgegeben, fich an der Abstimmung nicht zu beteiligen. Sie hatten dazu auch ihre auten Grunde. Deun diese Abitimmung war fo, wie fie unter Bewaltherricaiten üblich find. Besette Babllofale, Militärs als Ab-RimmungSleiter, feine Berfammlungsfreiheit, feine Gegen= propaganda in irgend einer Form war möglich, die Politiker ber Linfen verhaftet, verjagt und verfolgt - furg, eine Berce einer Bahl, ein "echtes" Plebisgit mit dem bereits. vorher gemeldeten und triumphierend erwarieten Resultat wan 95 Prozent aller Stimmen für die ausgegebene Barole.

Barum wir das alles jo ausführlich darftellen und ins G-dadenis gurudenfen tonnte man fragen?! Run, es ergeben fich gang interepante Ruchfoluffe und Porallelen, Auch in anderen Tifteinrlandern arbeitet man mit großer Borliebe mit Abnimmungen, mit Bahlen und 90prozentigen Ergebriffen, die man dann ftols in die Belt hinauspojaunt und darftellt als die überwältigende Billensfundgebung des einigen aufriedenen Bolles. Und die harmlofe Belt, die nd besonders im Beiten Guropas unter Abstimmungen nud Bablen das vormellt, mas fie darunter gu verfiegen gewohnt ift last fich dann durch die Bablen beeinfluffen, zieht aus folden Diftaintmablen Rudichluffe. Deshalb ift biefes Beiipiel von Griechenland fo intereffant und lehrreich; deshalb sprechen die Ergebnisse dieser beiden so turz anseinander ivloeuden Abstimmungen fo eindringlich für fich, weil bier in einem Siertelfahr der Belt vordemonftriert wird, wie ein Solf abitimmt unter der .faniten" Rachfille einer Gemaliferricaft, wie dann diefes Ergebnis fich verandert bei freier, nicht beeinflufter Babl.

Das griedische Beispiel spricht Bande. Im Rovember 1985 haben nich 95 Prozent aller Abstimmenden gemäß dem Buniche" der damals regierenden Machibaber ansgeiproden um drei Monale sväter bei freien Bahlen ihnen eine ebenfo flare wie vernichtende Absage zu erteilen. Bir mollen dieses Schulbeispiel nicht vergeffen.

Entideibungstage für Ruftlanb

And einem Artikel über die Bedeniung der Unterrebung Schwards VIII. mit Litwinsw in der "Rational-Zeitung" Bajel, bringen wir jolgende Andange:

Man hat doch bas Gefühl, das die Audiens Litwinoms bei dem nenen gonig nicht unr einem ber Rot ente

Danziger Nachrichten |

Danzig-Frage im Unterhaus

Die Antwort bes Minifters Eben

Bic wir bereits auf Grund einer Meldung der Polni= iden Telegraphen-Agentur mitteilten, haben in der großen außenwolitischen Debatte im englischen Unterhaus auch Danzig und die jüngsten Genser Beschlusse über Danzig ine Rolle gespielt. Der offizielle Bericht über die Parlamentsbebatte lautet in der Ueberschung wie folgt:

"Dez Abgeordnete für Wolverhampton fragt den Staatssetretär für Auswärtige Angelegenheiten, ob er angeben tonne, ob nunmehr über die Entscheidungen des Voltersbund-Raies und deren Aussührungen durch den Danziger Senat dem Rate ein Bericht unterbreitet und dieser von ihr: augenommen märe?

Antwort bes Staatsfefretars für Auswärtige Angelegen= beiten (Mr. Eden):

Um 24. Januar wurde dem Rate durch den Bertreier des Vereinigten Konigreiches, als Berichterstatter, ein Bericht über die Dangiger Frage vorgelegt und angenommen. Ich fonnte im Berichte bestätigen, baß die Danziger Regierung eingewilligt hatte, die vom Rate in der Septembersstung ausgesprochenen Empfehlungen voll (in full) ausselisten, diesenigen Gesetze abzuändern, welche seitdem vom Ständigen Internationalen Gerichtshof als nicht verssallungsmößig erklärt worden sind und, daß sie (die Danslänen Rechausen die Bak) kanntige Dungenversen die Biger Reglerung; die Red.) formliche Buffcherungen abgegeben hat, daß durch Geschgebung eine Verbesserung besäuglich der Lage der Presse eingeleitet würde."

Inwiewelt die englische Deffentlichkeit dem fleinen Dan-gig im Rahmen ber Bolferbundspolitit Bedeutung beimist. sig im Rahmen der Bölferbundsvolitik Bedeutung vermist, ist aus der Tatsache zu erschen, daß die "Times" die ganze Anfrage und Antwort am solgenden Tage unter der Ueberschrift "Der Bölferbund und Danzig" wörtlich abgedruckt hat, was gegenüber der sonst üblichen Behandlung in der Wiedergabe "mündlicher Antworten" als Ausnahme zu destrachten ist. Die Zugehörigkeit des Wögeordneten sur Volzverhampton zur Ibberaken Partei, der die Anfrage einsgebracht haite, ist von Wichtigkeit, denn sie zeigt, das auch in den liberaken Areisen Groß-Britanwiens der Danziger Frage erhöhte Ausmerksamkeit entgegen gebracht wird.

87000 Flugblätter

murben gestern morgen von der Gogialdemofratifchen Partei in bem Begirf Dangig-Stadt verteilt. Etwa 1000 Funftionere ber Bartel, Manner und Frauen, hatten fich gur Berfügung gestellt, fo daß in eima drei Biertelftunden die Arbeit geleiftet murbe. Fast überall murben die Flugblätter der Collaidemofratie mit größtem Intereffe entgegengenommen. An einzelnen Stellen verfuchten Ragis, die Attion du ftoren.

Er fprang von der Straffenbahn herunter

Als am Conntagmorgen der Arbeiter Berbert G. in ben Danfern in ber albrechtfrage in Reufahrmaffer Blugblatter verteilte, fprang ber Strafenbahnmagenführer Em i! Somibi, wohnhaft Philippftraße 9, von feinem Strafenbahnmagen berah und verlangte von dem G. die Deraus-gabe ber Flugblätter. G. lebnte das felbstverständlich ab. worauf der Strafenbahnführer auf ihn einschlug. Derfelbe Schmidt bat auch in Neufahrwaffer einen Schupobeamten auf awei andere Flugblativerteiler aufmerkjam gemacht. Die Schupo lebnie jedoch ein Eingreifen ab.

In feiner Bohnung überfallen

Am Sonnabendnachmittag hatte sich der Arbeiter Hogah, wohnhalt Langfuhr, Friedensstraße 29, auf das Chaifelonsque gelegt, um etwaß zu ruhen. Blötlich wurde an die Tür gellopft. Als Frau D. die Tür öffnete, verlangte der Arbeister Ziwisft, der für das Binterhilfswerk tätig ift, Einlaß. Er wollte den Mann sprechen. Mit 3. sam auch Georg Betstin in die Wohnung. Ohne weiteres schlugen beide auf den Schlasen mit Käuften ein wohel sie weinten Schlasen Schlafenden mit Bauften ein, wobet fie meinten, D. babe in der Nacht Flugblätter verteilt. Die Läter fluchteten alsbann, murben aber fpater festgestellt und von einem Schupobeamten nach der Polizeiwache gebracht. Unterwegs ichloß fich ein Sturmführer der GNL der Gruppe an. Gegen die beiden Täter ift Strafantrag wegen hausfriedensbruchs und Rorperverlegung geftellt worden.

And in Bobbot

find Ueberfalle auf Flugblativericiler au verzeichnen gemefen, Sierbei bat fich u. a. der Aurgartenwärter von Da-Let befonders hervorgetan. In allen Fällen ift bei der Bolizei Anzeige erstattet worden.

Neverial auf einen Zeitungsverkäufer

Am Sonnabend turz nach 6 Uhr wurde wieder einmal ein Neberfall auf unferen Zeitungsverkäufer am Krantor ver-übt. Der Zäter ift ber SN.-Mann Albert Rathste, Ouhnerberg 8, ber fich in Begleitung von Rubolf Rathete, Mun-dengaffe 2, befand. Beide waren nicht nüchtern. Albert R., der an den gelben Dofen und dem SA.-Abzeichen als SA.-Mann tennilich war, flürzie fich einfach auf den torperbebin-derten Bertaufer und verjette diefem mehrere Faufichlage ins Beficht. Am linten Ohr murbe ber Berfaufer besonders ichwer getroifen, fo ban Gefahr besteht, ban innere Ber-lehungen entftanden find. Beide flüchteten durch die Dreher-und Johannisgalle und wurden tura vor bem EN-Beim in ber hatergaffe vom Ueberfalltommando gefaßt. Babricein-lich als Ablentungsmandver oder um ben Ueberfall als befoffene Geschicke hingustellen, infgenierte Albert mit feinem Bruber eine Schlägerei unter fich Die Polizeibeamten brachten jedoch die beiden andeinander.

Frecher lieberial auf ber Danpflähre Colemenhorft

Am Soniag, gegen 10 Ubr vormittags, wollte ber Solvis fer Baul Rosel aus Schonbaumermeide mit feiner Stant mit dem Motorrab nach Danzig sahren. Auf der Jähre murde Rötzel von mehreren Ek. Leuten angepöhelt und non dem A.-Mann Billy Barkmann mit der Fauft ins Geschit geschlagen. Da sich auf der Schiemenhorster Seite noch mehr Ek.-Leute angesammelt hatten, sah sich R. geswungen, wieder die Rücksahrt mit der Fähre anzutzeten. Bepor die Fabre gurudiubt, tam der Sa. Mann D. Dobn hingu. Röhel suchte Sout auf der Lommandobrücke. Als die Fähre in Rickelswalde eintral, lief die Brant des R. zum Landjäger Müller. Während dieser Zeit wurde R., obwohl der Kapitan Granzow dabei war, von dem EA-Mann bobn beidimpfe und ins Beficht geichlagen. Als der Bacht-

meister eintraf, erklärde dieser, er solle lodsahren. Auch darauf versuchten EA.-Beute dem R. nachzulaufen, um ihn nochmals festaubalten, mas jedoch nicht gelang.

5PD.-Landfunktionäre nehmen Stellung

Entichliehung du den Terroriallen auf dem Lande

Gestern tagte eine Konferens leitenber Funktionare ber Sogialbemotratifchen Partei aus ben brei Landfreifen. Die Berainngen galten der Siellungnahme zu der politischen Lage und zu Organisationsfragen. Auf der Konserenz wurde einstimmig solgende Entschließung angenommen: "Die am 9. Februar 1986 tagende Landfonserenz von

Kunktionären der Sozialdemokratischen Pariet der drei Landskreise der Freien Stadt Dausig nimmt mit Bestiedigung Kenninis von Len Beschlüssen des Bölkerbundsrates und der seierlichen Versicherung des Vertreters des Senais der Freien Stadt Dangig, bag bie Berfaffung und bas Statut

ber Freien Stadt Danzig dem Buchstaben und Geiste nach zu erstüllen find und nicht verletzt werden dürsen.
Die Konserenz erklärt ihren Willen, die in der Versassung garantierte Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit auch durch die bisher am meisten leidende Landbevölkerung aus-

üben zu laffen." Mit Entruftung und Abicheu wenden fich bie 119 berfam= molten fozialbemofratifchen Bertrauensleute ber brei Canbfreife bagegen, daß auch beute noch Zusammenrottungen von Ange-börigen der nationalsozialistischen Verbände es wagen konnten, während der Nachtzeit in die Wohnung eines sozialdemotratischen Funktionärs einzubrechen und nicht nur ihn, sonbern auch seine Frau, ja selbst einen 6 Monate alten Säugling in ber robesten Weise körperlich zu verletzen.

Die Borfalle ber letten Woche in Zipplau und Schnalen-burg geben erneut Anlah, vom Senat zu erwarten, alle geeig-neten Magnahmen zu treffen, um eine schnelle und gerechte

Beftrafung ber Tater zu garantieren."

Die Hafenverhandlungen

Die polnischanziger Hafenverhandlungen über die Umschlagsverteilung in den Häfen von Danzig und Gbingen find von Dangig nach Baricau verlegt worben. Um Freitag sind die Danziger und die polnischen Delegierten nach Warschau zu den Verhandlungen über die Arbeitdverteilung zwischen den beiden Häfen des polnischen Zougebietes abspereist. Der Danziger Delegation gehören Senator a. D. Dr. Frank, Staatsrat Bütiner, Oberregierungsrat Hoffsmann, Regierungsrat Dr. Peiser und der Geschöftssührer der Industries und Dandelsfammer zu Danzig, Kröhnert,

Bur Borgeschichte ber Berhandlungen ist folgendes wesentlich: Am 11. Ditaber 1985 murbe swischen Danzig und Polen ein Protofoll über die Berlangerung des Safenab= kommens unterzeichnet. Darin war vorgesehen worden, daß Verhandlungen über die Abanderung des früheren Abkommens ftatifinden follten, um eine weitere Abwanderung, besonders einzelner Warenarten nach Gdingen au vermeiden. Dandig beabsichtigt mohl bei diesen Berhandlungen weiter, den ihm noch verbliebenen 40prozentigen Anteil am seemartigen Außenhandel Polens au vergrößern. Die Berhandlungen haben fich bisher immer verzögert und der Abschluß scheint nicht einfach zu sein.

Die reichen Heringsfänge

In Dentidland frent man fich - in Dangig Fangverbote

"Seit einigen Das Deutsche Rachrichtenvuro melbet: Tagen baben fich gang unerwartet große Beringefcmarme in der Elbe= und Befermurdung gezeigt. Die Rutterhochfeefischer haben fofort ben Fang aufgenommen und große Fange erzielt. Die Gifder waren um fo freudiger über-rafcht, als in ben letten Jahren biefe heringsichwarme gang ausgeblieben find.

Die jehigen Maffenfänge an Beringen bedeuten eine mefentliche Entlastung ber Berforgung mit frifden Deringen, ba du Diefer Beit fonft taum anderweitige beutiche Beringe dur Berfügung steben und die Berforgung daber gand auf die Einfuhr angewiesen ift. Infolge der Maffenantandungen

tft der dentice Ruftenbering befonders billig."
Das flingt etwas anders als die Berichte des "Borposten". In Deutschland freut man fic über den Beringsfegen und fann bie Sange bet billigen Preifen ber Bevolferung guführen. In Dansig verhängt man Fangverbote und nimmt den Fischern die Moalichteit, den Fischlegen auszunupen, was begu führt, baft die Breife fünftlich hochgehalten werben. Gine folde Art Martiregulierung wird fein Berftandnis finden.

"Die gewi et nuicht!"

4-5 Beniner Sifde in bie Beichel geworfen

Am Donnerstag wurde auf der Danziger Werft ein Dockhassen Leergepumpt. In diesem Bassen wurden zirka 6—7 Zeniner Fische gesangen: Aale. Hechte, Barice uim., alles Fische, die sich beute kein Arbeiter kaufen kann. Biele der Arbeiter freuten sich, denn sie hofsten, auch einige der Fische zu ergatiern. Sie wurden schwer entiduscht. Nachdem sich ein gewisser Areis von Personen mit 1e 20 Pfund versorgt datte, wurden die übrigen zirka 4—5 Zeniner in die Weichsel geworfen.

Mues Bitten vieler arbeiter half nichts. Mit den Borien: Sie gefft et unscht, somiet se enn de Bieffel!" ließ ber Leiter der Arbeit, der Meister Brumm, die Fische in die Beichsel werfen. Da die Fische mehrere Stunden an der Luft waren, erholten fie fic auch im Baffer nicht mehr und

ichmammen tot in ber Beichiel.

Beinifc-bangiger Diffonangen an ber Sacifule Annäherungsabtommen iceitert au Sindentenicafisbeichluft non 1982

Die regierungsoffiziöle Polnische Telegraphen-Ageniur "Jäfra" melbei: Unter Bezugnahme auf das im Jahre 1985 zwischen dem Polnischen Arabemischen Berband für internationale Annäherung im Ramen der gesamten polnischen afabemifcen Jugend einerfeits und ber offigiellen Organis fation ber bentimen Studierenben, ber , Deutiden Gtubentenidaft", andererfeits abgefcoloffene Abtommen teilt der Berband der Polnischen Studenten der Technischen Dochschule Berband der Polnischen Studenten der Technischen Dochschule Danzig im Einvernehmen mit dem Hauptvorstand der "Biga-mit, daß der Ausdehnung der Bestimmungen dieses Ab-fommens auf die polnischen Studenten der Danziger Hoch-schule der Besting der Deutschen Studentenschaft von 1988 im Bege stehe, der auf eine unterschiedliche Behandlung der polnifchen Atabemifer an ber Dangiger Dochidule binauslaufe, und ber bisber noch nicht aufgehoben fet.

Mezgilider Radibienft

In Sei und Dringlicklissten fteben benje nacht, in der Leit vo. 2 dis 6 Uhr folgende Aernic ine Berflaung: Dr. We C. icia i. fl. Stadigraben 10, Tel. 337 86; Dr. William, Weiden-gaffe 28, Tel 289 89.

Die Greueltat von Zipplau

Drei Berfonen murben verfaftet

Unier dem Berdacht, bei dem nationalsopialistischen Der-roraft gegen die Familie des Schwiedes Ausgel in Zipplan roraft gegen die Familie des Schmiedes Kuschel in Jipplau bebeiligt gewesen zu soin, wurden Freitag abend drei Personen verhasset und zwar Gehrt, Ferom in und Smaxtows sie Musten nach Danzig zum Polizeiprässium gebracht. Anscheinend war am Sonnabendvormittag eine Schnellgerichtsverhandlung gegen die Täter geplant, die aber dann wohl abgeseht worden ist, denn die Zeugen der Tat wurden zwar nach dem Polizeiprössium geholt, aber wicht vernommen. Es verlautet, daß dieser schusliche Tervoraft im ordentlichen Gerichtsversahren verhandelt werden soll. Ob die Verhasteten wieder auf freien Fuß geseht worden sind, konnte bisher nicht einwandsrei sestgebellt werden. werden.

Bei einer genauen Durchsuchung der Wohnung ift noch eine Spiralfeber mit einer an einem Ende befeftigten Bleifugel (ein sogenannter Totschläger) gesunden worden. Im übrigen ist noch nachzutragen, das augenscheinlich auf Veranlassung des Gemeindevorstehers am Vormittag nach der Terrornacht die Fenster eingesett sind, so das jest fingerlich nicht viel von der Bermuftung du feben ift; aller-bings ift die Türfüllung, die vollkommen eingeschlagen

wurde, noch nicht wiederhergestellt.

Dei dem Bericht ist vergessen worden, mitzuteilen, daß der 6djährige Schwiegervater des Kuschel, der zu Besuch war, auch durch Schläge mißhandelt worden ist. Unter seinem linken Auge ist eine start blau angelausene Schwellung zu sehen. Durch einen Schlag mit einem Gegenstand über den Schädel ist der alte Mann völlig benommen gewesen. Der 18jährige Sohn des Rufchel ist ebenfalls von den Terroriften gefchlagen morben.

Durch das Attest eines Danziger Arzies sind solsgende Verletzungen des überjallenen Spepaares festgestellt: Auschel hat am Hinterfopf eine arößere Wunde. Ob der Schädelknochen verletzt ist, konnte bisher nicht mit Sichersbeit seitgestellt werden. Es besteht weiter der Verdacht, daß am linken Ellenbogengelent eine Anochensplitierung eingestellt treten ift. Angerbem fand ber Arat im Geficht unb.am gans gen Rorper bes Rufdel gablreiche langliche, bis 1% Bentir meter breite blutunterlaufene Stallen.

Die Frau des Auschel ist ähnlich zugrichtet worden. Ueber den Sängling, der bei der Rowdgiat in höchster Lebensgesahr schwebie, sagt das Aitest wörtlich: "Bei dem eine über ein halbes Jahr alten Sängling Werner K. sindet sich in der Gegend des rechten Jochbogens eine geschwollene und bludunterlaufene Stelle, neben ibr, bireft vor dem rechten Obr, einen ichmalen Bundicorf. Links am hintertopf finden fich mehrere blutige Schrammen."

And die Joubeamten verlangen ihr volles Gehalt

Geideiterte Berhandlungen

In der Rlage der Ariminalbeamten gegen ben Senat der Freien Stadt Dangig megen ungerechtfertigter Berfetung in den Wariestand, murde am 7. Februar por dem Einzels richter verhandelt. Der Termin mar mur febr turg und beichrantie fich auf Abgabe von Coriffiapen an den Ricier burd die Rechtsvertreter berBarteien. Diebr intereffierte, bas auch die in den Wartestand versebien Bollbeamten leb-haften Anteil an dem Stand ber Angelegenheit nahmen und einen Beobachter entfandt batten.

Man erfuhr babei, das vor emiger Beit im Auftrage von achtaig in ben Barteftanb verfesten Bollbeamten einer (Bollinipeffor v. Beddelmannn) wegen unge-rechtfertigter Berfetung in ben Bartestand mit finanzieller Silfe der anderen neunundsiebengig getlagt und in erfter Inftang ben Proges gemonnen batte. Bor bem Obergericht murbe bann ein Bergleich abgeschloffen, ber bem Aläger 60 Prozent des zuwenig erhaltenen Gehalts und Biodereinstellung einbrachte. Ratürlich glaubien die reste lichen neuwudsiebenzig Bartegelbempfänger, daß auch ise unter diesen Vergleich sallen würden. Sie erwarteten vom Senat, daß er biefen Bergleich auf alle anwenden und alle Bartegelbempfänger wieder einstellen murbe. Das gefcab aber nicht, sondern das Landeszollamt verhandelte mit den einzelnen Beamten und suchte sie zu veranlassen. durch Unterschriftleiseung den Wartestand anzuerkannen gegen Bahlung eines Betrages, der bis zu 60 Prozent des Unterichledabetrages amifchen Gehalt und Bartegeld betrug. Ein Teil der Beanten foll biefen Bergleich eingegangen fein. Andere haben biefe Art Ausgleich abgelehnt und verfolgen außerst interessiert den Gang ber Prozeste der Kriminalbeamten. Es ift ou erwarten, bag gegen ben Senat auch vor diefer Seite geklagt werden wird.

Unfall-Chronit

Beim Antreien feines Moiorrades verungludie am Frei. tag ber Steinseiser Billi Barimann, in Prauft. Als bie Aurbel guruckschulug, iraf fie auf das Justiati bes D., fo daß er ins Krantenhaus gebracht werden mußte.

Der Befiber Anton Bitting aus Langenau, fiel Freitag, gegen 1 Uhr, von feinem Gubrmert infolge Rabbruchs fo ungludlich auf das Pflafter ber Bundegaffe, bas er mit einem Soulterblattbruch und einer Gehirnerfoutterung jum Argi gefcafft werden mußte.

Der Arbeiter Guftav Janben verungludie am Conn abend, gegen 8.90 auf dem Solsfelbe am Troul jo ichmer, daß er mit einem Schabelbruch vom Unfallmagen ins Rrantenhaus gebracht werden mußte. Der Arbeiter befam einen Schlag auf den Ropf von einem berabfallenden Balten, den der Debetran hatte fallen laffen.

Beim leberichreiten bes Altftabiffden Grabens murbe Connabend vormittag die Chefrau Diartha Plotowite von einem Motorrad angefahren. Bon Baffanten murbe Die Frau gum Arat gefchafft, ber die Ueberführung ins Rranten. bous anordnete. Dier ftellte man leichte innere Berlesungen. Fleischwunden am Ropfe sowie einen Oberarmbruch reckts und eine Gehirnerschütterung fest.

Der 10 Jahre alte Schüler Richard Keltich, Ronnengaffe, geriet am Sonnabend, gegen 10 Uhr, vor ein Motorrad, wurde vom Beiwagen erfaßt und aus Erbe geriffen. Der Argt ftellte einen Schabelbruch und eine Ropfverlehung feft. Mit bem Unfallwagen wurde der Junge ins Rrantenbans gefabren.

Anfchaldig verhaltet. Am 2. Februar veröffenilichten wis eine polizeiliche Meibung, nach der Dugo Wandite. Beege Tox Nr. 2 wohnhalt, unter dem Berbacht, an Wohnungseinbrüchen beteiligt gewesen zu fein, verhaftet worden fei. Ongo Wandite ift jeht wieber ans der Untersuchungsbaft entlaffer, ba fic seine Unionio herausstellte.

Polizeihericht vom 8. und 18. Hebruar 1986. Festgenommen: 19 Personen, davon 1 wegen Körperverlehung, 1 wesen Schmaggelns, 6 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bann-bruchs, 2 wegen Beitelns, 1 wegen Devisenvergehens, 1 wegen Gewerbevergehens, 2 zwecks Ausweisung, 2 in Polizeisbest, 1 wegen Bannbruchs, 1 aus besonderem Anlah.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Der Königsberger Hafen

Ein Transatlautif-Berfehrsprojett / Gafen ohne Sinterland

In der Birticaft der Officeanlieger macht fich in der lebten Beit eine Berlogerung bes Umichlages von ben Mord. jeehafen auf die an der Oftfee felbst gelegenen Safen bemertbar. Auf diefe Jusammenhänge wies fürglich im Rabmen eines Bortrages über "Zusammenhänge von Außenshandel und Verkehr" Staatssefretär Kvenigs vom Reichs-und prenßischen Verkehrsministerium vor der Deutschen Beltwirticaftlichen Gefellicaft in Erfurt bin, mobei er auch ben Plan einer Ginbeziehung der Oftice in die transatlantifden deutschen Schiffahrtedienfte anschnitt. Staatsjefretar Moenigs befürmoriete dieje Abfichten, wenn fie auch gurzeit noch nicht fpruchreif feien, da ein befferer Anichluß der Ditjeeftaaten an ben Belthandel und Beltverfehr notwendig und dringlich fei. Immer mehr mache fich bei ben angerbeutiden Auliegern ber Offfee bas Beftreben geltend, fich von der Bormachtstellung ber Rorbicehafen gu lofen. Es leien vor altem Schweden, Finnland und Polen, die fich tatfrältig bemühen, ben überfeeischen Güterverfehr mehr und mehr über ibre eigenen Safen gu lenten. Die deutsche Schiffahrt werde vielmehr das Biel ins Muge faffen muffen, non Abnigsberg aus Abfahrten nach Ueberfee einzurichten. Diefer Gedanke werde gmar in Samburg und Bremen nicht frendig aufgenommen werden, aber es fei immer noch beffer, daß die deutschen Nordjeehafen einen Bruchteil ihres Barenumidlages an den deutiden Dujeebaien Ronigsberg aboaben, als ban fie von Gbingen, Selfingfore ober Stodholm beerbt murden. Auch Cowjetrufland mache immer grofere Anstrengungen, einen Uebersceverfehr von Leningrad aus aufaubauen.

Angefichts biefer Plane ift bie Entwidlung bes Konigeberger Hafenverkehrs von Intereffe, deffen Gesamtumschlag 1935 in die unmittelbare Nahe der Drei-Millionen-Grenze aufgerudt ift, wie fich aus ber folgender Bufammenftellung bes jeemartigen Barenumichages im Konigsberger Safen in Tonnen — ergibt:

Jahr	Empfang	Verjand	Umichlag
1931	914 252	718 900	1 633 152
1932	1 944 391	630 629	1 675 (20)
1933	1 429 819	730 966	2150585
1931	1791997	906 681	2 (98 678
1985	1 978 507	940 395	2913903

Dieje Zusammenftellung beigt die Entwicklung des Adnigsberger Safens nom Dandelsbafen, der fart auf den Transitverfebr und den Berjand eingestellt mar, zu einem ausaelprochenen Inbuftriebafen, der jest fast ausschließlich der Bedarfsbedung bes Sinterlandes dient. Babriceinlich bangt das mit bem gesteigerten Militarbedari gujammen. Dieje Tatjache gibt ju Bedenken Aulag. Und das um fo mehr, als nur das dentide Sinterland an diefer Entwidlung beteiligt ift und das früher jo umjangreiche Sinterland des Haiens (namentlich Rugland) verlorengegangen ift. Belde überragende Redeutung der Königeberger Safen vor dem Ariege für Rufland batte, geht icon aus der Satjache hervor, das vor bem Kriege u. a. jahrlich eine 300 000 To. Rundhols aus Rufland über Offprengen gingen, die bori eingeschnitten und dann feemaris noch Benbeutichland und Gnaland perfrachlet murben. Go waren eine drei Biet= tel bes gejamten jeemartigen Gnierverjan= bes von Ronigsberg vor bem Rriege ruffifden Uribrunges.

Rabrend damals und auch nach dem Ariege bis 1931 ber Empjang und ber Berjand fich ungefahr ausglichen, zeigt fich feither in fleigendem Maße eine parte Junahme des Empjanges, in dat im letten Jahr der Empjang mehr als doppeli in groß wie der Berjand war. Tas hat auch für die Schiffabrt die unangenehme Folge, daß eine die Galfie ber einlaufenden Schiffe ohne Labung den Königsberger hafen verlaffen mußten.

Hente leitet Rufiland feinen Guterverkehr nach Röglichleit über eigene Halen. Polen gog burm feine Sechafenpolitif und entforechende Gifenbahntarife ben größten Teil des voluiiden Seconterverfehrs noch feinem neuen Hafen Sbingen, jo bag and ber Barenverfebr aus dem nordoitficen Gebiet Polens, für das Königsberg verfehrstechnisch viel gundiger liegt, über Gbingen geht und ber Tranfit polnijder Maren aber Abnigsberg völlig bedentungslos geworden ift. Rach der gevoraphischen Lage wurde eine tariflide Gleichkellung bes Königsberger hafens mit Langig und Goingen durchaus ju vertreten fein.

In der Struffne des Barenverfehre über ben Königsberger Baien find einschneidende Beranderungen wer fich gegangen. Die Guter bes gegenwärtigen Bereummichlags werden meift von der Induffrie verarbeilet, an die Stelle des Transivertehrs ift der Umfclag von Massengülern der beimischen Indnitrie getreten. Die oftpreuhifchen Zenitoffwerfe leiten jeht ihren gesamten Golibeing fomie ben Bersand ihrer Erzenguise auslicklick über den Hafen. durch die Umftellung bes Loblenfransnories noch Offprengen wom Bahn- auf den Seeweg ipielt bente die Roble eine arme Relle im hojennmidleg. Und and auf anderen Gebielen prägt fic die Umpelleng des Transportweges von den Binnenmafferpragen und der Bahn auf den jeemartigen Serfehr and So ift fedzustellen daß die früheren Transitgüler Anndholz, Getreibe Hüllenfrüchte. Fleche wech mengen-, aber richt mertmößig durch geringwertigere Raffengüter, wie Lobie Belluloic, Loly, Schwefelfies n. a. m. erfeht wurden, jo bag die Berbienftivanne bes Konigsberger Banbels eine febr erhebliche Schmalerung erjehren bat.

Dataut ergist fich die unaüntlige Mentung bes König?berger haienverfehrs, we nie eine Spaliche fentwicklung angebehnt bat wie wir sie leiber in Dange festiellen mußten. Angefichts ber bier guinge treienben Entwicklungestenbenzen erificimi es unilar, wie man fic die praftific Andwirfung einer Einbeziehnnn Königsbergs in ben transattantijden Berfehr verfiellt. Denn ein Gafen obne genügenbe-Historiand - in dellt Annigsberg fich in heute der - in fein Anlanischel, bas irgendeine SchiffsbriforirAibaft zur Cincidiung eines regelmäßigen frandallantlichen Toutenbiendel reizen fonnte, bei bem fann die Unfohen berendsneitifieller weren. Der eingenge Sizzerte Pfen werb elis mehricheinlich nur ein Tronn Meiben, besten Bermitflidere ar der Madit der Tottaden ideitern dürfte, wie is vieles wer melionel spieliftiften Beriprestungen unerfällt echliches ift.

Das mehriebte Benefingten im Jahrer 1935, Rach Annecke bes polatiden Finnezainiferinans al die Gesantbelanzianeme dans le polación Banica mad 9 province Austrianiero po Code des Regengenen Jehres um 174 A. Tinnen Ilain aenerider Ende 1934 seisenen. Ein berung Erde 1935 21 Milliochen Jinke. Die Termin-Terminer fürd mindigegratum, dengen jurd die Sentellerrentenien und die Greingen auf Sperführern geffingen. The Columbianae der Dereften if um I.1 Allienten auf 46 Allenia Judi in Lore del Borjohori golienca dell'iradi be Californ in Landscher Mehrang um 4.1 Milionen auf 1334 Adienes Jed zeröckenmyen find. Rebistum und Tistant ber Michael and um In. Alliance Jind am 1873 Milionen Birth geffiegen. Las Beiffelberrefreife in ben 33

Hus aller Welt

Die Kinder-Tragodie im Renruvviner Forft

Seefelb weiter belaftet

Am 17. Berhandlungstage wird die Beweisaufnahme fiber die Rindertragodie im Renruppiner Forft vorgenommen, der die beiden Anaben, ber nicht gang funfiabrige Artur Dill und der nicht gang jechsjährige Cogar Dittrich, jum Opier fielen. Das ift der einzige Fall, in dem dem Angeflagten Geefeld ein Doppelmord gur Laft gelegt mirb.

Der Bornpende retapituliert wiederum furg den Tatbestand: Am 16. Oftober 1934 verichwanden in den Rachmittageffunden aus Reuruppin die beiden genannten Anaben fpurlos und murden am nachften Tage tot in einer bichten Kiefernichonung aufgefunden. Die Leichen lagen in der inpifcen Schlafftellung, es waren feinerlei Ungeichen außerer Berlebungen ertennbar. Die beiben ginder umarmten sich.

Der Areisarzt Dr. Dien bat feinerlei Todesursache mit Siderheit feftitellen fonnen. Da in dem Munde bes einen Anaben ein Gliegenpil; ftedte und Fliegenpilze in ber naberen Umgebung bes Kundortes zu finden waren, batte man uriprünglich ben Berbacht einer Bilgvergiftung, ber indefien durch feine weiteren Anfaltspuntte benatigt murde. Die Zeugin Fran Frieda Dill,

bie Mutter bes jungeren ber ermorbeten Anaben,

wird hierauf in den Saal gerufen. Gie macht ihre Ausjagen mit tranenernidter Stimme und befundet, dan fie ibr Kind jum letten Dale geseben habe, als er unmittelbar nach dem Mittageffen, gegen 12 Uhr 30 Min. mittags, Die elterliche Bohnung verließ Der Junge war, wie gewöhnlich, zum Spiel auf die Strafe gegangen, wo er fich mit seinem fleinen Freund Edgar Dittrich zu treifen pflegte, der der Mordtat ebenfalls zum Opier gefallen ift.

Oberstaatsanwalt: Es ift doch eine makloie Abgestumpitheit und Gefühlsroheit diefes Angeklagten, auf die bier unbedingt b'ngemieien werden muß. Geben Gie bin: Reinerlei Erichütterung ift an ihm zu bemerken. Er magt es jogar, dieser Mutter rubig ins Auge zu bliden.

Angeflagter: Bas ioll ich benn tun? Meine Person tommt biermit gar nicht in Berührung. Borüber soll ich mich denn da ericattern, wenn ich es ebenfowenig gewesen bin wie andere hier im Saale? Bas id artan babe, babe ich eingestanden, und wenn ich den Mord begangen fatte, dann lebte ich icon längit nicht mehr, da bätte ich mir ichon längit gejagt: Hau ab, Secield, es ist Beit!

Gine ericutternde Befundung mocht die Bengin Sch. aus Renromin. Sie botte semeinfam mit einer anderen Grau im Bald trodenes Gol; gesammelt und befand fich auf der Benruppin-Bitinoder Chan" e, als fie

aus bem Forft beraus einen unterbrudlen Gorei höricn.

Erichroden blieben die beiben Franen fleben und mußten im erften Augenblid nicht, ob es ber Laut eines Tieres ober eines Kindes war. Da borten fie noch einmal flägliche Sante und verfianden gan; deutlich die Borte: "Rutti -Mutti!" Die Franen laufdten noch eine Beile - aber olles blieb fill. Da fie nicht recht fepftellen fonnten, aus welcher Richtung die Aufe gefommen waren, fetten fie ibren Beg nach Reuruppin fort.

Ein Mähriger Junge aus Neuruppin, der am 16. Oftober 1934, also am Wordiage, in Neuernppin von einem Manne angesprochen wurde, ber ihm vorichlug, ihn im Balbe ju photograpbieren. in der weitere Benge. Der Junge ging auch ruhig mit; doch famen ihm dann unter-

de er nich der Ermannung feiner Eltern erinnerie. Bebenten,

nud er bat den Angeflagien, ihn doch gleich zu oboivara: phieren. Seefeld suchie ibn noch zu balten und meinte, co mare duch bubicher, wenn auf das Photo "nech ein Sasten mit berauf fame". Aber der Junge ließ fich auch nichts mehr ein, fondern lief fort.

Ter Angeflagte gibt überraschenberweise gu, das er diesen Jungen tatjacklich getroffen und gesprochen habe. Er babe ibn photographieren wollen, jonft aber nichts mit ibm Porgehebi.

Der nöchnie Jenge ift Megierungsinipelior Brenger ans Rentuppia. Als er am Mordiage miliags 1 Uhr pach Sanie aing, fraf er einen alleren Mann, ber ibm durch fein eimas verwahrlobes Aussehen auffiel Als er dann zwei Stunden später vom Mittagenen in sein Ami zurückfehrte, jab er den Mann wieder, diesmal aber in Begleitung von zwei Rinbern. Die beiden Amaben fangten vergnügt um ihn berum; einer haite ein Stodichen in der Band und rief: "Onfel, Onfel and mal!" Der Benge, ber icon in ber Borunterinchung den Angeflogien wiedererfannt batte, erflort and jeht mit aber Bestimmtheit, das Gerfeld derfelbe gewesen fet ber ism damals aussiel. Diesmal bestreitet Seeseld die Begegnung. Berscher: "Das fann ich wir schon denten, des Sie das abstreiten, denn jeht wird es unangenehm für Sie. l

Bon diefem Beugen find Sie mit zwei Kindern gefeben morben, und zwei Kinder find an biefem Tage verfcmunden und später tot aufgefunden morden"

Schweres Berkehrsungluck in Brannichweig

5 Tote - Rraftwagen mit Autobahnarbeiter gefaßt

Mm 8. Februar gegen 17.30 Uhr fuhr ber Nahaftterang 6285 auf dem unbeichranften Uebermeg Samburger Straße in Braunichweig auf einen mit mehreren Berfonen befetten Lafttraftwagen. Dabei wurden fünf Berfonen getotet und piele verlekt.

Bon ben 18 ernfter Berletten find vier in Lebensgefahr. Nach amtlichen Feststellungen muß ber Fahrer das vom Lofomotivführer ordnungsgemäß bediente Beitfignal und Läntemerk offenbar überhört haben. Auf dem Bagen bejanden fich 29 Banarbeiter, die von ihrer Arbeitostätte an der Reichsautobahn nach Braunichweig jurudbeforbert wer: den follten

Großfeuer zerftorte das Ronigliche Theater in Turin

Das Königliche Theater in Turin ist in der vergangenen Nacht durch Großfeuer zerftort worden.

Gegen 1 Uhr nachts bemerfte man, daß ans der Auppel des Theaters Rauch herausdrang. Als der Bächter, der mit feiner Familie im oberften Stodwerk wohnte, barch bas Alingeln von der Gingangstür an der Strake erwachte, bemertte er, daß feine Bohnung vollfommen von Flammen umgeben mar. Er flüchtete mit feiner Fran und feinen vier Rindern por der Dipe, dem Rauch und ben Flammen, bie fich unter ungeheurem Geprafiel mit rafender Gewalt über das gange Buhnenhaus ausbreiteten, auf einen Balton, von wo fie in die tiefer gelegenen Theaterraume gelangen fonnten. Begen der ungeheuren Sitteentwidlung tonnte die herbeigeholte Feuerwehr jedoch nicht in das Innere des Theaters eindringen. Sie brachte zunächst die Familie des Bachters in Sicherheit und begann bann mit aller Anftrengung, das weitere Ausbreiten des Brandes zu verhindern. der, durch einen ichwachen Bind begunftigt, auf die Artillerie-Afademic und den Regierungspalast, in welchem fich das Staatsarchiv besindet, überzugreifen drobte. Gegen 2 Uhr nachts stürzte ein Teil der Decke des Zuschauerraums ein, lim 3 libr tonnien die dem Theater benachbarten Gebaude als genichert gelten. Dan vermutet, daß der Brand burd die Unvornichtigleit eines Schaufpielers ober Arbeiters entstanden ift, der vielleicht auf ber Buhne einen Bigarettenitummel weggeworfen batte.

Schwere Bluttat in Mailand

Drei Tote

In Meolo (Benetien) bat fich ein blutiger Borfall zugetragen. Gin Blähriger Bauernsohn hatte vergeblich verjucht, feinen Bater gur lebergabe des Sanschens, das biefer bewohnte, zu veranlaffen. Rach einer beftigen Auseinanderickung fturste fich der Cobn auf feinen auf dem Relb arbeitenden Bater, brachte ihm todliche Ropinunden bei und erschlug dann feine Mutter mit der Art. Auf die hilferufe ber bedrohten alten Leute mar eine Bermandte berbeigeeilt. Auch fie murde durch einige Arthiebe getotet. Der Dorder gundete nun den Sof ber Bermanbten an, lief jum haufe feiner Edwiegereltern, ftieft wilde Rufe aus, oar ei dieje umbringen wollte, fand fie aber nicht vor und fette darauf einen Strobichuppen in Brand, Jest febrte er in das Saus feiner Eltern jurud und überfiel dort feine Schwägerin, der es aber gelang, den Rasenden daran zu hindern, auch ihr den Trdesfton zu verseben. Sie irug nur eine Bunde am Arm bavon. In diefem Angenblid famen ibr die Berfolger des Morders au Silfe, fo daß er übermalijat werden fonnte. Der Bater ftarb noch auf dem Bege ins Arantenbaus.

Großfener in den größten englischen Silmateliers

In der Racht gum Sonntag brach in den Filmateliers der größten englischen Filmgesellschaft in London ein Fener ans, bas groken Schaben anrichtete. Es gelang amar, bes Reners innerhalb weniger Stunden Berr gu merden, trop= bem ift ein Schaden von rund 10 Millionen Mart entftanden. Personen find nicht gu Schaden gefommen.

30000 Mark auf Rr. 323573

In der Sonnabendvormittagsziehung der Preufisch-Züddentiden Alaffenlotterie fiel ein Gewinn von 30 000 Marf auf die Rummer 323 573. Das Lod wird in der 1. Abteilung in Achteln in der Proving hannover und in der 2. Abteilung gleichfalls in Achteln in Banern gefpielt.

Milliarden um 336 Millianen Jloto, die Aredite in laufender Rechnung ben St auf 425 Millionen Floto incidigegengen. Probabierte Robiel zeigen einen Andgrug um 36 auf 52 Killieuen. Langirifelge Cimerbelen fliegen ben 115 auf 155 Millianen Aloin. Der Ueberickus der Ein-über die Ansschlangen beinen I Millionen gegenüber 12 Millionen im Jahre 1934.

Das Ach der Centrideffins in gan; Polen. Ben bem Gefantbring ben 11- Mill. Jleite, ber im Nahmen des Indefinerungsplanes für den Bau eines Rebes bon Getreibespeichern ausarmorien mer erhaben die Seiebedicheit Jielmief 30000 Iloon, Luidin 1600000 Iloon, Lemberg 301000 Iloon, Waridan 200 (100) Flore Billion Billion Flore, Selfenzen 200 000 Florie med Place Wiene Jann. Dieje Betrage und emtweber für die Greichings von neuen Speichern eder für Acparatus und Modermissenung der bereits besiehenden Getreide beider bestimmt. Jur Zeit bestuden fich Getreidespeicher in Siedler, in Solhurnson und in Bushrion im Dan

Selent Stantiffende. fin einer Situng bes Pubacionsjahrfies des Seine fieller der Rejerent für die Sinnisfandern jest das die acionar Benjambung Bolens Ende 1915 48 Mil-Standen Ilain beitraren kabe, tromon 15 Millianden auf innere und 23 Millierben unf im Ankland ansgenommene Anleiben

Moste in Antionnie. Zwischen bem 26. Masi und dem 14. Juni h. A. Matter im Communic eine Meife fant die trou der fichlegisten Genellichen die Angleifengen und werischestliche Pengapunde der bereiten bereite.

An den Täefen wurden notiert:

Deugiger Lenkenkusie unm K. Jehrann. Von der Kanf nun Langig find halgende Kaniscomune in Langiner Gulden ischafest munden. Telega, Madhallangen; Mengari I Dallar LAO — LAO: Landin

1 Pinud Sierling 25.19 — 25.29; Berlin 100 Reicksmarf 213.08 — 213.87; Barichau 160 Ilvin 90.80 — 100.20; Jürich 100 Franken 172.66 — 173.34; Baris 100 Franken 34.92 — 35.06; Amkerdam 100 Gulden \$56.78 — 360.22; Brüßel 100 Belga 88.97 — 89.38; Stockholm 100 Aromen 134.98 — 135.52; Losenhagen 100 Aromen 116.92 — 117.38; Odio Ind Aromen 131.89 — 132.11, Banknoten; 100 Ilvin 99.80 — 100.20. Barichaner Deniien vom 8. Jehrnar. Volgien 69.25 — 89.43 — 89.07: Berlin 213.45 — 213.98 — 212.92; Holland 359.75 — 360.47 — 350.63; Lendon 35.25 — 25.33 — 25.19; Rennorf 5.23 — 5.24%; — 5.21%; Rennorf Rahel 5.23% — 5.24%; — 5.21%; Varis \$5.01 — 35.08 — 31.94; Vrag 21.96 — 22.00 — 21.92; Stockolm 183.45 — 125.78 — 125.12; Soweis 172.18 — 172.44 — 172.76; Spanien 72.60 — 72.75 — 72.55, Lendon unrinheitlich. — Penishe Reichsmark im Freiverlehr im Barichan 151.89.

An den Produtten-Börfen

Tender Produstenderte vom I. Jedeuar (Leiste amiliche Motte-rung vom I. Februar 1985. Preise für 100 Alfo.) Reizen. 130 Bfd. 19.36; Beigu. 128 Fid. 19.36: Rogen. 130 Bfd. 18.15: Gerste, feine 15.50–16.00: Gerste, unitel 15.10–15.40: Gerste. 114/15 Bfd. 14.05: Funnarise. 116/11 Fid. 14.85: Funteraerite. 105/08 Bfd. 14.75: Safer 12.30–14.50: Vilimitaeriblen 26.80–24.00: Grine Erbien 18.00–22.00: Felnsiden 22.60–24.08: Aderbohnen 18.60; Diden 20.00–22.50.

Auf bem Denniger Getreibenarft baben am Connabend bie Preffe fich meiner befreitet. Es wurden gezahlt für Ausgen 13.30 Slote, für 115'15 princh Turnklauittsgerfte 15.00 Slote, für Beisen 19.30 Slote. Für Animbe nach Deutst beitens am 7. Kebruat: Meizen 17 Bong.
The Lo.: Moggen 14 Bagg. 218 To.: Gerür 71 Monn., 1671 To.:
Hafter 13 Bagg. 198 To.: Höffenfrücke 15 Magg., 290 To.: Riele
nus Celindru 23 Sang., 338 To.: Gasku 2 Bagg., 18 To. Paneiper Melfereile vom & Acteuer, Beisengehl 30 G. per 100 Ag. frei Bederri, Auggenmehl 34 G. per 100 Rg.

Politice Productive nom 2. Februar. (Richtweise): Roogen 12.00 like 12.5. Inches subject Seinen 18.00–18.25, rubjec Gerffe et 18.75 like 14.25–15.00, lehvach: Arrowers 15.25–15.00, lehva

silimajastisdali dnu sjądili. "!nadspuzda tasateisag

Ellaven in Europa — Die Anducksjagben bes herrn Bataloem

Der Großvater des Berfassers war Mitglied der kaiferlichen Kommission für Befreiung der Leibeigenen in sübrussischen Gouvernements.

Man glaubt es kaum — noch vor 75 Jahren gab es richtige Sklaven in Europa, und zwar nicht irgendwo im Balkan, sondern im mächtigen russischen Meich — Menschen, die man verkausen und käuslich erwerben konnte, Meuschen, die das Eigentum des Besitzers waren. Der reichste Abel in Russand war der Großgrundbesitz-

Der reichste Adel in Rugland war der Großgrundbesitzadel — es gab noch einen Beamten und Besitzlosenadel. Er lebte von seinen Leibeigenen, die das Land bebauten oder aber dem Gutsbesitzer einen Geldbetrag von beträchtlicher Höhe für die Benntung des Landes abzuliesern hatten.

Die Preife ber Leibeigenen

schwanften zur Zeit Katharinas der Großen zwischen 70 und 200 Rubel pro Kopf beim Verkauf eines Guies. Die Sklaven gehörten sozusagen zum lebendigen Inventar eines Grundskläcs. Leibeigene, die ohne Land verkauft wurden, waren dagegen sehr "preiswert". Man konnte bereits für sechs Rubel eine sehr tüchtige Arbeitskraft erstehen. Einem deutsichen Veisenden, der im Jahre 1778 die Stadi Tuin in Milstelrußland besuchte, fiel eines Tages eine Gruppe von etwa vierzig hübschen Mtädchen auf, die in Reih und Glied wie Soldaten auf dem Marktplatz standen.

Der Reisende fragte, was die Mädchen täten. Sie erwiderten wie auf Kommando: "Wir sind dum Kauf aufgestellt, willst du uns kaufen, Herr?" Der gutmstige Deutsche war dunächt bestikrzt. Dann siel ihm aber das recht veranitzte Ausschen der lebenden Ware auf. Die Nidchen erklärten, daß es ihnen gleich sei, wem sie dienten. Die

Sauptfache fei, daß fie gut behandelt würben.

Bas nun die gute Behandlung betrifft, so muß man sagen, daß nicht alle Gutsbesitzer wilde Despoten waren. Manche waren ihrer Gutherzigkeit wegen bei den Bauern sehr besliebt. Um so schrecklicher muten einzelne Fälle au.

Ein entsehlicher Despot war der berüchtigte Gutsbesitzer Bataschew. Unter den Bauern des mittleren Wolgagebiets war dis zu Ansang unseres Jahrhunderts die Erinnerung an den Uhnherrn der Familie der Bataschews, vor dem einst die ganze Familie zitterte, sebendig. Den Bataschews gehörte eines der herrlichsten Güter au der Wolga. Das wundervolle Schloß lag in einem schnen Gärien, dem aber der Bolksmund mit Recht den Namen "Garten des Granens" gab, da er der Schauplatz so vieler granenhaster Ereigenisse war.

Bataschem war ein leidenschaftlicher Jäger. Ging er aber auf die Jagd, und war sie nicht glücklich, so befahl er seinem Leibiäger, auf einen Baum zu klettern und von dort Kutzkuck zu rusen. Der Unglückliche mußte gehorchen, der Herr aber schoß, da er kein anderes Wild erlegt hatte, auf den Kuckuckruser. War der Aermste getrossen, so erzählte Batazichem zu Hause, daß die Jagd schlecht gewesen sei, da er nur einen armseligen Kuckuck geschossen habe.

Der lebenbe Leichnam

Als Batalchem alt wurde, stieg sein Argwohn; er wollte um seden Preis ersahren, was seine leibeigenen Leute von ihm hielten. Er weihke seinen Kammerdiener in seinen Plan ein und stellte sich eines Tages tot. Die "Leiche" wurde in einem reichgeschmückten Sarge, von brennenden Kerzen umgeben, im Festsaal des Schlosses ausgestellt. Die versammelten Sklaven konnten ihre Freude beim Anblick ihres toten Peinigers nicht unterdrücken und ließen ihren freudigen Gesühlsausbrüchen freien Lauf.

Plöhlich erhob sich der "Tote" im Sarge und brüllte die entsehten Leute mit furchtbarer Stimme an. Mehrere Frauen sielen in Ohnmacht, zwei alte Männer starben an Herzschlag auf der Stelle. Als Bataschew einige Jahre später wirklich tot war, wollten es die Bauern nicht glauben. Jahrzehntelang erzählten die Dorsbewohner: "Hente noch wandert die schwarze Seele Bataschews unter den Bäumen im Garten des Grauens, jede Racht kann man sie dort tressen; deshalb wagt sich keiner an die verruchte Stätte." Obwohl das Geset die

graufame Behandlnug von Leibeigenen befirafte,

gab es Gutsbefiger, die fich bagu verftiegen, die Beforden gegen ihre Leibeigenen angurufen. Gin hiftorifder Fall: Der Gutsbesiter Ralantarow mar bei feinen Bauern wegen Erpreffung bei Abgaben von Steuern verhatt. Als die Leibeigenen fich gegen Ralantarow emporten, bat er um militärifchen Beiftand. In flirdefter Frift fuhr im gangen Dorf eine Batterie auf und nahm auf bem Marktplat Aufftellung. Die Leibetgenen, die fich einbildeten, bas Militär fet gekommen, um fie von ihrem bespotischen Beren zu befreien, warfen fich dem kommandierenden Offizier zu Füßen. Im felben Augenblick aber ertönte das Kommando "Feuer!" Der Besehl klang so ungeheuerlich, daß der Regiments-adjutant bat, den Besehl zu wiederholen, da er glaubte, sich verhört zu haben. Der kommandierende Offizier besahl noch einmal, zu feuern, und fo mußte die Batterie eine Salve abgeben. Bierhundertsechzehn Leichen, darunter zahlreiche Franen, Rinder und Greife, lagen auf dem Colachtfeld. Der Gutsbefiber Ralantarow aber eilte nach Beter8burg, um die Regierung um Schadenersat für die verlore-nen Leibeigenen zu ersuchen. Noch in den sünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderis blütte ein schwunghafter Handel mit Menschen in Rugland. In Mostau tonnte man für fünfzig Rubel ein ungelerntes Dienstmäden taufen, mabrend ein im Nähen ausgebildetes Mädchen achtzig Aubel kostete. In Moskauer Zeitungen konnte man oft Inserate lesen: "Ein zwanzigjähriger Diener und eine Kuh billig zu verkausen." Oder "Möpse und Arbeitersamilie preiswert abzugeben."

Als Bar Alexander IL den Thron bestieg, setzte er sosort eine Kommission zur Ausarbeitung eines Planes zur Befreiung der Stlaven ein. Ansangs Februar 1881 unterschieb der Bar das Manisest. Der Bar erhielt den Beinamen "Besteier-Bar".

Sinen Piennig Schabenerfat für Roosley

Die Bemaffnung ber englifden Fafdiften ermiefen

Der Führer der britischen Faschiken, Sir Oswald Woos len, hatte den Generalsekretär der Eisenbasugewerkschaften, Mr. John Marchank, wegen Berleumdung verstlagt, weil dieser behauptet hatte, das die britischen Faschiken Wassen gegen ihre Gegner benutten. In dem Prozek wurde gestern das Urieil gefällt. Mosslen wurde ein Schabenersah in Höhe von einem Farthing seinem Viertelpenny— etwa einem deutschen Reichspfennig zu gesprochen. Die Kosten des Bersahrens muß er aber selbst tragen.

Das Urteil bebeutet, bağ awar der Latbestand der Ber- die Mitteilung, daß David drauffurter feir leumdung augegeben wird, daß es aber dem Sexichtshof un- perlasten und lediglich einen eintel vericoeloi billig erichienen ware, die sonn det abnuschen Bertenmoungs- solle nicht besorgt fein, er werde guruchteinen.

vrozessen siblicen hoben Geldhussen zu verkängen. Nach dem Buchtaben des Gesetzes mubte der alage stattgegeben wersden, in Wirklichkeit aber batte eine bobe Verurteilung nach Ansicht des Richters dem moralischen Rechtsempsinden wider-

Dem Prozes lag die Tatsache zuarunde, das Mooslen an seine Kalchisten Schlagringe und Gummilnüppel hatte austeilen lassen, wie er angibt, aber mit der Beisung, diese nur zu benuben, wenn sie augegrissen wurden. Nach dem Prozes ist also erwiesen, das die englischen Faschischen bewassnet sind.

Arbeitsdienstmann schlägt Borgesetten nieder

Tätliche Auseinandersetzung in einem beutschen Arbeitslager

Auf der Polizeiwache in Luxemburg erschien dieser Tage in voller Unisorm des deutschen Arbeitsdienstes ein 20sähriger Arbeitsdienstier. Er stellte fic. da er blind über die Grenze gegangen war, weil er einen Imischensall mit seinem

Grenze gegangen war, weil er einen Zwischenfall mit seinem Borgesetzen gehabt hatte.

Er hat im Arbeitsdienstlager Ariesborn, unwelt Saarslouis, am 80. Januar, nachmittags wit dem Spaten bewassenet Wache gestanden, wobei er mit seinem Vorgesetzen in Streit gertei und ihn mit dem Spaten lebensgesährlich verletze. Darauf sei er mit seinem Jahrend geslächtet. Aus dem ersten polizeilichen Verhör ergeben sich solgende Tatssachen: Nichter ist arbeitsdienstpsliwsig gewesen und hat als "Vormann" Wache gestanden. Trist nun ein "Unterseldmeiser" auf den Psan, so muß der Vormann unter gewissen umständen seine drei Untergebenen antreien und strammt stehen lassen. Das vergaß oder unterließ der Vlichtling und wurde dazür mit einer Riege veltrest. Der Unterseldmeister soll außerdem mit drei Tagen Arren und Absehung gedroht haben. Darüber kam es zu einem bestigen Streit und schleslich zu handgreislichen Inselnandersehungen, wobei Ricker seinem Unterseldmeister mit dem Spaten einen Schlag auf den Kopf versetze, unter dellen Folgen der Vorsacleite schwerverleit niederaesalen sei.

geschie schwerverleht niedergesalten sei.

Es handelt sich bei dem Flückling um den Mährigen Hand Richter and Schmira bei Erdurt. Der dentsche Rundsfinkt gab einen Steabrief auf Mörter belannt. Wie aus der luxemburgischen Grenzstation Sciengen, wo Richter die Grenze überschritten hat, gemeidet wird, hat die deutsche Polizei dis dorthin seine Spur verfolgt.

Sand Nichter wurde von dem luxemburgischen Gericht, weißer weder Geld und Kantera aus in meden Landstreicheret

Dans Aichter wurde von dem lavemburgischen Gericht, weil er weder Geld noch Papiere aalle, wegen Landstreicheret zu 50 Frank Geldstrase voor 6. en laven Sast verurteilt. Nach Berbühung seiner Sast wird Al an die Grenze bestracht und abgeschoben werden. Er lann sich die Grenze aussuchen. Wenn in der zwischereite ein deutscher Aussliefenungsantrag eingeht, so wird ihm ein luxemburgischer Berteidiger gestellt und ein Gericht die Frage der Auslieserung prüsen. Da er sowoht Volerwur als auch mindersächrig ist, dürste vermutlich die Inolieserung nach Deutschsland nicht ersolgen.

Grangelifcher Pferrer foll im Gelängnis

Die Form eines Gebris veregte Unftoff

Der frühere evangelische Plarrer Georg Althaus aus Timmerlah, stand am Donnerstog vor dem Sondergericht Braunschweig. Ihm wurde vorgewerfen, im vergangenen Jahre seinen Konstimanden unterlage zu haben, den Hitlers-Gruß vor Beginn des Unterrichts anzuminden, serner hatte er sie ausgesordert, sich nicht zun dem Westerei gegen die Juden zu beteiligen. Er sällen aus die denden mit den Worten "Gott schübe das arme gelente Butt" in ein Gebet

Der Angeklagte wurde in 6 Monaien Gefängnis verurteilt unter Anrechung der liverlockungsbalt. In der Urteilsbegründung wird beretrage so n den es zwar Sache der Kirche sei, oh sie es dusten motte, er ein Gestelicher den Schöpfer anruse, der sellste die der der versen seiner Untugenden heimailws gemacht base, is del iden ansis schärste zu verwersen, daß ein Gestellt er er dertweitt als schnybedürstig und geheht hindene, wenn Pariet und Staat und Bolk von ihrem "Norwehrrecht" De branco machten.

Rürnberger Gesetze gelten icht arch im Saargebiet

Ab 29. Januar, nach Akkaul der im römlichen Abkomsmen sestgesetzen einiährigen Akkaulist sie die saarländtsschen Juden, gelten auch im Scottand die Rürnberger Gessetze. Soweit noch jüdliche Playtie oder Gloutliche Angestellte kötig waren, mußten im Prop Plank guittieren. Anseiner Reihe Bernsen ichieden die Akkan ans, jüdliche Hasmillen mußten ihre unter 45 bom. De Jahre alten weiblichen arischen Angestellten entlassen, Go worde für das Saarland ein Rassenamt eingeseht, der worde der Kontrolle des rassenpolitischen Amtes der KOPE is in Vorlin arbeitet.

Nene Magnahmen gogen füllische Merste

Die Verdrängung der jähligen blerzie ans dem Berussleben wird durch eine neue blohnisme im Reich beschleunigt. Bom 1. April an darf beit blokker Steze mehr Aranfenbesuche und Behandlungen in Privatellinken durchführen, nachdem eine entsprechende Beiltigung in staatlichen und padtischen Krankenhäusern ichen früher untersagt worden ist.

Weitere Bernse gesperrt

Bu den für Anden verheienen Vernsen find diesenigen ber Steuerberater und Wirischläder nen hinzugetom= men. Fragebogen über die Allebrumung und sämtlichen Angehörigen dieser Erwerkstweise zureseitet worden. Wer den Ariernachweis nicht erbringen kann, nung ansscheiden.

Die Persönlichheit des Lavoser Attentäters

If Frantinrter ein Pingopath?

Das Dentiche Vollsblati" in Revisch (Ingollavien, der Heimat Frankuriers) meldet Ginzelheiten über die Familie des Davojer Attentälers David Frankurier. Die Familie stammt aus Vinkovie, wo der Vater des Ansentäters Radsbiner war und jeht im Auhestande ledt. Ein Arnder David Frankurters, Dr. Allond Franklurter, ledt als Arzt in Subotica. In einer Erklärung au die Prese teilt Alkons Frankurter mit, die Tat seines Arnders sei ihm ein Rätiel. David Frankurter sei immer gervoom krankvalt lurchtiam gemesen, er sei sehr leidend und iei in den ledten zwei Jahren mehrmals operiert worden. Wit Bastik bebe er sich niemals belchäftigt. In dez zehten Leit kahr er sich mit Telbstmordsgedanken getragen, weschald Dr. Allond Frankurter mit dem Bruder eine ständige Fählungmal met unserhielt. Bor einer Boche wurde aber diese briefliche Pervindung plöblich abgebrochen, die Briefe kamen mit dem Achbeid zurück, David Frankurter sei abgerzist und underkanten Ansentigt. Ander von dem Davoser Attentat ersuber eine Senderd in Vern au und erhielt die Mitkeilung, das David Frankurter seir Freitag Vern verlassen und lediglich einen Arteil versäseelossen habe, man volle nicht besord kein, er werde zurückselossen habe, man inste nicht besord kein, er werde zurückselossen habe, man inste nicht besord kein, er werde zurückselossen habe, man inste nicht besord kein, er werde zurückselossen habe, man inste nicht besord kein, er werde zurückselossen habe, man

Sowjetruflands nene Berfaffuna

Die Erfegung ber Ronftitution von 1918 ". F.

Seit einiger Zeit hört man davon, daß Außland gewisse demokratische Prinzipien in seiner Staatsverfassung durchführen will. Die Bedeutung einer solchen Resorm dars nicht unter-, aber auch nicht überschäht werden. So erfreulich eine derartige Tatsache an sich wäre, so ist doch immer noch der entschende Faktor im russischen Staatsseben die gänzlich undemokratische kommuniskische Parteizentrale.

"Daily Herald", das Hauptorgan der englischen Laboursparty, berichtet von der Borbereitung der neuen Berfalfung der Sowjetunion, die an die Stelle der Konstitution von 1918 freten joll. Entsprechend der Ankündigung Molotows auf dem vorjährigen Sowjetkongreß wird die Resorm eine weitgehende Demokratisterung bringen. Das englische Blatt gibt dazu eine vielsagende Neuberung Molotows wieder:

"Bir find daran, die Uebernahme der besten Elemente bes westenropäischen Parlamentarismus an versuchen,

auf die Gesahr hin, daß man sich im Ausland darüber amitsiert." Unter der Leitung Stalins arbeiten Unterausschüsse site alle Gebiete der Staatsverwaltung unter Borsit der einzelnen Volkskommisser und ein — mit der Regterung nahezu identischer — Ausschuß dieser Borsitenden an dem Entwurf, der nicht weniger will als die Erschung der sokallen und weitreichenden Sowsets durch Parlamente. Das Wahlerecht soll gleich sein und die Nichtwahlbeieiligung der ehemaligen "Bourgeois", Geistlichen usw. sallen. Allerdings ist zu von der alten Bourgeoise kaum noch etwas vorhanden, und materiell ist sie längst vernichtet. Auch soll die volle Gleichheit im Wahlrecht zwischen Stadts und Landarbeitern hergestellt werden, was wiederum vorbereitet worden ist durch die Auslebung des individuellen Landeigeniums und die Kollestivierung. Die Wahlen werden direct und geheim

Das Verhältnis der Kommunistischen Partei zu diesen Parlamenten der Gemeinden, Bezirke, Nepubliken und autonomen Gedicte und schließlich der ganzen Sowietunion ist noch nicht bestimmt. So erfährt man auch nichts darüber, ob die Auftellung oppositioneller Kandidaten und die Agitation für ihre Wahl möglich sein wird. Unentschieden ist bisher auch das Verhältnis von Regierung zu Parlament.

Im Derbst dieses Jahres soll der Sowictsongreß diese neue Bersassung beschließen, und bereits im Frühlahr oder Sommer 1987 sollen die ersten allgemeinen und geheimen Wahlen ersolgen. Das Unionsparlament aber soll zur Erimerung an die revolutionäre Zeit den Namen Sowiet weitersühren.

Folgen des Raffenwahns

Gin junger Mann ericieft Mutter und Cante

In Bockstadt bei Hamburg erschoß gestern abend der 25sährige Helmut Maack seine 57sährige Mutter und deren 62sährige Schwester, Die Wottve der Tat sind nach den bisherigen Vernehmungen ungewöhnlich, dasür aber umso charafteristische Zeichen der Zeit. Der Täter will unter der Wahnidee gestanden haben, sein Vater sei Ansländer und er werde beswegen in der Oessentlichkeit seiner Abstammung wegen, dauernd angegriffen. Dadurch sei es am Tattag zwischen ihm, seiner Wutter und seiner Tante zu der Ause einandersehung gekommen, in deren Verlauf der Täter auf die beiden Frauen schoß und sie so schwer verletze, daß sie aus dem Wege ins Krantenhaus starben.

Freispruch im Devisenprozeh

Urfeil gegen einen Dominitaverpater aufgehoben

Im November des vorigen Jahres wurde der Pater Laurentius Siemer des Deutchen Dominikanervrdens in
cinem Devisenprozeß zu einer Gefängnisstrase verurieilt.
Er legte gegen das Urteil Berusung ein, ebenso der Staatsanwalt. Vor der Straskammer in Oldenburg wurde seit
die Berusungsverhandlung durchgeführt. Das Urteil des
Vorgerichts wurde ausgehoben. Die Berusung des Staatsanwaltes wurde verworsen, die des Angeklagten hatte Ersolg. Der Dominikanerpater wurde freigesprochen, well ihm
keine Schuld nachgewiesen werden konnte.

Der Bölterbund fiedelt um

Das neue Bollerbunbsgebaude bezugsfertig

Der Bölferbund verläßt am 17. Februar bas Gedäude, welches er seit 1920 bezogen hatte, um nach seinem eigenen neuen hause umzusiedeln. Der Umzug dürste einige Wochen in Anspruch nehmen. Es werden babei nicht nur die innere Einrichtung, sondern auch die ungeheuren Archive, die sich im Lause von 15 Jahren ansammelten, übergesührt werden. Die Bibliothet des Völferbundes, die zur Zeit 200 000 Bande zählt wird erst im Frühling neu ausgestellt werden.

Uns dem Dritten Reich

Nach einer Anordnung des thüringischen Staatsminikeriums sollen die bet den Behörden des Staates noch defindlichen schward-weiß-roten Fahnen dur einheitlichen Berwertung (?!) dis dum 29. Februar an die Beschaffungskellen des thüringischen Finanzministeriums auf
dem einsachten und billigken Bege abgegeben werden.

In einer Rundicau zu dem Jubiläumsausmarich ber SN. vor Hitler in Detwold am 15. Januar 1986 berichtei der in Spie bei Lippe erscheinende nationalsozialistische "Spier Anzeiger", daß an der Spise der vor Hitler vorbeimarschierenden SN. — Stabschef Röhm marschierte. Der Drucksehler dürste dem "Spier Anzeiger" ieuer zu Rehen kommen.

Die "Braunschweiger Neueften Rachrichten"
und die "Braunschweigische Landeszeitung"
werden zu einem Blatt mit dem Titel "Braunschweiger Neueste Rachrichten — Braunschweigische Landeszeitung" zu = sammengelegt. Die "Braunschweiger Neuesten Rachrichten" geben ihre Auflage zurzeit mit 24002 on, während die Auflage der "Braunschweigischen Landeszeitung" 11002 beträgt.

Gin drei Jahre erwerbslos gewesener Arbeiter M., der in einer Chemniker Großfärderei Arbeit bekam, äußerte bei der Diskusson während der Besperpanse in bezug auf seine Einstellung in den Betrieb ironisch: "Wieder eine Million Arbeitsloser weniger." Ein Spihel denunziert ihn, worauf der Arbeiter am nächten Lage früh zum Abtransport ins Konzentrationslager abgeholt wurde.

Die goldenen Schlüssel

Roman von H. L. Rumpff

D. Fortschung

Die finfterite Macht der Afuren foll mein Sterben und meinen Tod unendlich qualvoll gestalten, ich will das Recht des Zweimalgeborenen verwirft haben, wenn ein Schatten pon perrateriicher Abficht meinen Schmerg trubte, als Pring Diffur por fieben Jahren gramerfullt bas weiße Daus verließ, um in unserem Lande den Thron feiner Bater gu beffeigen. Bas er mir erlaubte, ihm ju veriprechen, molite ich halfen, bas Bertrauen, bas er meiner Riebrigleit fchentie, follle feinem Unwürdigen ermiefen fein - obwohl co mir iaft bas Berg zerrift, beichloft ich, für mich auf irdifches Glud und hauslichen Segen ju vergichten und nur fur Guch und Ser Biri zu leben, wie es der hochherzigste und weiseste aller Konige bejahl, Tifur, der Euch mehr liebte als das Land, in das er gurudfehren mußte. 3ch ichrieb Juliette, daß ich nie nicht mehr wiederschen wollte, ich hatte fie materiell fichergestellt, ich hofite, ibr wenigitens in einem eingigen Buntie trauen bu durien, in der Grange der Ergiehung unseres Cohnes, der an Burdigfeit um eine Belt, an Alter um zwei Jahre hinter Ger Biri gurud mar. Obwohl ich mit übermenschlicher straft meine Sebnfucht, beide gu feben, überwand, ließ ich nicht nach, an fie zu ichreiben.

Statt meine faufend Qualen ju ichildern, erlaubt mir, Gurftin, eine Strophe aus bem größten Gedicht afler Gedichte auzuführen, die bener ansdruckt, mas ich litt, als die fläglichen Borte, mit benen ich die Zeiten eines Buches ansfüllen fönnte.

Sie Sino, Sounc, Gener und Tonnerichlag auf Bolfen. Baffer, burtes Gras und Gelfen wirft, fo mirft der Anmmer auf das Gerg ber Menichen, indem er gerreißt, austrodnet, fengt und fpaliet.

Betriffen war ich, ausgetroduct, verfeugt und zerspalten, als die Rachricht bei une eintraf, die auch Euch in dieien besammernswerten Junand versette: Konig Difur hatte fic durch das Rordliche Tor begeben, er batte bie Dimmels: gegend aufgefucht, die der schwarze Elesant anzeint - er war nicht mehr! Bohl jagt der Dochne, das den Meniden die Trennung bestimmt in vom Mutterleibe an, und bag ber Bernaudige darum ebeniowenig dem Emmer; über ben Berluft eines Angehörigen nachgeben foll wie ber Reifende, ber von unterwegs getroffenen Gefährten froblich icheider und leichten Bergens, jedom die Bewohner des Abendlandes vermögen taum biefen Raifchlag ju befolgen, mas felbn ben Erleuchteten oftmals ichmer falli. Gur Gud mar Titure Tod doppelt ichmerglich, hattet Ihr dod jest die Obhut und die Sorge für Pring Ger Birt allein ju tragen, den gonig Diffur in seinem letten Billen jum Nachfolger auf bem Thron feiner Bater benimmte.

Bon diefem lebten Billen foll mein Brief fanbeln.

Der Bodite moge bie gerechten Meniden banor ichuten, daß ibre letten Begimmungen eine folde Solle von Liebrigfeit und Rummer aufmirbeln mie bieie, ichlimmer benn eine Bolfe von Unrat und Stant, mit denen der Ronium fröhliche, wohlgefällige Anfichlungen überfcuttei.

Ronig Difur batte benimmt, daß Pring Ger Biri bil gu icinem achtzehnten Lebensjahre in Enropa nach medernen Grandfaben von ben beiten Lebrern, feboch unter Gebeimhaltung seines Standes, erzogen murde, möhrend mir die unverdienie Eftre guteil ward, ibn weiter im Binen und ber Religion unferes Boltes ju belehren. In feinem achtichnten Jahre aber. das nach ber hieffgen Beitrechnung mit dem 13. Juni 1929 ablauft, follte Ger Birt, ausgerunet mit dem gralten Siffen Pamai Jame und dem modernen bes Abendlandes, in ber Sanpifiadt Stafular einireffen, um mit bem gebeiligien Brauch bes haaridneibeieuce jugleich das Fest seiner Ihronbesteigung zu begeben. Bur ein eingiger Grund burfte Ger Biri bindern, bis an bicfem- Tage in Ciafutar 30 erideinen, da das Land nicht langer obne König sein sollie — verzeibt, Gurnin —, der Tod! den Ronia Difur als fratide Macht ber Erde anerfannie. Salls die doffung der Eliern durch den bitteren Ind binmeggerafft und dem Regentichafterat von Camai Jam Die beglaubinte Tobeserklarung Ger Biris wergelegt wurde. follie die Herricait auf das dem Königlichen Haufe an Rans, neungleich nicht an innerer Berbandenbeit nachingebende fürfilice Geichlecht Kor übergeben. Unnötig in es, zu erwöhnen, dağ gönig Titura Büniche und Gebete dem Lebenden auften, allein er fannte feine grinde, und nicht umwon't batte er fic bemubt, Euren und Ger Biris Anienthalisore gebeim so halten. Diefes webot blieb auch nach feinem Erde befieben, und - faft verbieten mir Mene und Edam, co nichtrguidreiben - meine elende und charafterlofe Riedrigleit war dazu auscrivren, den Abiömmling des Zonnengrites in bos erhabenne Land ber Belt an geleiten! Mir maren nicht nur die togboren Urfunden auvertram. fendern alles, was Pring Zer Biri milbringen mußte, um wen krinen Bolfe und den Prieftern als rechimäfiger Lerricher anerianul zu meben. Diefes, gurftlin, verichwieg ich Euch anfangs ous Identia voi Eurem Identia, den ich nicht dende den Andlid all diefer Tinge and Titure' geweitien könden mugrößern wollte — fräter aber — —. Der wicktione und er habende Gegenstand, den ich anigndemabren daue nud der nur nun den Lentern unieres Laudes direit berührt werden dark mar die deller eines überans fonbaren. debrounderie allen Schläffelbarrens, in vier Tücker von heiliger gelber Farbe einaebult, beren bidere Balte fich in Bamei Jam unter Aufficht bes Regentichafterates befinden.

Frlanket wir. jur Erflärung der Bedeutung dieses Gegenstandes einen Seis ans den beben und geheiligien Gefeben wen Bamai-flom niederzufichreiben!

Benn bie end ben Sollen berabidmebenben Scharen wen Albernen Reihern dem Loveläusigen. der den Ihron Beiner Beiter bewellen will, bie reinte Seite zeinen -

So ichreitet ber wen Schönbeit wie ber Mond in der zweiter Gelite Glengende auf golbenen Schuben in werfen : Confedern und unter wielen Berbentungen gan; allein berei bie wier freie bes Buffernaloues, ben nur bie beenebrien Apochärisen des Conicliden Sowies und die Prieger beireien durfen, wum Tore der entbeuen Rellimien Tennels, ber bas Biffen um keinen und Ind fei-. atı Macı büzti —

Er öffent es mit dem arbeimnismallen Smithel. der vier Annien bei wie ber Binnnel über ben wer Gaten ber Bell und eine mei kalliten besteht wie der Rond, bei den Refils und Linfs erft ein Gamzes ergeben -

Au der vereinenehrändige Sohn des Körigs durf die. its Shirifel in die Coffinning legen und den beiligien aler Teneral beiseien —

Se er ibr rerlöst, mancht von den fantier Sinden bes

Ne beine Idanben ireblerd gewonden wie die der Some vine Briden almadien vie die bes gehringendparigen withen Civianies, and er genicki bie hichien

Chren, und benten bie Golier bie Ronige won Pamur Bum beidentten --

Allo ipricht das erhabenfte Gefet aller Gefete.

Der geheiligte Schlüffel bleibt im Tore des Tempels bis dur Geburt bes erften Konigsfohnes. Dann geht bie linke Salfte unter Ginhaltung ber Borichriften in ben Befit des neuen Thronfolgers über - bis gum Tage feiner Thronbeneigung.

Diefer linke Teil des heiligen Schluffels follte Ser Biri gujammen mit den unersetlich wertwollen Urfunden in feinem achtzehnten Lebensjahre por bem meifen und ehrwürdigen Regentichaftsrat von Bamai-Dam legitimieren.

Genattet, daß ich jum Ende fomme, ba meine Rrafte Bu verlagen beginnen und meine Augen trube werden von

den ungahligen Tranen, die fie vergoffen. 36r wift, daß das mächtige, hochgeborene Geichlecht Nor, einer Zeitenlinie des Königlichen Danies entiproffen, mit aller Gewalt nach der Herrichaft über Bamai-Dam frebt. Ihr wint, daß ffürit Padava Nor es verftanden bat, einen Teil der Bevölferung gegen die modernen Methoden der Auflfarung und der abendlandischen Aultur Konig Difure einzunehmen, und Ihr wift auch, das Pandava Rors ganges Beureben dabin gebt. Difurs' Cobn an der Thronbesteigung ju hindern. Bas 3fr aber nicht wiffen tount, int ble unlagbar beichamende Latiache, das Ror aur Erreichung feines Bieles por niebriguen Mitteln nicht gurudichredt und fic verröterifder Exifienzen bedient, die nur mert find, vom Benter mit Gift gemurgte Speifen vorgefebt gu befommen. 36 ipreche von Baiframatia, ber ploglich wieder auftauchte. inswischen aber einen europäischen Ramen angenommen batie, angeblich den feiner Mutter. 3m Auftrage Rors machte er nich pon neuem an meine Gran, Juliette Lequis, beran, unterrichtete fie uber die Bestimmungen Difurs' und meine Miffion und verfucte fie durch ungeheure Beripredungen zu bestechen, mich zum Berrat und zur Ansliefe-rung der Tofumente und des Schlüffels zu veranlaffen. Juliette, dem Bofen zugänglich, willigte in den Plan ein und begann in argliftiger Beife, mir ibre Lebe gu betenern, mas fie noch niemals getan batte. Gie ichrieb Briefe nber Briefe, bellagte fich, daß fie einfam verloiche wie ein Reuer, dem man bas Sols entzieht, und, um es furg gu manien - ich war der dreimalige Tor, ihr zu glauben, und der dreimolige Echnit, Gud und Ger Biri in verlaffen. 3mar blutete mein Sers dabei — allein ich ging zu ihr und meinem Cohn, ich hatte vergenen, daß bas burre Golo pfeilichnell rom Bener vergebrt und ju Aibe wird. Damale liebte fie mich io wenig wie je zuvor, fie mochte mich jum hoblen Ball, mit dem der Strahl des Epringbrunnens fpielt, blog bem niederträchtigen Plan, den Baijramaffa ihr eingeflüstert hatte.

Ein Mann, der die Schatten des Todes icon fein Auge verdunkeln fieht, fpricht die Bahrheit. Ich wies Juliettes verbrecherisches Anfinnen gurud und brachte heimlich die Dofumente und das Kleinod aus meiner Parifer Bohnung heraus in das Cafe einer Berliner Bant, mo affes in einem unterirdischen Treforraum jo ficher lag wie auf dem Grunde des Meeres.

Abnt Shr bereits den Beg des Unfells, beraufbeichmoren burch bas folimmfte aller Berbrechen, ben Tienbend

und die Läffigfeit bes Bergens?!

Bober Baijramafia die genaue Renninis der letten Bestimmungen Difnre und ber nageren Umftande bejaß, wird mir ein ewiges Ratfel bleiben. Meberall blübte Berrat, allein ich fürchtete einstweilen nichte. Ich mar mit Juliette und unferem Cobn, der ein Chenbild des Connengottes du werden verfprach, von Paris nach Berlin überfiebelt, ich erzog ihn in Chriurcht vor den alten Geleben und gur Erfahrenheit im Leben der Raffe feiner Mutter, meine Abficht, an ber nicht bu zweifeln ich Guch anflehe, ging babin, Cuch ju Ende bes Jahres 1928 aufgnfuchen, Guch mit Bring Ger Biri und ber unerschlichen Sinterlaffenicaft nach Diatutar ju geleiten und dann für immer das Land meiner Bater ju verlaffen. Gines Tages mußte ich entbeden, daß Baijramaffa iron aller Bornichtsmognahmen meine Spur nicht verloren batte - er ericien plottlich in meiner Bobnung ju Berlin und verftand es, durch liftenreiche Berichleierung feiner mabren Abfichten, mein Mistrauen einsuidlaiern.

Bie ein Rabn, den die Stromung erfaßt, unrettbar fortgeriffen wird, dem Abgrund der Stromidnellen entgegen, fo ergeht es dem, der ein einziges Dal fich in verabichen= ungsmurbige Gedanten ober Sandlungen gemagt bat. Er fann nicht mehr gurud, er wird mitgeriffen in das Meer

des Berbrechens.

Baijramaffa verwidelte Juliette in einen Sandel mit altdineniiden und pamainatischen Stunitgegenständen. Db= most ich bath mehr und mehr plumpe feulfcungen ertannte, borte Juliette nicht auf meinen Rat. Gines Tages erichlen Baijramafia mit einer neuen Ranferin, bie in Buliettens Abmejenheit von mir bedient wurde, und die ich erft als Die Fürftin Phousee Nor erfannte, als es ju foat mar, als ich bereits megen ichweren Betruges nor Gericht ftand. In ipat erfannte ich bie Talle, die der ichurfiiche Miichling mir im Auftrage des Geichlechtes Nor geftellt hatte, um mich aus dem Bege gu raumen, und in die ich blindlinge getappt mar. Die Frage, ob Juliette von dem Blan mußte mögen die Gotter beantworten. Gie zeigte nich erichüttert und um fe nicht von Jacques Garoda loszureißen, nahm ich alles auf mich. Es geichah bas Entwürdigende, das ich ofne ichuldig zu fein, dennoch taufendmal verdient hatte ich murbe gu achtgehn Monaten Buchthaus verurteilt, und ale ich hörte, daß der nenernannte pamainatifche Gelandte. der febr ungunftig für mich ausgefagt batte, niemand anbers war ale Fürft Bandava Nor, der Gatte uon Boonzee, Die mich auflagte - da wurde mir flar, daß die Echlangen bes Berbrechens ihr Gift immer querft gegen denjenigen veriprigen, ber fie ausspeit.

(Korischung folgt.)

Das "verwunschene Schloß"

in einem Buntte vermochte ich ihr Bibernand gu leiften,

Die Befiterin verfcwenden

Gin Mordproges foll Anfang Mars vor dem Schwurgericht in Rolu gur Berbandlung fommen. Rach den jeht abseichloffenen Ermittlungen, die fich beinahe über einem-bolb Jahre ernrecken, bat die Stuatsanwaltschaft Koln gegen ben bes Morbes an der Jumeliersmitme (Graf beidalbigien Dansvermalier gubmig mun: mehr die Eröffnung des Gempiversahrens beautragt.

Die Borgeichichte ift fur; folgende: Auf einem vollig abgeidlogenen Bentium in einem der Bohnvororte Rolns lette die 67 3abre alte Bitme Graf nach dem Tobe ihres einzigen Sohnes, der Gelbumerd begangen hatte, weil feine Mutter ibm die Ginwilligung jur Beitat mit der Lochier ibres Bermalters nicht geben meffie, völlig gurudgezogen. Der einzige Wenich, mit dem fie umging, war der bente 13jahrige Bermalter Bubmig, den bie Bitme por amoli Jahren in ibre Sohnung aufgenommen hatte, und ber

ihr Jeraier und Bertranier mat,

frien forag baite von ihrem verftorbenen Mann ein großes Barvermögen und einen umjangreichen Grundbefit von fon Dien Cumbratmeter geerbt. Am 7. September 1934 murbe Die Bumelieremitme Graf im Garten ibres Saufes jum lestenmal von Rachbarn geseben. Seit diefem Beitonnft ift He rechtanister.

Die Polizei nahm wegen Mordverdachts den Berwalter in Unterindungebatt, ber bertnödig bebritt, ju miffen, mo frian Graf bingelommen ift. Gebr erichwerend mar für Tubura die Tariane, dan ein

Eckenout

befreit, in dem Finn Gran Gren Bermalter gum Alleinenben einfette, falle er fie überleben follte. Auch hatte Lubwig bereite mei Lage nach bem Berichwinden bet Mine grobere Betrage von bem Spargnibaben ber Sitme coras abgeheben. Seit diefem Zeitpunft war er and vieblich baninger Gant in Rolmer Rachtlofalen, wo er ein Berhaltmis mit einer Gintomperin aufunpfte, die er mit großen Welbprichenfen berechte. Beiter erfemerend für ben Beichnibigien ift auch moch der Umitand, das er ine Sommer 1925 im Umerinchungsgesängnis einen bert beichäftigien Bandmerter gegen bas Beripreden größerer Geldmittel an aberreden vermehit, unter Eid auszwiegen, def er Alan Graf ju einem foneren Beitpuntt und gefeben babe. Der Sambwerter ging icheinber auf bes Aufence ein und unterribette die Stootsauwelticeft.

Die Ariminalwelizei beile uniangreihe Ermillungen meigenommen, um den Berfeininden ber Gran Graf anfenflaren. In Rieffern, Aranfenanfialten, Altereteinen und allen möglichen Orien im Arich wurden Falgebangen vorgemommen, 3m franke felbft fließen die Beauten auf

cine anglenflige Wasthaung.

Das gange Gebäude ftarrie wer Comus, und ein enficielieber Rinbergeruch findliche aus ben Rammen, bie feit Jahren nicht mehr geneining maten. Albertifmente Hilfmer und Sinnie, Dupende mu Angen, die fie Omartier in ben Ronmen den Luxies hausen, Alaben erforedt vor den eindelingen: den Brammen. Die Tierliebe ber Fren Genf. bie mit ber Beit frautheite Brownen angenommen falle, fiet es mide in, bof die Tiere ihnes Anneiens in fallen Einfen abermoderne.

du Them Solon netpfiegie die Mine mehr als policy and a

Mingende men eine Span was Fran Graf an entbeden. Los 4:00 Condumenter große Grandfill murbe names (de ben, ber Tein bes Annreiens ausgepunget und die Brunmen maieranfet Ben Gemifern murben die Defen und beineberg der Bend unterfreift, da mon annahm. bag Submig der Tenfer der Annu Graf fentweise verfingent bat. Aber elles men neugebens. Es murbe michts gefunden.

- Einbrecher oder Chebrecher?

Bas ein richtiger Luftspieldichter ift, baut eine handfefte Boffe mit einigen gelungenen Berfonenverwechllungen gufammen, und wir finden uns beluftigt mit ihren Unwirklichfeiten ab. Aber, fiche da, das Leben bedient fich bes gleichen Eride, um. mit bitterlichem Ernft murgend, eine Romobie ber Berdrebibeiten in Birflichfeit. gu feben.

Ort der Sandlung: Prag; im letten Aft: die Brager Straffammer. Perfonen: der Burovorftand einer Bant; feine Gran; ber Ginbrecher, genannt "ber icone Anton". Inhalt: Der Bürovorstand, ein ziemlich angegrautes Qualen der Giferfucht. Geine Gran fit betrachtlich funger als er. Aus allertei Anzeichen glaubt er ichließen gu munen, dan feine Grau einen Liebhaber bat, ber fie fo: gar in der chelichen Bohnung beincht, mahrend er, ber Gatte. in der Bant Dienit int. Echon tragt er nich mit dem Gedanten, unter Umfanden ju verzichten. Aber vorher mill er genau miffen, woran er ift.

Gines Bormittags hat ibn feine Gran jum Buro begleitet. Jest wird er fic Gemigheit verichaffen. Er gebt gar nicht jum Dienft, er tebrt nach Saufe gurud, verftedt fich in ber Bobung. Er wird ichen, was und wer fich mit ober bei fei: mer Grau-eintellt. Und wirflich: Ploblich ichließt jemanb porfictig die Bohnungstur auf. Gin elegant gelleibeter Mann mird fichibar, ein Mann, der, aufe hochte erichroden. jogleich ju flüchten versucht, Aber der Saneberr fer weiß jest genug, er weiß alles, auch mas er au tun bat) redet bem Fremden gut ju: Bleiben Gie, machen Gie, in Gottes Ramen, meine Grau gludlich. Ich iche ja ein: ich bin ichon etwas bejabrt. Und fagen Sie es felbit meiner Grau, fie foll fich nicht erichreden, ich gebe fie frei Bleiben Gie, inswifchen bedienen Sie fich: bitte, bier find Bigarren, fier int Lifor. Der elegante herr tommt gar nicht zu Bort. Indes alfo freundlich eingeladen, bleibt er. Der Baroporitand geht Jum Dienft. In Bufunft wird er nur noch gum Dienft geben.

Gine Stunde foater: Entfester Anruf der Grau Burovorfand: Bei uns ift eingebrochen worden! ilha benfi er, ber Schwindel, eine peinliche Ansilucht!) Gie (bedrangt ibn): Es ift entfestich, die gange Bobnung ift ausgeraumt! (Langfam gebt ibm ein Licht auf.) Der Burovoritand, nach Befic. tigung der ansgeraumten Bohnung, begibt fich jur Polizet; Die weiß fofort Beideib, ber elegante herr int ein alter Befaunter, der _icone Auton", unter feinesgleichen fo genannt wegen feiner Borliebe für modifche Aleidung. Anton wirb verhaliet. Bor Gericht ichildert Anton den Bergang: "Co bequem habe ich es in meiner gangen Pragis noch nicht gehabt. 3ch bin ja gedrängt worden, mich mit allem ju bedienen und mich wie gu Baufe gu fühlen." Der Burovorftand: 3ch bin von meiner Giferincht gebeilt. Die mehr werbe ich einen Cimbreder mit einem Chebrecherv erwechieln" Das Urtell des Gerichts lauteie auf feche Monate Zuchthaus.

Schwierigkeiten einer Volkszählung

In Schaughai foll eine Bollsjählung durchgeführt merden. Aber biefelbficht burfte auf nugeheure Schwierigkeiten Angen. Einfalieglich der internationalen Rongeffwuen fortat man in Changhai officiell funt Sprachen: Chinefifch, Rapawifd Cugliffe, Frangofifch und Rufflich. Die verichiebenartige Bevolferung richtet fic auch nach fehr verichiebenen Refendern. Die Europäer baben felbftverftanblich den Gregerianifden, aber die ruififden Emigranten find dem JuliamifdenRalenber irengeblieben. Die Chinefen ihrerfeits haben einen alleinenichen und einen nereinefichen Ralender. Das dwieriefte eber wird fein. das Alter der Chinefen feftan-Bellen, benn wach ber Tradition ift jeder nengeborene chine-Tide Erbentftrger bereits ein Jahr alt.

Dura afferbinge. Reliner: "Mein herr, in dem Tifchinch bier ift mit ber Bigarette ein Loch gebrannt. Das muffen Sie begablen - Gaft: "Cas fit boch nicht bon mir!" - Refinert "Sefen Sie, fo ift es. Der herr, ber bor Ihnen bier fas. behandtete, er ie es auch nicht gewejen."

Die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen

Die ersten Entscheidungen - Eishocen:Borrunde beendet - Biel Schnee

Der britte und vierte Tag der olympischen Winterspiele, die zum größten Teil noch mit den Borkämpsen ausgefüllt waren, brachten aber auch zwei Entscheidungen. Diese Entscheidungen sielen im Slasomlaus, der mit dem Absadrislaus eine Stistombination bildet und als Ganzes gewertet wird. Also das Abschneiden in be i den Konkurrenzen (Absadrissund Alasomsaus) ergibt die Plazierung. Diese Wettkampsarten verlangen eine ausgezeichnete Beberrschung der Bretter, und dersenige wird im Borteil sein, der der nicht nur gut zu lausen und zu schwingen versteht, sondern dier spricht auch die genaue Kenntnis der Strecke ein gewichtiges Wörtchen mit. Die deutsche Olympia Manuschaft konnte durch die sadorisierte Christ Cranz und durch Eranz Absnürz zwei erste Pläße belegen.

Eranz und durch Franz Pfnür zwei erste Plate belegen. Die übrigen Beitlämpse sind über die Ausscheidungstämpse noch nicht hinaus. Beim Eishoden-Turnier sind die acht Mannschaften ber Zwischenrunde sestgestellt. Die Termine der Zwischenzunde, die am morgigen Dienstag beginnt, sind noch nicht versössentlicht.

Der Start ber Franen

Chriftel Craus flegt in ber Kombination Abfahrt: Torlanf

Auf Gudiberg wurde auf dem für den Torlauf abgestedten Sang die erste olymtiche Medaille vergeben. Vor einer großen Menschenmenge suhr in den beiden Läusen die deutsche Studentin Christel Cranz die beste Zeit heraus und holte sich damit die erste Goldene Medaille.

Gefamtergebuis ber Rombination

	Abfahrts= lauf	Tor= lauf	
•	Puntte	Punfte	Note
1. Chriftel Crang (Denifchland)	94,12	100,00	97,06
2. Rathe Grasegger (Deutschland)	97,88	92,63	95,26
3. Laila Schou-Rielfen (Norweg.)	100,00	86,96	93,48
4. Erna Steuri (Someia)	95,01	89,71	92,36
5. Sabi Pfeifer (Deutschland)	94,65	89,04	91,85
5. Lifa Reich (Deutschland)	98,70	78,77	\$8,74

Glaiomiauf ber Manner

Das bedentendste Greignis des Conntags mar der Torlauf der Manner am Gudiberg. Der Glalom murde auf der gleichen Strecke der Frauen ausgetragen, nur war die Strecke durch insgesamt 22 ausgestellte Tore auf 600 Weterverlängert und wies einen Höhenunterschied bis etwa 300 Meter auf. Der schwierigste Teil war ein sogenanntes Las byrinth mit sechs hintereinander folgenden Toren. Die lette Alippe waren swei Gegentore, die vielen Teilnehmern noch jum Verhängnis murden. Bie ichwer der Aurs mar geht icon daraus hervor, das von 57 angetretenen Bewerbern nperhandt unt t' vie Bentichen Kraug blunt nuo Sultan Lantidner, ferner der Italiener Sertorelli und der Ungar Salan fturgfrei über die Strede famen. Der Rorweger Birger Rund, der erfte des Absahrtslaufes, ftartet querft. Sehr ichnell ift seine Fahrt, berrlich windet er fich durch die Tore, aber jum Schluß fündet der aufftaubende Schnee zweimal feinen Sturg an, fo daß er mit 85,9 Cofunden langfamer ift ale erwartet. Dann tommt Frang Binur. Bie icon Christel Craus bei den Frauen, jo muß Franz Pfnur den Punftvorsprung aus dem Absahrtslauf des sieg-reichen Norwegers Birger Rund aufholen, um seinem Gegner ben Gieg ftreitig machen gu tonnen. Es gelingt feinem der übrigen Bewerber, weder im erften noch im zweiten Lauf, an feine Zeit berangutommen. Dit Guftav Lantichner erhielt Deutschland auch die filberne Medaille, 1. Lauf 76,9 und 2. Lauf 75,6 Sefunden.

Ergebnisse im Slalom: 1. Franz Pinür-Deutschland, Gesamtergebnis 146,6; 2. Lantichner-Deutschland; 3. Allais-Frankreich: 4. Cranz-Deutschland; 5. Börnble-Deutschland; 6. Rund-Rorwegen; 7. Sertvrelli-Italien; 8. Durance-USA.; 9. Konningen-Rorwegen; 10. M. Lassorgue-Frankreich.

Amiliche Rombinationsergebuiffe:

1. Franz Pfnür-Deutschland, Kombinationsnote 99,5; 2. Gustav Lantichner-Deutschland, Kombinationsnote 96,35; 3. Emile Allais-Frankreich, Kombinationsnote 94,69; 4. Birger Rund-Rorwegen; 5. Roman Wörndle-Deutschland; 5. Rudols Cranz-Deutschland.

Der britte Tag bes Gishoden-Turniers

wurde im Eisstadion mit einem Spiel zwischen Bolen und Lettland fortgesest. Bei schönstem Natureis und recht gutem Besuch erspielten sich die Polen im ersten Tritiel zunächt eine 1:0-Führung und steuern ihrem ersten Tieg entgegen. Zu Beginn spielten zwar die Letten leicht überlegen, aber nachdem die Polen sich gesunden hatten, gaben sie dann mit ihrem besseren technischen und taltischen Können den Ton an. Im zweiten Kossischen und taltischen Können den Ton an. Im zweiten Abschnitt sam die Angrisssreihe der Polen auf volle Touren. In regelmäßigen Abständen sandten Kowalsti, Wolstowski, Ludwiczal und nochmals Rowalsti ein und erhöhten den Stand auf 5:0. Gleich zu Beginn des Schluß-Trittels erzielten die Letten ihren ersten Gegentresser, aber sosort nach Wiederbeginn stellte Kasprzaf das alte Verhältnis wieder her und Zielinsti schraubte das Ergebnis sür Polen auf 7:1. Dasnach glücke den Letten ein zweites Tor. Aber die einmal groß in Fahrt besindlichen Polen brachten noch zweimal durch Marchenczol und Wolfowski die Scheibe über die lettische Torlinie. Schlußergebnis 9:2

England gegen Japan 3:0

Gleichzeitig mit dem Spiel Bolen gegen Lettland im Gisfiabion begann auf dem Rieffersee das Spiel zwischen England und Jahan vor nur ichwachem Besuch. In dem Spiel zwischen England und Jahan zeigten die Vertreter Rippons wiederum berbessertes Können, wurden aber 3:0 best England geschlagen, schlagen.

Launde gegen Cefterreich 5:2 (4:0, 1:2, 0:0)

Es entwickelte sich ein aufregender Kamps, in dem die Sesterreicher ganz bervorragende Kombinationen zeigten. Rach beiderseits blendenden Leistungen der gesamten Mannschaften geht das Spiel zu Ende. Die Sesterreicher wurden stürmisch geseiert für ihr ausgezeichnetes Spiel, batten sie es doch auch sertig gebracht, bei den Kanadiern Schwächen in der Mannschaft auszuzeigen, da deren Berteidigung nicht immer allen Ansprüchen voll und ganz gewachsen waren.

Tichechoflowatei gegen Ungarn 3:0

Mit. den. Tickechen gewann die besiere Mannschaft verdient. Ausgezeichnet war die Berteidigung und Masecel. Zehr gut war auch die Kombination des gesauten zweiten Angriss. Bei den Ungarn enträusche der Torhüter Csal etwas, der neben sehr guten auch gar manche schwache Angenblicke hatte.

Frankreich gegen Beigien nach zweimaliger Berlängerung 4:2 (1:0,0:1,0:0-0:0,1:1,2:0)

Beide Mannschaften fämpsten jäh und erditiert um das einzige Tor, das ihnen den Sieg bringen sollte. Der erste Abschnitt der Verlängerung, der 5 Minuten danerte, brachte ebenfalls keine Entscheidungen. Inch im zweiten Berlängerungsabschnitt gab es keine Entscheidung, obwehl zwei Tore sielen. Bei den Belgiern machten sich Ermädungserscheinungen der mertbar, so daß die Franzosen unter Insammenrassung ihrer letten Körperkräfte, allen voran der unverwistliche Kaßler, durch zwei Tore von Kaßler und Delessalte den hart erkämpsten Endsieg mit 4:2 an sich bringen konnten.

Italien gegen U. S. A. nach Berlängerung 2:1 (0:0, 0:0, 1:1 - 0:0, 1:0)

Es wurde sunächst dreimal 15 Minuten gespielt, dann die erste Verlängerung mit zweimal 5 Minuten, die beide 0:0 endeten, dann die zweite Verlängerung, die abermals zweimal 5 Minuten gespielt wurden, wobei 2 Minuten vor dem absoluten Ende das entscheidende Tor der Staliener siel.

Denticher 2:0-Sieg über bie Schweig

Im olympischen Kunfteisstadion erfämpite sich bie deutsche Eishocken-Olympiamannschaft am Zonnabendabend durch einen 2:0 (0:0, 1:0, 1:0). Zieg über die Zweiz die Teil nahmeberechtigung an der Zwiichenrunde um die olympische Eishockenmeisterschaft. Achttansend Juschauer wohnten bei zehn Grad Kälte dem Spiel bei.

Die legten Borrundenspiele am Countag

Frankreich 2:0 (0:0, 1:0, 1:0) geschlagen

Das erste Spiel des Clompia Gishoden Turniers am Zonniag sührte die Enischeidung in der Gruppe O berbei. Die Tichechoslowalei schling Frankreich mit 2:0 (0:0, 1:0, 1:0) und seste sich damit ungeschlagen bei einem Torvechältnis von 6:0 an die Spihe. Als Zweiter qualifizierte sich lugarn sür die Zwischerrunde. Tamit sind die Spiele dieser Gruppe ab geschlossen.

Desterreich gegen Lettsand 7:1 (4:0, 0:0, 3:1)

Am Nachmittag siel auf bem Riesserse die Entschwing in ber Gruppe A, in der Kanada mit 6:0 Punsten an der Zpike lag. Durch den vorauszuschenden Tieg der Cesterreicher — sie schlugen Leitland 7:1 — wurden sie Zweiter.

Italien fiegt gegen Bereinigte Staaten

Beim olympischen Eishocken-Turnier, das Sonnabendnachmittag wieder das Programm beherrichte, gab es die erste große Semiation, denn die Italiener konnten die Umerikaner nach zweimaliger Berlängerung mit 2:1 ichkagen. Auch Frankreich und Belgien brankten eine dreisache Ber kängerung, um einen Sieger zu linden; Frankreich siezte mit 4:2. Die Tschechoskowakei kam gegen Rugarn zu einem 3:0-Sieg.

Der Stand bes Gishoden Turniers

In drei Gruppen sind die Vorrundenspiele des olompischen Gishoden Anrniers abgeschlossen. Aur die Zwischenrunde haben sich in der Gruppe A Kanada und Desterreich, in der Gruppe C die Tschechoslowakei und Ungarn, in der Gruppe I) Engiand und Schweben qualifiziert.

In ber Gruppe B haben sich Teutschland und Amerika für bie Zwischenrunde qualifiziert.

Beltmeifter Rarl Schäfer-Defferreich führt

Das Pflichtlaufen ber Manner

nahm em Sonntag nachmittag im Kunneisitadion seinen Ansang. Bor 6000 Zuschauern wurden bis zum Abend insigesamt vier Figuren erledigt, und zwar Wende rechts einswärts, Wende links einwärts, Gegenwende rechts vorwärts einwärts und Gegenwende links vorwärts einwärts. Auf Bunsch des Präsidenten der Juternationalen Cislansverzinigung, Ulrich Salchow (Schweden), werden zwischmergennisse nicht bekanntgegeben, so das das endgültige Reinitat erst im Laufe des Montagabends, nachdem alle Pflichtübungen durchgesührt sind, offizielt bekanntgegeben wird.

Bon 37 gemeibeten Teilnehmern find 25 angetreten. Ge fehlen 12 Teilnehmer. Bon den vier Eistunftläufern, die Dentickland gemelbet hat, starten Erust Baier und Wänter Lorenz. Richt gestartet sind Derbert Haertel und Die Bierlinger. Die 25 Läuser stammen aus 15 Ländern. Die Gis-

verhältnisse find sehr gut. Beltmeister Karl Schäser (Desterreich) sieht mir einem knappen Borsprung an der Spihe. Nach ihm sind der beutsche Meister Ernst Baier. der Enaländer Sharp, der Desterreicher Kaspar sowie der Ungar Patatn und der Raber madier Bisson in der Spikengruppe zu sinden. Die Uniersichiede zwischen ihnen müssen als sehr gering betrachtet werden, so daß erst die nächsten Figuren einen tsaren lieberblick ermöglichen.

Beitplan für Montag

9.00 Uhr: Eisicbieften (Boriffhrung auf dem Ricfferfee); 4×10-Ritometer-Sti-Staffellauf; Gistunftlauf (Bilichte laufen.

13.00 Uhr: Eisichießen (Borführung auf dem Miefferfee). 14.00 Uhr: Eisichießen (Borführung auf dem Miefferfeet.

Die neuen Termine für die Bobrennen

Die neuen Termine für die olympischen Bobrennen aus wie folgt fengefest worden:

Dienstag, den 11. Februar, ab 8 Uhr morgens, 1. und 2. Lauf für Biererbob; Mitiwoch, den 12. Februar, ebenfalls ab 8 Uhr. 3. und 4. Lauf für Biererbob;

Justall bei Schneegestöber

Die für gestern vereinbarten Hußballtressen der Dansider Arbeitersportter litten sämtlich unter der ungünstigen Witterung. Während noch am Bormittag die Spiele einigersmaßen durchgesührt werden konnten, gab es am Nachmittag, als die erste Klasse spielte, östers Unierbrechung des Spieles, da das starte Schneetreiben zeitweise weder Spieler und Schiedsrichter noch Jugball auf dem Spielsche erkennen ließ. So unterbrach der Unparteissche das Insballtressen der erken Klasse F. T. Schidlik I gegen Bürgerwiesen einmal eiwa sünf Minnten lang. Bei dem Rundenspiel der erken Klasse Frisch auf I gegen Plehnendorf setzte das Schneetreiben derart stark ein, daß der Schiedsrichter bei der Panie das Spiel abbrach.

Annde:

Billch auf I gegen Pfehnendorf I 2:0 abgebrochen

Dieses lette Mundenspiel der ersten Alasse wird nunmehr zum dritten Wale angesetzt. Bei der ersten Begegnung der beiden Mannschaften, die befanntlich unentschieden aussiel, botte auf Zeiten der Plehnendorser ein Spieler ohne vorsichritismäßige Genehmigung mitgewirft und darum mußte das Spiel wiederholt werden. Diese Wiederholung sollte nun gestern statisinden, nahm aber ein vorzeitiges Ende. Und diesmal war sich alles ob Schiederichter oder Mannschaften einig: dieser Spielabbruch war notwendig.

Neber den Spielverlauf ist nicht viel zu berichten. Frisch auf mit dem fiarten Müdenwind als Bundesgenossen liegt viter im Anarisi als der (Vegner, Plehnendorf verteidigt und in schr geschicht, so dan es geranme Zeit dauert, bevor Frisch auf zum ersten Erfolg sommt. Bald darauf muß Plebnerdoris Torhüter einen ichnuen Flachschuß won links possieren lassen und furz darauf ersolgt der Abbruch des Spieles.

Bar Rodba I gegen &. T. Danzig I 5:3

Bar Kochba nutse die erfte Halbzeit mit Rückenwind wielend recht gut aus und liegt bei der Paufe trok tapferer Wegenwehr des Gegners mit 3:0 in Fibrung. In der weiten Halbzeit gelingt es Tanzia, durch zwei verwandelte Gimeter und einen Roviball den Gleichtund zu erzwingen. Im Gudinurt aber ill der Bar Nochba der Glücklichere und kann durch einige Fehler der Hintermannschaft des Gegiere zwei weitere Tore schießen.

Bar Rochab II gegen Stern II 1:0

Beide Mannichaften traten aum erstenmal in Aftion und hinierlieben einen guten Gindrud. Der Erfolg für Bar Kotba reinliert aus einem verwandelten Esimeterball. während Stern ebenfalls Gelegenheit hatte. durch einen Eismeterball auszugleichen, jedoch hierbei versagte.

Freundschaftspiele

&. E. Schidlig I gegen Burgerwiefen I 5:0

And dieses Spiel litt sehr unter der ungünstigen Bitternug. Satte die &. I. Schidlit die volle Mannschaftsaufsiehung auf Stelle, so wirften bei Bürgerwiesen nur 10 Spieler mit. In der ersten Halbzeit hält Bürgerwiesen, mit Wind spielend, das Spiel noch einigermaßen offen. Schidlit liegt bei der Pause mit 1:0 in Jührung. In der zweiten Spielbaltie aber unfi der Torhüter von Bürgerwiesen trot terserer Begenwehr den Balt noch viermal zur Mitte geben.

T. T. Schidlig II gegen &. T. Langfuhr II 2: T

Beide Mannichaften lieferten fich ein den Umftanden nach noch flottes Spiel. Schidtig hate die besseren Stürmer und entichied dadurch den Rampi zu seinen Gunften.

Jugendiniel: F. E. Schidlig gegen &. T. Langjuge 2:1

In diesem einzigen Jugendiviel des Tages gab es wiederum recht onnehmbare Leiftungen bei beiden Mannstoniten, Die d. T. Schidlitz entichied dieses Treisen durch das besiere Zusammenspiel.

39-Jahrfeier bes Athletenklubs "Gigantea"

am fommenden Sonnabend

Am Sonnabend, den 15. Februar, abends 8 Uhr, begeht der Schwerathletisverein "Gigantea" im Caje Biichossische sein Phabriges Stiftungsien. Der Verein, der nicht nur Schwerathletis treibt, wird diesen Abend mit einem reichfoltigen Programm auswarten. Jur Anssührung gelangen: Ein Toppel Kraft Jongleurast, Gumnasit und mehrere Vorlämpse, Veionderen Beisall dürsten die plastischen Darkellungen sinden, sin die besondere Vorbereitungen gestroffen wurden. Einladungsfarten sind bei den Funktionäten und in der "Volksstimme" zu haben. Kassenöffnung 7 Uhr.

Donnerstag, den 13. Februar, Ruhetag. Die Bahn int geschlossen, nur eventuelle Ausbesserungen vorzunehmen; Freitag, den 14. Februar, ab 8 Uhr, 1. und 2. Lauf für Iweierbob.

Die Rennen werden in vier Läusen ausgetragen. Sollten fie im 3. oder 4. Lauf abgebrochen werden. 3. B. wegen Beschädigung der Bahn, so gelten die beiden ersten Läuse als Entscheidung. Entgegen den bischerigen Gepflogenheiten werden keine Borläuse durchgesührt, denn jeden Tag werden lediglich bei dem Viererbob drei Svurbobs über die Bahn gehen und bei dem Zweierbob vier Spurbobs. Dabei werden die Spurbobs von den dritten Mannschaften verschiedener Rationen gestellt.

Auslofung für Die Bobweltbewerbe

Unter Borsit des Präsidenten des internationalen Bobberbandes, Stas de la Frégeolière (Frankreich), sand am Sonntagabend die Auslosung sür die olympischen Bobwettbewerbe statt. Tie Auslosung ergab das solgende Bild: Startnummer 1 Amerika II, Startnummer 2 Tschechoslowalei I, & Italien L es soigen Belgien I, Frankreich II, Rumänien I, Schweiz II, England (nur ein Bob), Rumänien II, Oesterreich II, Ichweiz I, Cesterreich I, Frankreich I, Belgien II, Amerika I, Italien II, Dentschland II. Tichechoslowalei II und Deutschland I.

Die vier Läuse werden in solgender Reihensolge burchgesührt: 1. Lauf Startnummer 1—10 und 11—19, 2. Lauf 11—19 und 1—10. 3. Lauf 19—11 und 10—1, 4. Lauf 10—1 und

19--11.

Alcheitersport im Jahr 1936

Staftetangegranten in effen Chespen

Die Arbeiteriportler find durch ibre großen Beranftaleungen der breitesten Deffentlichkeit bekannt geworden. Gang besonders hat die Arbeiterschaft an diesen Beranstaltungen Anteil genommen. Gewaltige Aufmörsche und guie sports Liche Leistungen begeisterten Tausende von Juschauern. Ichen diesen. Eropveranstaltungen sind noch eine große Menge Keiner, interner Beranstaltungen durchgesührt worden. Selbswerstandlich muß bei der Aneinanderreihung die-fer fleinen und großen Beranstaltungen eine gewiffe Planmäßigfeit herrichen. Die techniche Bearbeitung auer Ber-anteltungen liegt in ben Sanden der technichen Funftlomare, die fich im fogenannten Technifchen Ausichuf gufammenfinden und ihre Arbeit io regeln daß fie im Intereffe aller im Arbeiter-Eurn- und Sportverband betriebenen Leis destibungen liegen. Auch für das Jahr 1986 hat der Techsnisse Ausschung ein umfangreiches Andresprogramm aufgestellt. Es ift in der augenblicklichen Zeit wohl nicht immer möglich, gang genau bas gestellte Brogramm an verwirt. Lichen, weil man fich immer nach ben gegebenen Berhaltniffen richten muß. Dennoch muß gelagt werden, das bisher die Arbeitersportler, trob vericiedener Terminumstellungen, meistens noch über das gesteckte Ziel hinausgeschoffen sind und besonders die Zahl der großen sportlichen Demonstrationen augenommen hat. Erwähnt mus noch werden, das diese gewaltige Aftivität trop des Mangels an geeigneten Urbungsflätten in Erscheinung trat und deshalb desto höher au bewerten ift.

Auch das Jahr 1936 foll eine iportliche Aufwärtsents wichung bringen. Nachfolgend das vom Technischen Aus-ichus beichloffene Jahresprogramm:

15 .- 29. Februar: Sfi-Qurius in Sianft. Mitte Februar: Sfi-Conibeliagb. Anfang Mara: Beginn ber neuen Sugballerie.

9. Mars: Frühlahröfporifeit. April-Mai: Rampfrichierlehrgang für Leichtathletit. a April; Gingelmeiftericaftsturnen für Jugens.

19. April: Gelaubelauf. 34 April: Berhandemeifteridafisturnen.

Mitte Mai: Beginn ber Serientampfe in der Beidlathletit. 21. Dai: Sternmanberung mit Anfdwimmen.

34. Mal: Beidiathletif Eportieft.

30. Juni: Connenwende. 31. Juni: Stroßenstafette Boppni—Dangle. 32. Juli: Berbandsjowimmiest.

Im Bult: Beichtathleten-Bebrgang.

28. Auguft: Berbandsmeiftericaftsturnen.

Sepiember: Moldmimmer. 32. Gentember: Bereinsmeifterichaftsiurnen ber Ingent.

Ofiober: Berbitwalblani. 37. Oftober: Bereinsmeifterichaften im Striurnen 17. Rovember: Cittbtefampf im Enrnen Bielicg-Dausig.

Im Dezember: Beginn ber Etsboden-Berie.

Was if Juhball?

Sufball ift nach wie vor ein Belifport, den Sunderftaufende treiben, dem Millionen zwichanen. Es fordert Octivatieime iteiven, dem axitionen zeinganen, us proest Lollettivität, erzieht zu Takt und Ritterlichkeit. Das Lampspiel wird von zwei Mannichasten zu is 11 Spielern unter Leitung eines Schledsrichters ansgetra-gen. Spielzeit zweimal S Minuten mit eine 10 Minuten Panje, Spielzeit; 90×130 Meier (45×90 Meier). Der 425 Gramm schwere und rund W Jentimeter Umsang besitzende Roll wird mit den Sützen senenturk wit dam Onaid inriba-Ball wird mit den Fühen (eventuell mit dem Lopf) fortbewegt, Beber Spieler bat feine bestimmte Anfgabe, Die fich dem Ganzen fireng unierstellen ung. Die Maunscheitsanfellung gleicht einem Dreied, desten Spihe der Turffter bilbet. Erste Linie: Linkanhen, dalblinks, Mittelfturmer, Halbrechis, Rechtsanhen; sweite Linie: Linker Linier, Wittellaufer, rechter Laufer; Berieibigung: linfer und rechter Berteibiger

Das Spiel beginnt mit dem Anfton, der von einer Battei nach Ankloiung burcheeführt wird. Rach Tor erfolgt Spielnuterbrechung und Renauftob in der Feldmitte burch die bezwangene Bartel. Strafen für Regelverftöhe: Frei-froß Straffton Andichlieb. Bird der Ball abfichtlich mit Sand ober Mrm berührt, ift es eine Megelverlebung. Rur der Torbiter darf bie Dande gn Bille nehmen, angerhalb

des Straframmes auch er nicht mehr. Auch unfaires Augeben führt zu Freifing, wenn der Geg-ner groß behindert wird, befonders im Falle, wenn diefer in foldem Angenblid nicht am Boll ift. Regelverletung burd bie verteibigende Bariel führt im Girafraum gum Gif. meierftoß, der unt durch den Tarbilier abgemehrt werden bari; alle andeten Spieler anjerhalb ber Strafranmarenge. Abseits fieht ein Angreifer, ber ben Ball won binten angepielt befommi, ohne bag minbeftens zwei Mann ber Gegen. partei gwilden ihm und ber Torlinie fteben: Befreinng: Freiftof. Geht ber Bell ther bie Belieulinte, fo erfeigt Einmuri mit den franden durch die Bariel, die ihn nicht guleit berührte, geht er über die Berifingerung der Turlinie, jo erfolgt unbehinderier Gillof wers Lur dund ebendiefelbe Bartel. Det der Schiebsrichter in fragmarbigen Hallen abgepfliffen, jo gibt er einen Galebrichterbell, indem er ben Bell aus jeinen händen swiiden smei Gegner julien litte. Bur Rauglikenveriung: Geminner I Pantie, Berlieper () Prufie, unenfichten je 1 Panti.

Bie man fieht, it bas theitellipiel eine folien, wenn auch für manchen eine pregnitte Cade. Jem nicktigen Comit fommi ber Buidener aber erft. wenn er bie Guiel-Tegelu beherricht, aber nollitaning mas es fein, fauft entfieben Freinner und Berbras. Dit genng tommt es wert, das ein "lachverftändiger Juichener" glauft, den Chiebs-tigler auf einem Angelverfteis universität machen zu unfi-ien, oder gang eifrige Fußballiamnilen verkeigen fich isgar zu einer Kortestun der Echiebstädierreutspeidungen, was in einer Kortestur der Echiedstädierentisheidungen, was ernuchten bieder fint der bal der Echiedstädter racht, und erst werm gebe der bei der Echiedstädter racht, und erst werm gebe der bei den Keifersatzer derwei andwertsen gewacht bedeu, das dei then eine Regolunisminist wertent, initi wieder welltstudiger hubballriede auf dem Spielstäd; ein. Rauchweit gibt es aber auch mater den wirtstäder hadienten Artischenfeiten, wie die eine wer andern Reitmenst der Spielsweiten mie die eine wer andern Reitmensen der Spielsweiten aufläusigen is. Derum it wan du diebliche ein werig zu nuterhalten gefranzen. Ich sier lie Linge ein werig zu nuterhalten. Dabei fall auf Brucht ber dieblichen der Arneit die "Kollstätunge" ein menig beiten und mirb des and gerze inn. Wer felben soch faber ehrleitend die dienes bie freibeit werterbeite gefranzen erricht. Ich ihren bie felben die freibeiten die der kallen verfieden, wahre Erfleiterung, was weiter Hubball verfieden, wahre Erfleiterung, was weiter Hubball verfieden, wahre Erfleiterung. unter haltest verfieden, unter die duse unterne Arter elle inichtelligerlichen Beschendeiten, ihr fich auf dem Svielled erigeren, ist der Arter das Mari erhalten. Und Mariach des Greiffellendichmischen beiter duse Group- und Antwerbeitet ein, der gung ficher internehmen Baktallissellen die Danilger Fullenfirmunde erthalten nich. Die Fragen und Animerten fellen en ben Swicherichtereimung einge ichtst merben, der in auf ihre Diet. mad Erichafts feit put-fen trieb. Die werden nach der Verlieung dann die Antone-ten verbienelligen. Die Köreije des Schiederichterstenanne

ift: Artur Arenher, Danzig, Sandweg 61. Die wol'ftanbige Abreffe des Ginfenbers ift ebenfalls angueten.

Die erften Fragen find folgende:

Frage 3:

Der Rechtsauben von A gibt eine hobe Flante vor bas Tor von B. Der Mittelftitrmer von A will in wollem Sanf ben Ball ins Tor topfen, verfehlt aber den Ball und pralli mit dem Torwart von B auf ber Torlinie guiammen. Der

Balbfillrmer idpit im felben Augenblid mit prachtigem Ropfichut ben Ball ins Lor. Der Schiederichter enticheibet: Abitog vom Inr. Bar biefe Entigeibung des Schieberichiers

Die A-Mannicaft frielt febr überlegen, felbft die Berteibigung ift fiber bie Ditte gerudt. Der Janenftarmer von B befommt den Ball von ber eigenen Berteidigung jugefpielt. Bei Ballempfang ftand der Annenftürmer in feiner eigenen Spielhalfte, Alles febreit: "Ableits", well die Siftrmer nur ben Lorwart vor fich hatten. Der Lorwart wartet auch auf ben Ableitepfiff des Schiebsrichters und latt ben Ball

Der Schiebfrichier enticheibet Tor. Bar bie Enticheibung

5:0 in Königsberg berleven

Bas langft vorausmieben mar, ift eingetreten. Betbe Dangiger Berireter um die Jufballmeiftericaft bas Baltiiden Sporiverbandes murben geftern geichlagen. Babrent Rouigeberg mit jedem Spiel beffer murde, fielen die Dangiger mehr und mehr ab. Rach bem Siege ber Ballipieler fiber Pruffla vor ca. 8 Wochen in Dangig, gab es ichon fanatifer, die im B. u. E. B. den Bertreter und Reifter der Rlaffe A faben. Aber weit gefehlt. Die Königsberger mußten bamals mit 2 Erfahlenten antreten.

Bas cine tomplette Pruffia-Elf fann. bes ergab bas geftrige Radipiel in Ronigsberg, bas B. u. E. B. 5:0 verlor, Auch B. f. B. Königsberg ichiebt fic noch vorne. Die Danziger Preußen konnten fic auf eigenem Blage nicht durchleben. Die Lage um die Abieilungsmeifterschaft fieße

nun folgenbermaßen aus: Bruffig führt por B. z. C. B. Beibe Manuschaften baben aber noch ein Spiel gegen B. f. B. Königbberg in Ronigsberg gu beftreiten. Bruffig Camlanb wirb mabriceinlich geminnen und Laugig möglichermeile verlieren. Alio Endfleger Pruffia Camland.

In der Abteilung B ift Sindenburg Allenftein alleiniger Anwarter auf die Meiftericaft.

Sifatennisferie geht zu Enbe

"Breiheit" henbube fiellt ben Meifter ber zweiten Rlaffe

Die Lifchtennisspiele im Arbeiter-Turn- und Sportverband fteben vor bem Abichlut ihrer Gerie. Der Meifter ber B-Rlaffe ift foger foon ermittelt und finbet feinen Reprafentanten in Breibeit' Denbube. Halls fich feine Romplis tationen ergeben, follte bie Gerie mit Ablant bieler Boche ibr Enbe finden. Es fichen nur noch fünf Ereffen aus, bie alle in diefer Boche angeseht find. Sie find von enticheidens der Bedentung. Es tann nämlich in der erften Alaffe ein-ireten, das die Bereine Freie Turnericait Danilg, Freie Turnerschaft Schidlit und Bafferfreunde puntigleich auf

bem erften Blat enden. Borere wird die Gripe und von ben Bafferfreunden gehalten, benen die Freie Turnericaft Den-

wasserfreunden gegatten, denen die Freie Turnerschaft Dene sig und Freie Turnerschaft Schidlit wunkigleich solgen. Dann rangiert sich die Freie Aurnerschaft Langsubr ein, der Bar Locka solgt. Den Schluß macht Frisch auf Aropt. In der zweiten Las ise ift "Freiheit" Dendude Weister geworden. Den zweiten Plat nimmt hier die Freie Aurnerschaft Danzig ein. Sie kann von ihrem Rachfolger Fichte" Chra noch eingeholt werden, doch muß "Kichte" dann leine heiden noch gewässehenden Solles geminnen Ban Wittelseine beiden noch ausstehenden Spiele gewinnen. Den Mittelspies nimmt Freie Turnerschaft Schiblis ein. Buntigleich solgen dann Freie Turnerschaft Langfuhr 2 und Bar Rochoc. Den Abichluf in biefer Alaffe macht bie britte Dannicaft ber Freien Turnerichaft Bangfuhr.

L & faffe:

Mafferfrennde gegen "Frifch auf" Trogi b: 8 Spiels in Sägen 18:1

Der Labellenleste "Friid auf" Tropi batte gegen den Spigenreiter ber erften Rlaffe nichts ju beftellen. Die Bafferfreunde fiegten nach Belieben, und bas Rejultat entspricht volltommen dem Spielverlauf. Der einzige Sas für Frisch auf wurde in einem Doppelspiel erzielt.

2 Rlaffe: & T. Schiblig gegen & T. Launfuhr 2 6:8 Cpiele in Gänen 18:8.

Durch das Richtantreten eines Langfuhrer Spielers gingen swei Spiele fampflos an die Freie Turnerschaft Schiblit, Der Cieg ift besharb für Schiblit recht immeldetbaft. In einigen Spielen murbe recht aufe um ben Sieg ge-tampft. Musichlaggebend für ben Gefamtfleg maren aber, bei gleichwertigen Beiftungen, Die fampflofen Giege.

Breiheit" Benbube gegen &. T. Langinht 2 7:2 Spiele in Gägen 18:9

Son den fleben Spielen, in benen "Freibeit" ben Sieger Rellte, mußten fun; in einem Dreifas ausgetragen werben. Bei dem Siege, ber gur Serie einen febr guten Start batte, macht fich ein Formrückgang bemertbar. Benn die Mann-icaft auch in ihrer Rlaffe Meifter geworden ift, fo wird fie doch noch febr an ihrer Gertigfeit arbeiten muffen, um ben errungenen Blat au balten.

"Breiheit" Benbube gegen &. 2. Dangig 7:3 Spiele in Gegen

Das Refultat entipricht den Leiftungen der Mannicaften, Die beffere Mannicaft, Freiheit" Deubude fam immer wieber gegen Ende bes Sabes auf und gab ben Spielern ber Freien Turnerfcaft Dangig bas Rachfeben.

"Billie" Dhen gegen &. B. Dangig 5:4 Spiele in Gagen 18:8

Aud bei der Freien Turnericaft Dangig leiftete fich ein Spieler ein Richtantreien. Durch die beiben tampflos abge-gebenen Spiele errang "Fichte" ben Gesamistes Dem Aes juliet der burchgesührten Spiele nach ftellte die Freis Anrnerschaft Danzig den Sieger. So wird sich der Verein diefe Rieberlage felbft guldreiben mitffen,

Bar Lucida gegen I. E. Schiblig 9:8 Spiele in Sagen 18:2

Die Mannicaft bes Bar Rochba trat wiederum in anderer Aniftellung an, als fie dur Gerie gemeldet ift. Diefes ift nach den Regeln der Arbeitersportler nicht aulaffig. Go murde die unterlegene Freie Durnerschaft Schidlis Steger.

Aus dem Osten

Schoedensiai eines Alfahaiilees

Eine gante Familie ermethet und Celbfimprb begangen

Ju Pieftom bei Berichen irng fich eine furchibere ffemillentragible gu. Dier mognie der Stidfrige Effenbage. arbeiter Blabyllam Gane mit feiner aus brei Rindern und der Frau beftebenden Familie. Gene faite fich ftart dem Trunfe ergeben und lift infolgebeffen unier einem Berfolgangswahn, mobet er angerbem öfter Tobinchisanicke erlitt, jo daß er für feine limgebung gefährlich war. And derflicherfeits nurbe bie Ifolierung des Mannes in eine heilaufalt angenronet. bem wollte bie Fran den Mann gu Danie befalten. Bolungsnachbarn berien unn aus ber Beinung bes Gene Stöhnen. Men rief bie Boligei berbei und brang in die Bufmung ein, wo fich ben Cintreienben ein granenveller Anblid bot: Die genge Bohnung war über und uber mit Blut bebeeft und am Beben und ant den Betten lag die gange Samilie ermorbet da. Die Fram log mit durchtigutitener Reble am Suffoben, neben ihr bal 10 Monate alle füngte Kind, bem der Aus fatt gang abgetreunt war. Die gebheren Linder, ein biebriges Robbien und ein Währiger Anabe, hatten ebenfalls foredliche Schnittwanden am Balle geben aber mes femade Rebenigenben von fic. Der Chemann les im anberen Simmer tot am Buide mit ebenfalls burchiemitiener Leble. Reben ihm lag bas Morbwerigens, ein blutiges Raffermeller. Die zwei und em feben angetroffenen Linder murben swar einem Krankenfant sugeführt, doch ift ihr Juftand hoffunngalind.

Sodmeller beibte ben Rosethellbampen

Ber leiste finche Agestuted tried des heffmasser in den Stilleglich und finnie es au den Angeskeistunden dortiet dis walt stieter Elding. Bas Bosser sieg infolge des andeskenden Blindas den Sturde zu Stunde, so das der Arbeitsbienst in Narmbeneitisbest lag. Erst els der Bind sied auf Nortiest derhie, sief des Bosser. Bon dem eingebeichten Tond unsein nichts sterschwennen. Lediglich das nicht eingebeichte Angen-inn geniet waar Bosser.

Ceincebectuchungen im William

Judiche ber fenten Schnerliffe und Schnervertrestungen für Leruchtsschlichen im Mitengeblet ausgeteten. Der Anto-fenterleise if wur in sehr bestehnten Unionen unlesche Rach-ben die berüfteriten Michabaltruben den Schnerblängen ge-findert honden sich, wiedelt sich der Eisenbehnberken normal al. Ihr einigen Gienden find die Hernberdschinnen ausmal die Genggebiet bereichten die Eicherhaltbergame Ann Biant dentwiegend auf Schnerichen.

Silder auf einer Eisjande abgeirichen

Die Siffer Geaffeit jun, und Geitel aus Lage fififien auf bem Gule bes Anriben Guffel. Ploplid tibe fich eine große Gitfifelle wan Wier und trief mit ben Bildern ins bull frinand. Die Frühre liebem ihre Reite im Bild und fachten und ingendeiner Sielle, die und eine Berfiedung guilden Sand und find enmäglichte. And frundenlungen Suchententen tomen fie am eine Euffelle, bie wer eine wier Meier weit von dem Uperrandeis entfernt war. We

diefer Cielle fprangen fie ins Baffer und erreichten icon vollig ericopit ichmimmenb bas Geftlanb. Durdnagt unb ermattet tamen fle wieber in Lope an, mo befreundete Fifches mit Rabuen fic an die Bergung ber Debe machten.

Sinridium eines polntiden Golbaten

Das Prolaner Militärgericht fällte ein Lobesuriell gegen den Solbaten bes 30. Infanterie-Regiments Siephan Grenba. Grenba, ber in Befifalen als Cohn eines polnifchen Ginmanberers geboren wurde, befertierte bor zwei Bochen, well er wegen eines Bergebens beftraft werben follte. Bor feiner Flucht Mebie er an die Maner ber Raferne Mugblatter mit ber Aufforift "Seil Bitler! Rieber mit Polen!" an. Er trieb fic fleben Tage lang in ber Latra umber. In einer abgelegenen Almhuite aberfiel er bann einen polnifden Eftioprifien, ermorbete ibn und beraubte ihn feiner Bivilleibung. Go verluchte er über Die Grenge gu entfommen, boch fonnte bies im lebten Mugenblid berhindert werben. Grenba wurde noch auf polnifchem Gebiet berhaftet. Rad Bertunbung bes Urisife febnie Grenba es ab, ein Gnabengeinch au ben polntiden Claatsbrafibenten einzureichen. Das Urteil wurde burch Erfchiefen wollfredt.

Bolnifd-bausiger Ladsjaugsereinbarung

Die Belnifde Telegraphen Ageniur melbet aus Prafau: Die polnischanziger Berhandlungen über den Schut bes Lackfanges auf der Weichtel find beendet worden. Bei den Besprechungen in die Gondzeit für Lachse somohl auf polnifdem wie aud auf Dangiger Gebiet feftgefest morben.

Mm Gilberbochgeitstave toblid verungificit

Der Arbeiter Otto Brogatit follie im Mafdineuraum ber Molferet Biebite in Binten ein ffenfter einfeben. Im Reidineuraum tam er einer Belle au nabe, bie ibn erfaste und bernmidleuberte. Dem Mann murben bie Rleiber von Leibe geriffen, und er erlitt ichwere innere und äußere Berlebungen am gangen Lörper. Auf dem Transport in seine Bohunng verftard er. An diesem Lage hatte Brogadit mit feiner Fran feine Gilberhochseit feiern tonnen. Er binterläht vier Linber.

Saufenbilleige alte Grabftitte aufgebecht

Bei Liesgemitenengferbeiten, die ber Beit von ber Siebt Teilan verginnungenverten, die jur Zeie von der Stadt Topian verginnung werden, wurde eine alte Begrabnisditte gefunden. In einem balden Meter Tiefe lagen zwei Elicite. Reien dem einem lag ein eine ein Meter langes wurfichneibiges Edwert mit einem aut erhaltenen Bronzes alleicheibiges Edwert mit einem aut erhaltenen Bronzes alleichen der Geleichenfrihe. Auch ein kleines Beigefüh aus gekranntem Ton fonnte geborgen werden, ebenfo ein Mester, ein Weiseln. Sach innehenteile und Eisenbolzen. Rach Ansicht eines Jahlundigen vom BruffigeMuleum handelt es sich und kleineralte sinne Arendenfriagen? Reberrette eines Prentenfriegers and ber Beit von HO bis SHE LEGAL

In Tobe beeltifit, Auf bem Febrifgelande einer Firme in ber Bertenfteber Strafe in Louigeberg ereignete fich ein Betriebeniell. Ben bem gurunffahrenben Bantra twogen murbe ber Beifafrer bes Anhängers erfast und gegen ben Aufban bes Anhängers gebrieft. Der Berlette ftarb fofert an den erlittenen Berlehungen.

* 編

springenen Verkändigungsversuch des jungen Sertschers, sondern seinem eigensten Triebe zu verdanken war. Anch bet längerer Lebensdauer Georgs X. hätte sich England vermutslich in naber Julunit gezwungen geselfen, die britischen Tussische Alliaus aus dem Weltkrieg zu ernenernschuard VIII. macht aus dem Iwang Freiwilligkeit, frecht dem Bolkskommissar als ein Gentleman dem andern Gentsleman: die Hand bin und gibt den Sowiets hamit zu verstehen, daß er sie für berechtigt hält, an der Seite der alten Demokratien Europas gegen friegsührende und friegvorsbereisende Niktaturen den Frieden zu vertestigen. Das verstindende Moment ist zunächt nur diese Friedenswahrung, das diktatorisch regierte Nukland wird durch solche Jussiammenarbeit noch lange keine Demokratie, aber immerhin läßt sich voraussehen, daß jene besondere "Sowietdemostratie", die noch in den Anfängen sieckt, einen frästigen Austrieb empsangen wird. Die Verlockung, in die Hand des englischen Königs einzuschlagen. ist für die bolschewistischen Gerricher ebenso groß wie (im Sinne der Aufrechterhaltung ihres Diftiaturensystems) bedenklich. Es sind entscheidende Linge für Rußland, deren Bedeutsamkeit in Vloskau sehr wohl verstanden wird."

"Bährend diese neue britisch-russische Verständigung in London gleich in die Praxis umgesett wird, dem Rarschall Tuchatschewish Einblide in die englischen Kriegsarsenale gewährt werden und selbst die "Times", die bis zum heutigen Tage keinen Korrespondenten nach Modfau haben schicken wollen, ihre Keste zu revidieren und die militärische und wirtschaftliche Potenz Sowjetrußlands anzuerkennen beginnen, wird in Paris alles aus dem Bege geräumt, was unter Laval an Biderständen gegen die Zusammenarbeit mit Modsau bis zulett noch ausgetürmt worden war. Nicht nur der Apdruck einer englisch-deutschen Berständigung auf Rosten Rußlands ist in diesen Tagen von den Sowjets gewichen, auch ein positiver Ersat für den an der Unversöhnslichtelt der deutschen Regierung gescheiterten Ostpatt scheint Litwinow in Gestalt eines umfassenden Südospatts, dem sich namentlich Polen auf die Dauer nicht entziehen könnte, zugesichert worden zu sein. Es hat Shatespearischen Stil, wie aus einer Leichenklage, zu der die russische Delegation als eine unter vielen ansgeschicht wurde, eine politische Hochzeitsseitsseitsseiten geworden ist."

"Es wird gejagt, daß Litwinow ganz von selbit So. VIII. versichert habe, daß England von der russischen Krr janda nichts zu befürchten brauche. Heute glauben wir in Rechnung stellen zu dürsen, daß Sowjetrußland das Gebot der Stunde begreist und, wie Litwinow immer presdigt, konstruktive europäische Politik zu treiben bereit ist. Roch nie war daß bolschewistische Rußland dem europäischen Gemelüschaftsgedanken so nahe wie heute; nicht zulest hes steht die Entscheidung dieser Tage darin, daß der Sowjetzstaat sich selbst darüber tiar wird, ob er in Zusunst mit oder gegen. Europa leben will."

Polnische Borwürfe gegen Dentschland

Gin auffehenerregender Artifel bes "Aurjer Porgung"

Der regierungsoffigiofe "Aurjer Poranun" perbifentlicht unter der Ueberichrift: "Das auffallende Diffverhältnis in den polntid-beutiden Begiehungen", einen auffebenerregenden Leitartifel. Er führt darin aus, daß die Berordnung des Berfehrsministere über die Ginichrantung des Transitverfebrs die Frage der in Deutschland eingefrorenen polnischen Guthaben wieder aktuell gemacht habe. Nach vorsichtigen Schakungen betragen dieje Guthaben über 200 Millionen Bloty. Sie entstammen drei Duellen: 1. Outhaben aus dem Eifenbahntransitvertehr über Commerellen, 2. Guthaben der polnischen Bürger die auf Sperrfonten festliegen und 3. Buthaben für polnische Waren, die nach Deutschland erportiert worden sind. Im Laufe der letzten 11 Montre hohe Deutschsland feine Zahlungen an Polen für den Sijenvahntransifüber Pommerellen geleistet. Die monatlichen Zahlungen für diesen Transit betragen 7 Millionen Zloty. Es habe sich deshalb ein inder hohen Vatres angehörtet. deshalb ein febr hober Betrag angehäuft und die Rotwenbigfeit herausgestellt, Sanftionen gegenüber ben Schuldnern anzuwengen, Santtionen, die im Pariser Abkommen vorgefeben find. Es fei gu erwarten, daß eg der polniichen Regierung gelingen werde, Deutschland gur Regulierung diefer Guthaben gu zwingen. Schwieriger fei die Frage der in Deutschland eingestorenen Guthaben polnigger Burger. Es fei ber Gedante aufgetaucht, dieje Guthaben durch Ginfuhr beutscher Baren nach Polen flott zu machen. Gine derartige Magnahme unterscheidet fich aber nicht bedeutend von einer Enteigung. Erstens müßten dann von den eingefrorenen Guthaben 25 Brozent Fluchtsteuer gezahlt werden und zweitens werde der verbleibende Reft nicht effettiven Geldes überwiesen, fondern auf ein besonderes Banffonto gutgeichrieben, mobei eine Entwertung von 35 bis 40 Prozent

Der Artifel beschäftigt sich weiter mit den eingestorenen polnischen Guthaben aus den Sandelsbeziehungen zwischen Bolen und Leutschland. Auf Grund des im Rovember vorigen Jahres abgeschlossenen Abkommens dürse Tentschland im Lause eines Jahres polnische Waren im Berte von etwa 175 Millionen Isotu einsühren, unter der gleichzeitigen Verpsichtung, dentsche Waren in demselben Betrage nach Polen auszusühren. Nach zwei Monaten habe sich sedoch heransgestellt, daß Tentschland aus Volen mehr Baren einzgesührt habe als Polens bringe sedoch empsindliche Verluste sür die polnische Virischaft da die in Deutschland eingesitzenen Guschaben der polnischen Wirtschaft entzogen werzben. Es sei ein Zustand entstanden der nicht länger tragzbar sei. Der deutsche Importeur erhalte seine Tevisen von der Reichsdarf und könnie deshalb die in Volen gefausten Waren nicht bezahlen.

Die Schwierigseiten bei der denticen Aussinhr nach Bolen seien vor alem auf die Bährungsstage zurückansühren. Der Neichsmarkurs wird nur im deutschen Binnenverkehr aufrecht erhalten "während im Auslande eine Entwertung von 25 bis W Prozent eingetreten sei. Das polnisch-deutsche Clearing-Abkommen stübe sich aber auf diesen höheren deutsichen Binnenkurs der Reichsmark. Beim Einfauf deutscher Baren müste man auf das Clearing-Konto 2,13 Jloty sür iede Mark des Barenwertes einzahlen. Die dentschen Baren kellen sich dadurch teurer als Baren aus anderen Ersportländern. Infolge ihrer hoben Preise könne der polnische Markt also die deutschen Baren nicht ansnehmen. Infolgedessen könne das vor zwei Monaten abgeschlossen Absommen nicht richtig sunktionieren; die Hossungen, die man mit diesem Abkommen verband, mußten entäuscht werden,

Jur Entiduichung dieser Hoffnungen habe vor allem die Finanspolitif Tenticklands beigetragen. Dr. Schacht treie in feinen Reden für die Notwendigkeit der Biederhers siellung des freien Warenverkehrs und für die Vernicklung der Narrieren, die diesen Verkehr hindern, ein. Doch trage Teutschend dieser Politif nicht Rechnung. Kapitalien bleisben untätig, wit dies nech das sicherde Mittel bilde, um sie zu behalten. Die Verölkerung hamstere Geld, die Vanken erteilen feine Arcotte, da sie keine Rissen eingehen möchten. Polen kätte durch die Folgen dieser Politik erhebliche Versluse. Es könne nicht als ein Land, das "ungehenere Ansürengungen macht, um seine disentlichen Finanzen im Gleichgewicht zu balten, einen bedeutenden Teil seines Betriebskapitals zugunten eines Staates ausgeben, der seiner seits große Vertäge für Aufrühungen auswende.

Eiese Mus'illiausen eines polnischen Regierungsblattes Wiewe Salitue Tehts geb. Abelt, 61 &.

seigen, wie Tritisch man in Bosen die Wirtschaftsverugndisgung mit Deutschland venrieilt. In Andertracht der politissen Vernändigung mit Deutschland muß die icharfesiden Vernändigung mit Deutschland muß die icharfesin der Wiedergabe frart obgemitderte — Sprace des Artifels überraichen, insbesondere da in den leiten Jahrzu in der regierungsoffiziösen Prese eine weitgehende glursichaltung in bezug auf Deutschland geüht wurde. Die Bedeustung, die hieser setzt sehr fritischen Galtung zuswum, in nech nicht tiar ersichtlich.

3um Prafidentenwechsel bei der Bank Poliki

Polnische und ausläudische Preffestimmen

Der Wechsel in der Leitung der Bank Poliki wird sowohl in Polen wie im Andland durchaus volltiv bewertet.
Das Regierungsorgan "Gozeta Polika" ichreibt: "Die Bestellung des Bizeminikers Adam Koc zum Präsidenten der Bank Poliki ist von den Virischaftskreisen mit größer Genugtung aufgenommen worden. Bizeminister Ave leitete ichon seit 1980 die polnische Währungspolitik. Er war auf diesem Posten ein unbengsamer und konseanenter Vertreter gelunder Areditpolitik und einer indisen Bährung. Er hat immer alle Möglichkeiten, Scheinerfolge zu erlangen, abzgelehnt. Seine Aufgaben auf dem Posten des Präsidenten der Bank Poliki werden durch seine anten persönlichen Beises hungen zur französischen, englischen und amerikanischen Kinanzwelt erleichtert werder."

Auch in der französischen und enalischen Presse wird der neue Präsdent der polnischen Rotenbank begrüßt. In den Pressestimmen wird durchgävasa betont, das Minister stoc als Anhänger einer seiten Währung und des Etotogleichsgewichtes befannt sei. Es wird serner besont, das Minister Koc früher oftmals in Paris als Vizepräsident der französischen oftmals in Paris als Vizepräsident der französischen Gischbashungesellschaft geweitt und sich um die Entwicklung der polnisch-kranzösischen Wirschlichen Gischbassesischungen Verdienste erworden habe. Auch in der Loudoner Eity wird die Nominierung des neuen Vankprösidenten als Verstärfung des Einflusses der Aubänger einer danerhalten Währung bezeichnet. Das Organ der Loudoner Eitn, "Sinancial Rews", interpretiert diese Ernennung dahin, daß Folen nicht die Absächt habe, die jezige Goldvarität des Rlotys aufzugeden oder irgendwelche Teorsenbeschräntungen einzusäsieren.

Personalveranderungen in der polnischen Wirtschaftspolitif

Im Gesolge der Personalveränderung an der Spitze sins den auch auf sonstigen leitenden Posten der volnischen Wirtschaftspolitik Personalveränderungen statt. Wie die offliciöle Agentur "Iskra" meldet, in in der nächsten Zeit der Neber tritt des seitigen Direktors des Wirtschaftsbürns beim polinischen Ministerrat, Dr. Nowak, and dem Staatsdienst zur Bank Polifi zu erwarten. Dr. Nowak soll zum stellveriretenden Direktor der Bank Polifi ernannt werden. Zum Mesgierungskommissar bei der Bank Polifi wird an Stelle des Biseministers Noe der Direktor der Geldabteilung im Visnanzministerium, Baczynifi, bestellt werden. Beiter hat der volussche Staatsprässdent den bisberigen Tirettor des Hans delsdepartements. Sotolowikk, zum Unterstaatssefretär im Handelsministerium ernannt.

Wieder Verteidigerkrife im Königsmord-Prozeh

Der Karageorgewitsch Orben rettete General Georges bas Leben

Der Ustaschi-Prozeß ist nunmehr bis zum Voriage bes eigentlichen Attentats sorigeschritten. Es handelt sich sehr darum,
sestzustellen, ob die drei Lingellagten Pospichil, Mrati und Raistsch an der Verschwörung, die den Word an dem Mönig Atlegander zum Ziele batte, teilgestommen baben. Die nächte Frage ist, ob sie, wenn der Wordanschlag in Marieite mist glickt wäre, bereit gewesen wären, ihn an einem anderen Play zu wiederholen. 38 Belastungszeugen sind noch zu perundmen.

Die Sonnabend-Berbandlung begann mit einer Ertlärung bes Gerichtspräsidenten für den von der Verteidigung auses griffenen Chef der jugoflawischen Sicherheitspolizel. Simonowitsch. Hechteaupalt Baint-Auban, das Wort. Auch er stimmt der Grung zu, bedält sich aber alle Rechte der Verteidigung vor. Jaint Arban betont, daß er die Verteidigung nieder legen misse, wenn die Aussage Simonowisch' nicht erörtert werden Fürse.

Dann wird der Medizinprosesser angebort, der den Mönig Alexander wenige Minuten nach dem Anschlag untersucht bat. Er sagt, daß jede der Berwundungen bestimmt tödlich gewesen sei. Ein anderer Arzt, der den verwunderen General Georges untersucht hat, berichtet, daß das Leben des Gewerals wehrscheinlich durch den serbischen Karageorgewisch Orden gereitet worden sei. Der Ordenöstern habe eine an sich tödliche stugel abgeschwächt.

Die beiden Revolver des Mörbers werden dem Gerickschof vorgelegt. Es wird sestgestellt, daß sie zu den vollemmensten Wassen gehören, die est gibt. Sie stammen jedech nicht aus einer französischen Kabrik. Sie wurden auch nicht in Krauftreich gesaust. Es ist die gleiche Wassenart, die am 6 Ofieder in der Gepäckausgabe einer Pariser Bahnhoss in einem ausgegebenen Kosser gesunden wurden.

Am Radmittag wurden als Zengen Krinzinalbeamte bernommen, die an der Auftlärung des Andcheges mitamiett baben. Durch welchen Zufall die Berbaftung des Anochtanien Kralf gelungen ist, zeigte die Austiaae des Kommissers Dudot. Diesem war in Melun der Angellagte dadurch auszeisten, daß er in einem Kassechaus für eine geringe Zeche ein Trinigeld von 21/2 Franken gab.

Der Mordbrenner in Tragheim fesigenommen

Der Tater ift ein Aljähriger Landarbeiter

Die Boligei meldet:

Die Uriminasposizei hat nach der Taivesiandaussaufnahme in der Mordaugelegenheit Hunschsowsti zahlreiche Sistieserungen von Personen vorgenommen, die in der fraglichen Racht in der Gegend geschen worden sind und ihr Alibi nicht ganz einwandsrei nachweisen konnten. Diese Personen sind inzwischen alle entlassen die auf den 21 jährigen Lands arbeiter Johannes Runsch kon sti ans herrens hagen, gegen den von Ansang an sich dringende Verdachiss momente eraaben.

Runschsowisi ist am Sonnabend und am Sonntag einz gehend vernommen worden. Es haben Henhungungen bei ihm stattgesunden, die zur Aussindung von Sachen sührten, die Eigentum der Ermordeten waren. Aunschsowist hat unter dem Truck des zusammengetragenen Beweismaterials achtern abend ein Geständnis abgelegt. Er hat zuerst in der Nacht vom 4. zum 5. 2. M an der Rübenmiete den Bruder mit einem Beil erschlagen und sodann in der Wohnung auch die Fran und das Kind. Dann hat er, um die Spuren seiner Tat zu verwischen, die Wohnung in Brand gesteckt.

Munidiamifi wird nach Abichluß ber polizeilichen Bernehmungen dem zuftändigen Richter zugeführt."

Der Verhastete soll ein Halbbruder des Ermordeten sein. Ueber die Motive der Tat wird in dem Bericht der Polizei noch nichts gesagt.

Der Zusammenschluß auf dem Baltan

Rene Besprechungen in Paris

Am Connabendabend sand aus der türkischen Botschaft in Paris ein Essen statt, auf dem jämtliche in Paris anwesenden Bertreter der Balkanentente und der Meinen Entente zugegen waren. Bei dieser Getegenheit übertrug der rumänische Außenminister Titulesen sein Ami als Borsihender der Balkanentente, gemäß den Sabungen dieses Verbandes, auf den türfischen Außenminister Rüschin Aras.

Der tichechoflowalische Ministerpräsibent Sobza traf gleich nach seiner Untunft in Paris mit dem rumänischen Außen-minister Lindesen und dem tschechtschen Gesandten zusammen. Sente nachmittag wird eine Besprechung zwischen Flandin und Hodza statischen; anschließend wird Hodza dem Staatspräsidenten im Elvise einen Besuch abstatten.

In ber Seite Frantreichs !

Vor seiner Abreise ans Paris gab Prinzregent Paul von Sugostawien einem Bertreter des "Temps" eine Erklärung ab, in der er beionte, er habe die Gelegenheit seines Pariser Ausenthaltes wahrgenommen, die Leiter der französischen Politik zu versichern, dan sie stells und unter allen Umständen auf Jugopitawien zählen könnten.

Der Comjetmarichall Tuchgezemiffi 14.

bat gestern London verlassen und seine Rüdreise angetreten. Maridall Ludiaczewsti wird sich zwei Tage in Paris aufs halten.

10 Tobesopfer ber fprifchen Unruhen

Wie aus Beirut berichtet wird, tam es in hama erneuf zu ichweren Anfammenstößen, wobei sieben Bersonen getötet wurden. Militär eröffnete das Fener auf Studenten, die Mundgebungen gegen die neuen Berordnungen der sprischen Regierung veranfialieten.

Die Baht der Todesopier hat sich damit auf zehn erhöht. Much in Samaskus fanden am Freitagabend erneut große Undachungen fiatt. Die Demonstranten wurden jedoch von der Polizei zerstreut, und der vermutliche Rädelsführer, ein Dr. Sichnischafo, wurde verhaftet.

Anndgebung der Bolksfront in Paris. Die französische Boltsfront verankaltete am Sonntag anlählich des Jahrestages der Infammenköße zwiichen Polizei, Sozialisten und Kommuniken am 9. Sebruar 1994 eine große Aundgebung. In der Anndgebung undmen fämtliche politischen und gewerkschaftlichen Verbände der Volksfront teil.

Beilegung des französischen Berftarbeiterstreifd. Der Streit auf der Benhvet-Werft in St. Nazaire murde am Sonnag vormittag beigelegt. Die Berftleitung batte am Sonnabend einen letzten Befriedungsvorschlag des Präsetzten sowie des Bürgermeisters von St.-Nazaire augenommen, und in der Streifversammlung der Arbeiter murde die Wiederansuchme der Arbeit für Montag mit großer Mehrzbeit beichloßen.

Nener tichichier Aredit für Sowietruhland. Die Tasse meldet aus Braa, daß ein tichechoflowakisches Bankenkonstortium mit der sowietrussischen Sandelsvertretung ein Abstormen geschlossen habe, das eine Erweiterung des tichechostowakischen Aredites an Sowietruhland um 25 Millionen Liebechenkronen vorsieht.

Gine neue Sauptstadt. Die Sauptstadt ber dominikanischen Republik, Zan Domingo Cith, in durch die Regierung in "E au dah Drui illo" umbenannt worden. Die Stadt wurde im Zeptember 1930 durch einen Wirbelsturm vollständig zerstört und ist jest neu ausgebant worden.

Danziger und Gdingener Schiffsliste

3m Dangiger Safen werden erwartet:

Dan. D. "Cimbria", 11. 2. jällig, Atotra: ichweb. D. "Siureborg", 11. 2. jällig, Arius; schwed. D. "Roland, 11. 2. von Gdingen, Durchsubrgüter für die Levaute, Bergerste; dt. M.=So. "Adrian", 8. 2. von Odenie, 10. 2. jällig, Bergenste.

3m Goingener hafen werden erwartet:

D. "Gerda Annstmann", 11. 2. fällig, Behnfe & Sieg; D. "Claf Maerst", 14. 2. fällig, Behnfe & Siea; D. "Siei--: fiad", 14. 2. fällig, Behnfe & Sieg; D. "Claf Bergi", 18. 2. fällig, Behnfe & Sieg; D. "Bilno", 17. 2. fällig, Kam; D. "Niels R. Finsen". 12. 2. jällig, Pam; D. "Scanman", 15. 2. jällig, American Scantic Line.

Es liegen auf der Reede vor Gbingen:

D. "Cod", 7. 2. für Bergenofe; T. "Baltprian", 7. 2. für Behnte & Sieg,

Dangiger Stanbesamt vom 7. Februar

Sterbefäller Stemmer Theodor Rlank, II J. — Bitwe Luife Mlein geb. Beltmann, II J. — Cheiran Ctie Deintele geb. Lange, 48 J. — Tronden er Pant Bonfiorra. II J. — Cheiran Lleobeth Tahner geb. Schoder, II J. — Bitwe Latine Toblo geb. Schole, 61 J.

Unfer Wetterbericht

Wolfig, teils ausheiternd, mäßiger bis ftrenger Frost

Borberfage für morgen: Wolfig, teils aufheiternd, wäter zunehmende Bewöltung, mäßige nördliche, später nach Nordweit zurüddrehende Binde, mäßiger bis frenger Frost, Aussichten für Mittwoch: Bewölft, Schneeichauer, vorübergehend milder.

Maxima der beiden letten Tage: + 2,9 und + 1,7 Grad. Minima der beiden letten Nächte: — 5,7 und — 6,0 Grad.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel vom 10, Februar 1936

9, 2, 10, 2	9. 2. 10. 2.
Therm +2.32 +2.30	Montauerspike +1.90 +1,92
Fordon +2.25 +2.28	Piedel+2,03 +2,07
Culm +2.18 +2.22	Dirschau+2,10 +2,16
Grandenz +2.36 +2.39	Einlage+3,16 +3,02
Rurzebrad +2.58 +2.60	Schiewenhorft .+3,20 +3,26
6, 2, 7, 2,	6.2. 7.2.
Rrofon208 —	Rown Sacz .+1 10 +1,14
Zawichoft +2,28 +223	Brzempsi1.16
Barjchau +197 +205	Brzzfow+1,40 +1,40
Block +1.86 +1.86	Bultuji+1.52 +1.48

Gisbericht ber Beichfel vom 10. Februar 1936

Bon Korabnift (Misometer 884) bis aur Mündung ichmades Innacistreiben.

Die dentice Bobunnasnat

Die Bohnungsnot im Dritten Reich. bejonders die Rot an Aleinwohnungen mächt berart an, daß die deutiche Prefie bie Probleme nicht mehr totichweigen fann. So mußte fich auch die "Frankfurter Zeitung" fürzlich an leitender Sielle mit ber reichsbeutiden Bonnungerrife Deichaftigen, wobei fie bu recht intereffanten Ergebniffen fam. Die Dringlichfelt des Wohnungsbaues geht ichon aus einer Gegenüberkel-lung der Eheichließungszahl und des jährlichen Reinzuwach-ses au Wohnungen hervor. Dieses Verhältnis war im Jahre 1933: 681 000 zu 178 000, im Jahre 1934: 781 000 zu 284 000 und hat sich auch 1935 nicht gebessert. Zwar hätte die Bau-iätigkeit unter dem nationalsvialistischen Regime bedeutend augenommen, aber ba 70 Bros. ber gefamten Bauproduttion im vergangenen fiabre ben bifentlichen Bauten und 10 Pros. den gewerblichen Bauten augnte famen, blieb für den Bobmungsbau unr ber beicheibene Anteil von einem Ginftel übrig. Im Jahre 1934 wurde bie Bautatigfeit burch fteatliche Subventionen vorübergebend belebt aber icon 1985 find bie Umbauten, die jum Zwede der Wohnungsteilung durchgeführt wurden, um dem Mangel an Rleinwohnungen abzuheifen, wieder um zwei Drittel, die taifaclichen Bau-vollendungen um ein gunftel guruchgegangen. Das Blatt erflart. baf ber Bohmingsban auch weiterbin im Dintergrunde bleiben werde, solange das Minimalprogramm der dentschen Sicherheit noch nicht ersüllt sei. Schon die Kinandierung des Wohnungsbanes, so erstärt das Blatt. ift nur mit äußerster Mühe durch Inanspruchnahme aller erreichbaren Ersparnisse und Ausrechterhaltung von Arisenbochte steuern au bewerfstelligen. Andere Finanzierungsquellen als Anleihen und Steuern fieben iest nicht mehr zur Berfügung, nachdem die Umlaufsmittel in den letten Jahren bereits bis dur äußerften vertreibaren Grenze ausgedehni

Das, mas die früheren Regierungen auf dem Gebiete des Bohnungsbaues erreicht haben, wird das Pritte Reich wohl nie leiften. Die großen Bauporbaben, bie gefunden, hellen und luftigen Bohnraume, in denen eine neue Jugend gefund beranwachsen tann, das find Errungenicaften der "Suftemzeit", nach der weite Rreife des bentichen Bolles fic suruciebnen.

Die Roften für Abstammungsnachweife

Bestandeaufnahme ber Rirchenbuder — Durchingung ber Rumlicfeiten

Rach einer Bereindarung mit bem Reichstlichenminifter und nod Beiprechungen bie bie Beichstelle für Sippenforfdung" mit ben Rirden geführt bat, merben die evangelifden Kirchenbucher vor 1875 — von 1875 ab besteht bas Standesamt — in ihrem Bestand aufgenommen. Es ift auch eine fuftemalifde Durchluchung aller in Frage tommenben Raume ber Kirden und Pfarrbanier, Boben, Gatriteien. Turmftuben, Reller, Rebengebande nach Kirchenbildern und Archivalien als notwendig betrachtet worden. Für die Einficht in die Liechenbucher ift ein Beauberbuch gu führen. Außerbem follen ein Landestliechenarchivar und ein Areisund Defanatbarchivar im Daupt- voer Rebenamt beftellt merden.

Zur Gebührenfrage wird festgestellt, daß der Rachweißpflichtige bei Abstammungsnachweilen nim. eine Gebühr von 60 Pf. je Urkunde zu entrichter bat, soweit nicht die vom Minister verfügte Gebührenfreihelt Plat greift. Jalls langes Suchen notwendig ift, kodet jede angedruchene balbe Stunde 75 Pf., wobei aber die Ansfertigungsgebühr hierin eingelchloffen ift. Die Antrogfteller bezahlen bei eigener Einfichtnahme für die erfte Ctunbe 1 Mart und jede weitere halbe Sinnbe 30 Pi sowie far die Beglandigungen ihrer eigenen Abichriften 30 Pf. je Urfunde.

Die Beichaffung verschiedener Raciweise wird fich also in vielen Fällen feineswegs billig gestalten. Do auch die tatholifden Lirdenardive von der Mahnahme - die ja eine Durchsuchung ber Raumlichkeiten in fich birgt werben, darüber wird nichts berichtet. Bei dem geipennten Berhältnis wird die katholische Kirche einer irgendwie gearteien allgemeinen Durchfuchung ihrer Ranme tenn 20-

Fragebogen im Servisiveistam

"Warum follen wir nicht im Berenhand lenfen?"

Bei ben angenblicklich ben ber nationaliszinliftigen Ar-beitsfreut und ber hitter-Jugend in Danzig veranftolieien fogenannten Bernfeweitlambien wirb auch ein gebrucher bragebogen mit Prüfungefragen benutt, ber une wellegt, und beijen Fragen-Injammenftellung uicht some Benftung bleiben follte. Es handelt fich um einen Fragewagen, ber bie Ueberichrift trögt: "Beltauschauliche Fragen ber mandichen Jugend Bettinmpigruppen Belleibung, Sols, Chemie, Geein und Erbe Goliffitien."

Die Frogen find noch Leiffungellaffen, bleie mieberum nach Johrgangen geordnet. Jebe Fragengruthe beginnt mit einer Frage Ther die dentiche Weitenmit. Es finden fill dann anfchliegend beispieleweise jolgende eigenartigen Fragen: "Marum follen in Dennickund unt ethietnuche Menichen beitriebt Bas will bas Striffistientgefen etriffen?" sber Bernu fit der Antisunifozististund ein Geguer bed Juhentund?" und "Welhalb follen wir nicht im Barenhand fenten?" (!)

Bir neuffen jagen, bağ mech interessenter all diese Fra ble Antmorten fein biriften, bie jich bie Fragefeller ben ihren Briffingen verfprichen. Bas bas Gente mit einem Bernifweitlenehf gu tun hat, ift nicht obne breiberes berflichtlich.

Zam Thema Macticeanicrana Eine netienellegleitiffile Gierne

In einem Breitog über bab Theme "Das Praffen ber Marktreglung in ber nationalinglaliditäten Ekriftalt führte der Profibent der Reichfellunkenmer, Charlestniker a. D. Broi. Dr. Bebrid, tu feiner Cornidelt eis Berfiben des Carrellanskaineries der Afendernie für Austliche Rati z. a. indgendes auch: "Gernstätiglich fiellt fich der national-inziellstäche Sinert zum Bradien der Mustkungelung voll im ein. Wo est irgend untglich ift. um est die Celtalium der Gelbitfoffen des Mixiganitismeines auführ, kant fiel er die beite Martinegeiung in der Erhaltung der Rattlierifeit ... Er ertenn mit aller Deutliebeit, des er nit ber Mertiregelung ben gefofelieften beiel ber Birt politif in his heard nimus. Wells, menn histor fieles une Mariden beitent wird, die meder den Britis defen Merti geregeit merben fall, und die großen J mentione bes Birtifeliffebend feinen. Diele Meriden Munca des armie Linfeil enrichten und falgen tungen des Birtistelistelisten verneinigen. Daber der die Marfirentium immer von im Mehmen der Gefandwirt-ihnt und der gesennen Birtispolisische gesehen werden.

Neue deutige Chiliterefinnung Mas Seinel-Clad-haln. In den lüsterigen repelmätigen Schillehenklinien Rige-Christa und Miga-Sandung hat fich als mene Califfi-verbinkung pmisten Leistend und Deutschland die Kinie Nies Subert Stadigeim gesellt. Auf biefer Linke fi Bredebeneser emperen, bie modentlich einmel Ries an-

laufen. Die Goiffaverbinbung wirb von ber A.-G. "Babeder ? Linte", Sabed, aufrechterhalten.

"Berechungslehre und Graffreibeit"

Die Naturforschende Gesellschaft hatte zu obigem Thema eingelaben. Es iprach Studienrat Dr. Ronnemann. Das politisch anmutende Thema hatte gerade das Gegenteil bewirft von dem, was man fic von ihm verfprocen haite. Bar der Saal bei früheren willenschaftlichen Berankaltungen überfüllt, fo war er jest nur halb befest. Erftaunen erregie es noch dazu beim Bublifum, als ber Redner beim Betreien bes Pobiums die Sand jum "beutichen Gruß" erhob.

In seinen Ausführungen bewies der Redner, das durch die richtige Erfennung und beffere Anwendung ber Ber-erbungsgesehe in der Pflanzenwelt es möglich ift, die Getreibe- und Rartoffelproduttion und die Futtermittelgewintreide- und Rartosselproduktion und die Futtermittelgewinkung zu heben. Das diese jedoch so gestelgert werden kann,
das selbst Zeiten der Abgeschlossenseit nach außen hin durch
ausgezwungene Autarkie. wobei der Redner auf einen eveninellen Arieg auspielte, die Ernährung des deutschen Bolles
sichergestellt sein soll, läßt doch einiges Befremden erwecken,
insbesondere wenn man der Entwicklung der wirtschaftlichen
Erstenzsächigkeit ganz bestimmter Gediese des Denischen
Reiches solgt. Diese Aussührungen muteten seine ehemalinen Schiller unter den Aussührungen muteten seine ehemaligen Schüler unter ben Zuhörern um fo feltsamer an, als feine früheren wirtschaftsgeographischen Urteile anders maren.

Garderobenmarder

Tine Riege vor dem Arbeitsgericht

Amei frühere Angestellte bes Gaftwirts St. in Zoppot Magten am Freitag por dem Arbeitsgericht auf Bablung einer Entschädigung von 100 Gulben. Auf Beranlaffung ber Fran des Gafimiris gaben die Alägerinnen ihre Mäntel in der Gänegarberobe ab, die fic am Eingang, dicht an der Strafe, befindet. Andere Angestellte, daxunter ein als Zenge vernommener Rellner, hatten fich andere Aufbemahrungsplate ausgelucht, ba ihnen die Galtegarberobe nicht ficer genng erfcien. Eines Lages wurden dann tatfäclich die Mantel der Rlagerinnen in den frühen Morgenftunden von der Strafte aus von jemand gestoblen. Der Gastwirt stellte fich auf den Standpunkt, das er eine Garderobenfrau fabe, die für die übergebenen Aleibungskude hafte. Das Gericht war anderer Meinung. Der Arbeitgeber habe für eine fichere

Europa im Aether

18:00 Serominater: Jasy am Fiftgel. — Britstel franz.: Eigensermusik. 18:10 Preg: Deutsche Sendung und Hachrichten. — 18:15 Projivisch: Leichte Musik (Soligtin, Carman dei Rio). — 18:30 Paris:

Orchester.

19.15 Riga: Strauß-Kounert. — 19.50 Budapest Konnert. — 19.55 Lahti: Orchesterkonnert. — 19.50 beromfinster: Kirchenkonnert.

20.00 Kalundhorg: Operettemunik. — Oslo: Kinderchor sün der Kathedrale Trondheim. — Stockholm: Lemer-Quartett. — Wien: Franz-Linit-Gedenkfeier. — 20.10 Hilversum II: Kammersunik. — 20.25 Warschau: Konnert aus Budapest. — 20.30 Paris PTT.: Orchesterkonnert. — 20.45 Ellversum II: Bantos Programm. — 21.00 Brüssel franz. und film: Orchesterkonnert. — London Regional: Estnische und lettlische Musik. — Paris: Genner Missoulie Samson). Assehl. Kammersunik. — Straßburg: Orchesterkonnert. — 21.55 Budapest: Leichte Musik.

22.00 London Regional: Orchesterkonnert. — Stockholm: Unterhaltungunusik. — 22.15 Geno: Oslokomert. — 22.25 Kalundhorg: Klanden. — 22.25 Geno: Oslokomert. — 22.25 Kalundhorg: Klanden. — 12.25 Geno: Oslokomert. — 22.25 Kalundhorg: Klanden. — 22.25 Geno: Oslokomert. — 22.25 Geno:

Kurze Welfer Berouskerter 540 — Brünn 385 — Brüssel franz. 494 Brüssel film. 352 - Budapest 549 - Bukurest 364 - Milwessen II: 301 London Regional 348 - Paris PTT. 438 - Posto Parisien 315 - Freg 470 Bigs 515 — Stockhelm 426 — Straßburg 344 — Wien 507 Lungs Weller Budapest II: \$34 — Droitwich 1500 — Lahti 1807 Hilwaren I: 1875 - Kahandhorg 1261 - Kowne 1955 - Lancaburg 1304

Unterbringungsmöglichteit ber Garberobe feiner Angefellten au forgen. Der Gafiwirt wurde gur Zahlung einer Entica-bigung verurieilt.

Brenkisa-Süddentsale Staats-Lotterie

1. Ziehungstog

8. Februar 1936

In ber heutigen Bormittogsziehung wurden Gewinne über 150 ML

In ber heutigen Rochmittogsziehung wurden Gewinne aber 150 M. gelogen

2 Geminne pa 300000 St. 323836
2 Geminne pa 300000 St. 191450
2 Geminne pa 10000 St. 191450
2 Geminne pa 10000 St. 191450
3 Geminne pa 3000 St. 148367 204430 236048
14 Geminne pa 2000 St. 28351 91121 178453 875960 205055
310474 341736
20 Geminne pa 1000 St. 19107 17750 34109 33767 85017 9253
85548 99798 120202 147811 151679 194664 185633 196074 180667
196829 211845 291962 293883 238901 279645 865668 206018 21775
228814 349364 356417 370925 368916 367631
88 Geminne pa 500 St. 21058 24452 85368 86714 86260 124063
130741 138389 144617 146721 173504 159259 190159 194838 201714
214601 215060 215957 232259 235455 242461 244140 253610 386166
205143 227277 296117 312939 318387 322270 335346 336575 356266
271500

Berautwortlich für bie Rebattion: Frang Abomat; fit Inferate: Anton Foolen, beibe in Bangig, Berlag: Buch bruderei und Berlagsanftalt A Foolen, Dangig, Drud: Atracect and Rectallantail Sail Louist Laufe

Jahr-Feier des Athletenklub Gigantea

Sonnabend, den 15. Februar, 8 Ular, im Café »Bischofshöhe«

Programm: Plastische Darstellungen Artistik, Gymnastik und Boxkämpfe Erstklassige Künstlerkapeile

Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfennige Ohne diese Einlodung kein Zufritt

Die Künstlergruppe des Vereine beingt ein großes

Fastnachtsprogramm mit vielen Ueberraschungen.

Extriti 75 Plannig and 40 Plannig. Binladougakarten sind bet des Milgheders des Vereins und in der Expedition der "Danniger Veilinetimme", Am Speudhene 6, erhültlich

Der Vorstand.

dunge beniide Dogge fin ub Gunbin, perfanti Mienes Colemanti 27/28. V. in fen Angebote unter M an bie Expebition. Beitfelten Coud 10 G ju verfar twirugaffe Rr. 1 Pamenfahrend nem, bei. Umft. halb, billig ju verfanfen. Dafelbit eine Mitro-meterickrande. 0–36 mm sit verfaufen. Gann. Geffer Bell Rr. s. Bigewirt, pt.

Armleuchter mit 15 Brennkellen (Kriftall-Brikmen) an perkant, Krenke, A. Damm 2, 3 Tr. an hie Expedition.

Mendeline fofaitie, prima In-frament, f. 28 G. pr vertanien Ounbegafe Rt. 130

Gut erhaltener Regulator bille in perfeuten. Bork Genten 42 1. Am Dienstag, den 25. Februar 1936, findet im a. se. Ranarienbilme "Café Bischofshöhe" unser allseitig beliebter b. 3. Aug. unt. 466 an bie Exceptition.

Ankaufe, statt. Andang pünktlich 19.30 Uhr. Einlaß 18 Uhr. mit. Die e. b. Gra.

Eine kieine Auseige in success Teleman brings Braon Bricky. Ucharaqugus Die piek durch alses Yercsch DANNIGER VOLKSSTIMME

Am Spendharp S

Brillenten, Gold, Cilbermanen. Loublé. Gennalien glie Uhren, Bebengebiffe, Gfambich fanft Großenleugefte 14. 1 Ten

Zuvermieten

Conu. 5-3imm. Bohnung Verschiedenes de. Bob (20.— G), auch für gewerfilige Grecke se verwichen. In erfregen: Mennenie M. II. Hameliteite. 3 -Jimmer-Bohung Verkaufe

dieifernafie 88. 2 Tr.

(mittere Grobe) braudt bringend einen Emma. Angelote unter bill an bie Crieb